Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents | Chicago, Donnerstag, den 3. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 79.

Erzberger und Foch.

Verhandlung über Danziger Frage heute eröffnet.

Sonstige Friedensgeschäfte.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Spa, Mittwoch, 2. April. Mathias Erzberger, der Führer der deutschen Wafenstillstandskommission, traf heute hier ein, begleitet von einer Anzahl technischer und sonstiger Ratgeber, worunter auch der Oberbürgermeister von Danzig.

Vor seiner Abreise von Berlin hatte Herr Erzberger noch eine Schlußberatung mit Vertretern aller Parteien, wobei eine Einigung über die einzunehmende Haltung gegenüber den Vertretern der Alliierten erzielt wurde. Es scheint, daß die Stimmung der Deutschen günstig für eine gütliche Schlichtung der Danziger Streitfrage ist.

Marschall Fochs Zug langt Donnerstag früh um halb 9 Uhr hier an. Um 10 Uhr wird dann in der Villa Neubers (der Wohnung von Fochs Vertreter, General Rudant) die Konferenz über die Danziger Frage eröffnet.

Pichon erwartet Vorfriede vor Ostern.

Paris, 3 April. „Ich habe es stets geglaubt, und glaube es heute mehr als je, daß die Vorfriedensbedingungen, welche Deutschland auferlegt werden sollen, vor Ostern fertig sein werden, außer wenn sich etwas unerwartetes ereignet": So äußerte der französische Auslandminister Stephen Pichon auf ihm gestellte Fragen bei einem Journalistenbankett.

Friedensbedingungen werden immer milder.

Paris, 3. April. (Sonderdepesche der „Chicago Tribune".) Daß „Frieden ohne Sieg" eine vollendete Tatsache werden mag, scheint augenscheinlich nach den Konzessionen, welche von der Friedenskonferenz gemacht werden in der Hoffnung, daß Deutschland den Vertrag sicher annehmen und unterzeichnen werde. Bislang haben die verschiedenen Kommissionen ihre Arbeiten am Vertrag ausgeführt, als ob es ganz selbstverständlich sei, daß der Feind jede ihm auferlegte Bedingung annehmen würde. Wiederholte deutsche Erklärungen, daß kein als ungehörig hart oder als ungerecht deutscherseits erachteter Vertrag unterzeichnet werden würde, und die erfolgreiche Art und Weise, in welcher der Feind unlängst seine Zähne gezeigt hat, haben die Alliierten und die mit ihnen verbundenen Mächte veranlaßt, die Frage der Verwerfung der Friedensbedingungen seitens Deutschlands in Rechnung zu stellen. Die amerikanische Kommission war die erste, welche die ernste Gefahr einer Ablehnung des Vertrages seitens Deutschlands erkannte und die ernste Lage, welche infolge derartiger Handlungsweise seitens des Feindes entstehen würde. **Keine der Alliiertenmächte kann nach diesen vielen Monaten des Waffenstillstandes ernstlich daran denken, den Krieg von neuem zu beginnen oder nur ein Riesenheer zur Besetzung nach Deutschland zu senden.** Schon sind mehrere hochwesentliche Veränderungen in dem Friedensvertragsentwurf, wie er anfänglich gutgeheißen worden war, vorgenommen in der Erwartung, die Deutschen zu versöhnen und die Bedingungen zu lindern. **Erstens ist der Gedanke einer Rheinrepublik als Pufferstaat am linken Rheinufer fallen gelassen worden. Zweitens ist jede Idee einer Angliederung des Saargebiets an Frankreich aufgegeben worden. Drittens wird Danzig deutsch bleiben, statt an Polen zu fallen. Viertens wird Deutschland ein größeres Heer erhalten, als Lloyd George vorschlug. Fünftens, die Frage der Entschädigungen mag, nachdem der Betrag von Tag zu Tag vermindert worden ist, überhaupt nicht in die Friedensbedingungen aufgenommen werden. Alle Aussichten, daß die siegreichen Mächte große Entschädigungen von Deutschland einziehen, verflüchten sich von Tag zu Tage immer mehr.** Die Finanzkommissäre, welchen es immer wieder unmöglich wird, sich auf eine bestimmte Summe zu einigen, treiben auf Ernennung einer Kommission zu, welche den Schaden nach Unterzeichnung des Friedensvertrages bestimmen soll, ohne daß ein Friedensvertrag irgend eine Summe genannt wird. Man glaubt, daß Deutschland aus seiner Goldreserve ein paar hundert Millionen Dollars an die Belgier und Franzosen in den verwüsteten Gebieten abtreten muß. Dann wird die Alliiertenkommission **ein Jahr nach dem Friedensschluß** die deutschen Einnahmen untersuchen und die Summe bestimmen, die der Feind bezahlen muß. Die Mängel dieses Systems sind wohl erkannt, man ist sich aber auch wohl bewußt, daß die Aussicht gering ist, daß die Alliierten und verbündeten Mächte sich hinsichtlich Schadenersatz bald auf ein festes Programm einigen werden. Da die Welt nach Frieden schreit, sind die Großen Vier tatsächlich übereingekommen, daß es besser sei, den Krieg zu beendigen und die Entschädigungen später zu regeln, als durch Finanzprobleme den Frieden zurückzuhalten.

Baron Makino, der Leiter der japanischen Friedenskommission, erklärte einem Vertreter der „Ass. Presse", daß kein asiatisches Volk sich in einem Völkerbund glücklich fühlen könne, in dem scharfe Rassenunterschiede erhalten würden. „Wir sind nicht zu stolz, um zu kämpfen, aber wird sind zu stolz, um einen Platz zugestandener Minderwertigkeit in Verhandlungen mit einer oder mehreren vereinigten Mächten einzunehmen. Wir wollen einfach nur Gerechtigkeit", sagte er. Er verwies darauf, daß Japan seine Arbeiter keinem anderen Lande als Einwanderer aufdrängen wolle, da das eine Sache sei, die jedes Land mit sich selbst auszumachen habe, aber der Grundsatz der Ebenbürtigkeit und Gerechtigkeit sei eine der Säulen des Völkerbudes und dessen dauernder Erfolg sei ausgeschlossen, wenn die Vertrags mächte ihn ohne gegenseitige Achtung abschlössen. Japan verlange keine Sonderrechte.

Der Rat der Viere hat, laut heute der „Ass. Presse" aus französischer Quelle zugehender Nachricht, tatsächlich entschieden, daß das linke Rheinufer neutral bleiben soll, bis Deutschland die Kriegsentschädigung bezahlt hat. Belgische und französische Truppen werden es besetzt halten, da die Ver. Staaten erklären, daß es nach Unterzeichnung des Friedensvertrages unmöglich sei, amerikanische Truppen in Europa zu lassen, und England erklärt, daß es keine Truppen für Garnisonszwecke am Rhein entbehren könne.

Der Entwurf des Friedensvertrages ist bis auf die französischen Vorschläge zu den Artikeln acht und neun und auf die amerikanischen Vorschläge bezw. Monroelehre und Gleichheit der Völker fertig.

König kam durch die Luft.

Paris, 2. April. König Albert von Belgien traf aus Brüssel mit Aeroplan hier ein und stattete **heute dem Präsidenten Wilson einen Besuch ab.**

Kleine Kriegsdepeschen.

Königsenkel als Rebell!

Adis Ababa, Abessinien, Mittwoch den 2. April. Ein Enkel des Königs Johonnes II., welcher 1889 starb, hat sich empört und sich zum König unter dem Namen Theodor erklärt.

Die Regierung sandte eine Streitmacht aus um die Rebellion niederzuschlagen.

Der Ausfuhrhandel nach England.

Washington, 3. April. Die Kriegshandelsbehörde veröffentlichte gestern zur Kenntnisnahme für amerikanische Ausfuhrhändler eine Liste von Artikeln, die, ohne eine Sondererlaubnis einzuholen, frei nach England ausgeführt werden dürfen. Unter ihnen befinden sich verschiedene Instrumente und Maschinen, ferner Dittier = Schreibmaschinen, Uhren, zahnärztliche Artikel, Films, verschiedentliche Medikamente, aus Holz gemachte Gegenstände usw.

Will neue Revolution beginnen.

New York, 3. April. General Aurelio Blanquet, früher mexikanischer Kriegsminister unter dem Präsidenten Huerta, und der Nächststehende im Kommando unter General Felix Diaz, ist nach einer gefährlichen Reise in Mexiko eingetroffen. Er soll beabsichtigen, eine neue revolutionäre Bewegung ins Leben zu rufen. In seiner Begleitung befanden sich der Generalstabschef General Juan Montano, der Artilleriechef General Enrique Gonzales und andere hohe Offiziere der alten mexikanischen Bundesarmee.

Sekretär Daniels in Rom.

Rom, 3. April. Der amerikanische Marinesekretär Daniels traf gestern in Rom ein; er wurde auf dem Bahnhof vom amerikanischen Botschafter Thomas Nelson Page und dem italienischen Marineminister Vizeadmiral Delbono empfangen. Daniels wird in Rom noch bis zum nächsten Montag verweilen und mit den italienischen Behörden Zukunftsprobleme besprechen, besonders die Kohlenfrage. Von Rom wird er nach Neapel reisen und dort einen oder zwei Tage bleiben, worauf er sich wahrscheinlich nach Venedig begeben wird.

Inquest verschoben.

Joseph Dolan in Verbindung mit Ciaccios Ermordung verhaftet.

Der Inquest über den gestern berichteten Tod des in seiner Billardhalle Nr. 524 W. Division Straße mit einer Axt erschlagenen 50jährigen Calogiaro Ciaccio wurde heute im Bestattungsgeschäft Nr. 1325 Clybourn Avenue eröffnet, dann aber, um der Polizei Gelegenheit zu einer gründlichen Aufarbeitung des Falles zu geben, bis auf Weiteres verschoben.

Unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft wurde gestern noch von dem Polizisten Charles Saß ein Bursche verhaftet, der, anscheinend schwer bezecht, nicht vernehmungsfähig war, aber angab, Joseph Dolan zu heißen und im Hause Nr. 850 Milton Avenue zu wohnen. Gesicht und Schädel, sowie die Hände des Burschen, waren zerschunden, zerkratzt und verbeult. Der Häftling war mit einem sehr schlechten Anzug aus billigem Material bekleidet, trug aber einen Militärmantel, ein Militärhemd und Militärschuhe. Der Soldatenanzug, der blutbesudelt am Tatorte gefunden wurde, soll ihm genau passen.

Detektivesergeant Wm. Blaul will in dem Burschen mit Bestimmtheit den Exzuchthäusler Frank Roberts erkannt haben. Roberts versuchte nach Ausbruch des Krieges sich vom Militärdienst zu drücken, wurde aber gezwungen, in das Heer einzutreten.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wollen ermittelt haben, daß Ciaccio vor mehreren Monaten in einer von einem seiner Landsleute angestrengten Schadenersatzklage als Zeuge auftrat und vielleicht dem Kläger ungünstige Aussagen machte und möglicherweise aus diesem Grunde ermordet wurde. Wahrscheinlicher sei aber die Annahme, daß im vorliegenden Falle vorbedachter Raubmord vorliege.

Camp Roosevelt.

Von Schulrat einzurichtendes Uebungslager wird diesen Namen führen.

Zu Ehren des kürzlich gestorbenen früheren Präsidenten wird ein vom Schulrat bei Lake Harbor, Mich., für die Chicagoer Hochschulkadetten einzurichtendes militärisches Uebungslager das Camp Roosevelt aenannt werden. Man hat sich dort ein 500 Acres umfassendes, meist bewaldetes Gebiet gesichert, das unverzüglich in Stand gesetzt werden soll und bis spätestens zum 6. Juli für die Aufnahme der Kadetten bereit sein wird. Es dürfte für etwa 3000 von ihnen Platz bieten. Da es sich zu einem geradezu idealer Sommeraufenthaltsort gestalten wird, kann man auf einen großen Andrang rechnen. Anmeldungen werden im Bureau, Nr. 21 N. La Salle Str., entgegengenommen. Die Kurse umfassen eine, zwei, vier, sechs oder auch acht Wochen, und die Kosten werden sich nur auf $1 den Tag, für die Lebensmittel, stellen, alles andere wird von der Bundesregierung und dem Schulrat kostenfrei geliefert. Hauptmann F. L. Beals, der als Direktor für militärische Ausbildung in den Hochschulen tätig ist, wird die Aufsicht führen.

In den ersten beiden Wochen wird ein Wetterexerzieren stattfinden, zu welchem jede Hochschule im Gebiete des Zentraldepartements eine acht Mann starke Riege senden kann.

Eine Reihe von bekannten Bürgern hat sich erboten, unbemittelten Schülern, welche das nötige Geld nicht aufzubringen vermögen, dieses zur Verfügung zu stellen, damit auch sie sich wenigstens eine Woche lang in dem Lager aufhalten können.

— Der versteht's! — Kellner: „Herr Wirt, der Gast, den Sie vor fünf Stunden total betrunken hinausgeworfen haben, ist jetzt wieder nüchtern aufgewacht." — Wirt: „So? — Dann bringen Sie ihm schnell eine Bürste und die Weinkarte!"

Underwood & Underwood.

Amerikaner vor einem deutschen Denkmal am Rhein.

Ansichten über Bestand der neuen Regierung geteilt.

Budapest, 1. April. (Ueber Wien; verspätet.) Ruhe und Ordnung herrscht in dem kommunistischen Budapest, und die neue Regierung gibt sich alle Mühe, feste Verhältnisse zu schaffen. Es gibt indes Schwarzseher, welche erklären, die Regierung werde sich noch keinen Monat behaupten können. Man weist darauf hin, ihr Erfolg werde teilweise von dem Erfolg der russischen Bolschewiki-Armee in der Oeffnung eines „Korridors" von Kiew bis nach Budapest, über Bessarabien und die Bukowina, abhängen.

Bela Kun, der jetzige ungarische Minister des Auswärtigen, erhält täglich hunderte von Telegrammen amtlichen Charakters, worunter auch Botschaften von dem russischen Bolschewiki-Premier Lenine sind. Er empfängt auch Zeitungsleute ohne Einschränkung; doch hat er angeordnet, daß die von ihnen abzusendenden Depeschen einer Zensur unterworfen werden, um Berichte möglichst kurz zu fassen — da Drähte ohnedies überladen sind — und um Falschmeldungen ganz auszusperren. Er erklärt Gerüchte über „Kommunalisierung" der Frauen in Ungarn für abgeschmackte Lügen; ebenso weist er Gerede über Mordattentaten und neue Unruhen zurück.

Unter den 24 Mitgliedern der neuen Regierung in Ungarn sind 19 Juden.

140 hervorragende Persönlichkeiten sind neuerdings hier in Haft genommen worden, darunter auch Graf Karolyi, der frühere provisorische Präsident.

(Bela Kun war früher ein Sekretär des russischen Premiers Lenine.)

Die Kämpfe im nördlichen Rußland.

Archangel, 1. April. Bolschewiki-Truppen graffen wieder die Stellungen der Alliierten entlang der Eisenbahn nahe Odojerskaia an, und ebenso solche östlich von Bolshoia Ozera. Sie wurden aber durch starkes Gewehr- und Maschinengeschützfeuer zurückgetrieben. Es scheint, die Absicht der Bolschewiki zu sein, Odozerskaja zu gewinnen, ehe Tauwetter eintritt, weil dann die Straßen schlecht werden, und somit die rückwärtige Verbindung mit der Hauptmacht der Bolschewiki schwierig werden würde.

Bonus für entlassene Kämpfer.

Washington, D. C., 3. April. Unter der „Bonus"-Bestimmung, welche neuerdings angenommen wurde, sind über 21 Millionen Dollars, in Summen von je $60, an etwa 350,000 Soldaten und Matrosen ausgezahlt worden, die aus dem Dienst entlassen worden waren.

Obwohl keine Zeitgrenze für die Einreichung von Bewerbungen um das Bonus festgesetzt wurde, hoffen Beamte, daß alle Ansprüche binnen zwei Monaten erledigt sein können.

Die Entlassungspapiere, resp. eine Kopie, welche von einem Offizier beglaubigt ist, müssen jede Bewerbung begleiten.

Adressiere: Zone Finance Officer, Lemon Building, D. C., Matrosenbewerbungen: Main Disbursing Office, Bureau of Supplies and Accounts, Navy Departement, Washington.

Tragischer Tod.

Frau Irving C. Black, Winnetka, mit einer Kugel im Kopf gefunden.

Beim Scheibenschießen verunglückt.

Mit einer Kugel im Kopf wurde gestern nachmittag Frau Irving C. Black, die 41 Jahre alte Gattin des hiesigen Geschäftsführers der Firma Burton Bros. & Co., Nr. 223 West Jackson Boulevard, im Erdgeschoß ihrer Wohnung, Nr. 985 Vine Str., Winnetka, aufgefunden. Im Evanston Hospital starb die Frau, ohne auch nur einen Augenblick das Bewußtsein zurückerlangt zu haben, während die Aerzte die Kugel zu finden und herauszuziehen suchten.

Der Witwer machte Aussagen, die im Auszuge wie folgt lauten: „Ich traf kurz nach 5 Uhr aus Chicago auf dem Northwesternbahnhof Winnetka ein, wo mich mein von meinem Diener, einem „Filipino", bedientes Auto erwartete. In meiner Wohnung angelangt, vermißte ich meine Frau. Vom Diener erfuhr ich, daß sie sich wahrscheinlich im Erdgeschoß befinde. Während ich mich umkleidete, ersuchte ich den Diener, meine Ankunft der Gattin zu melden. Schon nach wenigen Minuten kam der Bursche mit der Schreckensbotschaft zurück, daß meine Frau sich erschossen habe.

„Ich eilte hinunter. Meine Frau lag am Scheibenstand, den wir uns hergerichtet hatten, bewußtlos auf dem Fußboden. Eine Kugel war ihr durch den Mund in das Gehirn gedrungen. Neben ihr lag eine Büchse. An dieser Büchse war die mechanische Vorrichtung, die das Herauswerfen der Patronenhülsen besorgte, schon seit längerer Zeit nicht in Ordnung. Meine Frau hatte wiederholt die Hülsen mit einer Gabel herausholen müssen und manchmal auch versucht, sie durch heftiges Aufschlagen des Kolbens auf den Fußboden zu lockern. Das hatte sie auch zweifellos in dem vorliegenden, so tragisch verlaufenen Falle getan. Die Patrone, die zuvor versagt hatte, entlud sich und die Kugel drang der Gattin, die über den Lauf der Büchse gebeugt stand, durch den Mund in das Hirn."

Die Polizei bestätigt, daß die von Frau Black benützte Büchse schadhaft war und daß viele der von ihr benutzten Patronen fehlerhaft waren und versagt hatten.

Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute nachmittag, möglicher Weise auch heute abend; morgen bewölkt und etwas unbeständig. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Regenschauer heute nachmittag und wahrscheinlich auch heute abend. Morgen bewölkt und ziemlich unbeständig. . eine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Heute abend unbeständig, in den östlichen und mittleren Teilen wahrscheinlich Regenschauer. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Regen heute abend und wahrscheinlich auch morgen.

Nieder Michigan: Heute abend und wahrscheinlich auch morgen Regen; im östlichen Teil heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:17.
Sonnenaufgang, morgen: 6:28.
Monduntergang: Heute abend 11:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	51	3 Uhr morgens	46
4 Uhr nachm.	52	4 Uhr morgens	47
5 Uhr nachm.	53	5 Uhr morgens	47
6 Uhr abends	53	6 Uhr morgens	47
7 Uhr abends	52	7 Uhr morgens	46
8 Uhr abends	52	8 Uhr morgens	46
9 Uhr abends	51	9 Uhr morgens	47
10 Uhr abends	50	10 Uhr morgens	46
11 Uhr abends	49	11 Uhr morgens	47
12 Uhr mitternacht	47	12 Uhr mittags	4[illegible]
1 Uhr morgens	47	1 Uhr nachm.	49
2 Uhr morgens	47	2 Uhr nachm.	45

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält außer spannenden Romanen und Novellen, unterhaltenden Erzählungen, Geschichten und Humoresken eine ganze Anzahl von interessanten **Original-Aufsätzen**, darunter:

Etwas aus der Geschichte des amerikanischen Biers von Max Heinrici, Germantown, Pa.

Die Heimkehr von Cäcilie Hammerstein-Frankenhuis.

Die letzten britischen Flottenneuigkeiten von Dr. N. Krishna.

Außerdem werden in dieser Sonntagsnummer die drei von der Schriftleitung als die besten erachteten Lösungen des **Albert Weiße-Preisausschreibens** zum Abdruck gelangen.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Sonntagpost" und „Abendpost", 223 West Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Preis 5 Cents.

Hunderte getötet?

Als die Krawalle in Frankfurt niedergeworfen wurden.

Streik und Not.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Kopenhagen, 3. April. Jetzt heißt es gar, bei den neuesten Krawallen in Frankfurt a. M. seien mehrere hundert Personen getötet worden! Vorläufig sind dort die Unordnungen unterdrückt.

Stuttgart, 3. April. Die Nahrungsmittellage hier ist eine trostlose, und das ist es, was mehr, als alles andere, die allgemeine Situation anhaltend zu einer gefährlichen macht.

Der Generalstreik scheint sich mit Ausnahme von Göppingen und Eßlingen nicht auf die württembergischen Industriebezirke erstreckt zu haben. Der Auslandminister hat alle Staatsangestellten gewarnt, sich irgendwie an dem Streik zu beteiligen

Bei dem Straßenkampf in Stuttgart griffen die Spartaker das von Regierungstruppen besetzte Rathaus an, wurden jedoch zurückgeschlagen.

Berlin, 3. März. Die „Zeitung am Mittag" berichtet, daß die Zahl der Streiker aller Branchen der Metallindustrie in Berlin 30,000 beträgt. (Nach anderer Angabe jedoch streiken nicht die Fabrikleute, sondern nur das Geschäftsstubenpersonal.)

Sämtliche Texilarbeiter im Kasseler Distrikt sind für höhere Löhne ausgestanden.

Streiker unterhandeln mit Regierung.

Basel, 3. April. (Depesche der Havas-Agentur.) Zwei Delegationen, welche die Streiker im Ruhr-Industriegebiet vertreten, waren gestern in Weimar, um mit dem deutschen Arbeitsminister Bauer die Streiklage zu erörtern.

Nach der Konferenz mit ihm fuhren beide Abordnungen nach Berlin, um noch andere Mitglieder des deutschen Kabinetts zu sprechen.

Die Zahl der Streiker im Distrikt Dortmund wird neuerdings auf 56,000 beziffert.

Auf Frankfurt los, — mit Alliiertenerlaubnis.

Koblenz, 3. April. (Ueber Berlin und London.) Deutsche Regierungstruppen gegenüber dem Koblenzer Brückenkopf begannen am Donnerstag frühmorgens, sich nach Frankfurt hin in Bewegung zu setzen, wo die Spartakerempörung noch immer Unordnungen verursacht. Frankfurt liegt in der neutralen Zone über dem französischen Brückenkopf hinaus; u. um diesen überschreiten zu können, mußte die deutsche Militärbehörde eine besondere Erlaubnis von der französischen 10. Armee erwirken.

Auf das ganze Rheinland ist das Kriegsrecht ausgedehnt worden.

Brudergrüße nach Ungarn.

Essen, 3. April. Die revolutionären Streiker der Bergwerke sandten eine Botschaft an den Rat in Budapest, in der sie ihre brüderlichen Grüße entbieten, ihren ungarischen Kameraden zu ihrem Siege über die „verfluchte Klasse" gratulieren und sie beschwören, nicht zu ruhen, bis sie alle ihre Feinde überwältigt haben. Sie versichern ihren Kameraden, daß sie mit ihren ungarischen und russischen Brüdern Schulter an Schulter mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln für die Errichtung einer kommunistischen Sovietregierung kämpfen würden, in der Ueberzeugung, daß sie das auf dem Proletariat aller Länder lastende Joch brechen würden.

Kopenhagen, 3. April. Laut einer Depesche aus Mühlheim an der Ruhr sind alle Arbeiter der großen Thyssenschen Metallwerke an den Streik gegangen.

Augenschmaus für Hungernde!

Hamburg, 3. April. Die Ruhe, welche nach der Abfahrt der deutschen Schiffe im Hafen herrschte, wurde auf angenehme Weise durch die Ankunft zweier amerikanischer Hilfsdampfer mit kostbaren amerikanischen Getreideladungen unterbrochen.

Der ungewöhnliche Anblick großer Haufen Mehlsäcke hatte zahlreiche Zuschauer nach den Piers gelockt, von denen viele hofften, etwas von dem verschütteten Getreide erhaschen zu können. Die amerikanische Kommission, welche die Verteilung der Lebensmittel unter sich hat, ließ aber von den amerikanischen Wachen sofort einen starken Kordon um beide Schiffe ziehen, die Niemand auf die Werften zulassen. Selbst die beim Ausladen beschäftigten Arbeiter müssen sich nach Feierabend einer Durchsuchung unterziehen. Nichts darf verloren gehen. Alles, was aus zerrissenen oder beschädigten Säcken herausfällt, wird sorgfältig gesammelt und in neue gefüllt. Die Mannschaften der amerikanischen Dampfer dürfen untertags an Land gehen.

Die rote Fahne, welche seit der Novemberrevolution vom Rathausturm wehte, ist heruntergeholt wordn.

Glücksspiel nimmt überhand.

Berlin, 2. April. Seit Abschluß des Waffenstillstandes ist die Zahl derer, die sich dem Glücksspiel hingeben, bedeutend gestiegen. In einzelnen Stadtteilen stehen „Roulettes" auf den Straßen und sie haben stets großen Zuspruch. Hin und wieder kommt es auch vor, daß ein Verlierer schnell dem Bankhalter etwas Geld entreißt, und sich dann schleunigst auf die Beine macht. Die Polizei schreitet nur wenig ein und nimmt nur selten Verhaftungen vor. In den eleganten Spielhöllen und solchen niederen Ranges geht es noch weit schlimmer her, und auch in ihnen ist die Polizei machtlos, weil die Spieler sämtlich Klub-Mitgliedskarten besitzen.

Bayern ersucht Italien um Nahrung.

Die „Tageszeitung" schrieb, daß zwischen Italien und Bayern Verhandlungen bezüglich Lieferung von Nahrungsmitteln stattgefunden haben. Die italienischen Forderungen waren jedoch bisher so hochgestellt, daß noch nichts erzielt werden konnte.

Sozialisierung der bayrischen Presse.

München, 2 .April. Den Münchener Zeitungsherausgebern wurde die Wahl gestellt, falls sie ihren Betrieb fortsetzen wollten, entweder das Syndikatssystem, den Kommunismus oder Regierungsbesitz anzunehmen. Diese Ankündigung wurde von Dr. Neurath, dem neuernannten Ministerialrat für ökonomische Angelegenheiten, gemacht. Er erklärte ferner, **die Bourgeois-Zeitungen dürften nur beschränkte politische Freiheit haben, und sie sollten erzieherische und allgemeine Artikel veröffentlichen, während den kommunistisch gesinnten Zeitungen völlige Preßfreiheit gewährt werden müsse. Die Zeitungsherausgeber haben darauf noch nicht geantwortet.**

UMI

E. IVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains!

Keine Post- od. Telephon-Bestellungen.

Haus-Slippers
Für Damen, von schwarzem imitiertem Leder gemacht, 1 Strap, in Größen 4 und 5, $1.00 Werte — das Paar für 49c

Kinderschuhe
Von Vici Kid gemacht, mit handgedrehten Sohlen, — in Größen 3 bis 7, — reguläre $1.25 Werte, — Freitag, das Paar für 79c

Pumps
Für Mädchen und Kinder — Ess Island Canvas, mit Ledersohlen — 1 Strap — Mary Jane Fasson, — Größen 8½ bis 2, speziell, Paar 99c

Korsetts
Vorn zu schnüren, in mittlerer od. tief ausgeschnittener Büste, — von schwerem Coutil, mit einem ventilierten Rücken, $2.00 und $3.00 Werte, Freitag zu $1.19

Kinderleibchen
Gerippte, fließgefütterte ecru Leibchen für Kinder, in Größen 20 bis 26c, reguläre 50c Werte, — speziell, Freitag, zu 29c

Damenleibchen
Fein gerippt, mittlere Schwere, — mit kurzen Aermeln oder ärmellos, in regulären und Extra-Größen — 65c Wert, — für 49c

Strümpfe
Feine Sorte baumwollene Damenstrümpfe, nahtlos, mit doppelten Fersen und Zehen, Elastic Oberteile, in Größen 8½ bis 10 — das Paar zu 12½c

Männersocken
Nahtlos, mit doppelten Sohlen, in sortierten Farben, Größen 9½ bis 11½, reguläre 25c Werte — speziell, das Paar für 15c

Gardinen-Scrim
36 Zoll breit, in weiß, Ivory und ecru, fancy gestreift oder farbige Ränder, regulärer 19c Wert, die Yard zum Preise von 12½c

Fenster-Rouleaux
Leinen, sortierte Farben, an guten Spring Rollen befestigt, 75c wert, speziell, Freitag, das Stück, zu 45c

Knickerbockers
In Khaki und baumwollenen Kammgarnen, in hellen und dunklen Farben, Größen 6 bis 16 Jahre, speziell, Freitag, das Paar, zu 59c

Männerhosen
In Hairlines und Cheviots, dunkelfarbig, Größen 28 bis 44, Seconds von Werten bis zu $4.00 — Freitag, das Paar für $2.39

Anzüge
Blaue Serge-Anzüge für Knaben — neue Modelle, mit gefütterten Knickerbockers, Größen 8 bis 18 Jahre, beste $10.00 Werte, Freitag zu $7.95

Kitchen Klenzer
Scheuerpulver, — speziell für diesen Freitag, die Büchse zu 4c
(4 Büchsen an jeden Kunden.)

Rub-No-More
Naptha Laundry Seife, — speziell für Freitag, — per Stück 4½c
(10 Stücke an jeden Kunden.)

Wachspapier
Zum Einwickeln von Lunches, regulärer 5c Wert, Freitag, 4 Rollen für 10c
(4 an jeden Kunden.)

Tassen und Untertassen
Ein wenig abgestoßen, mit wilde Rosen-Dekoration, speziell für diesen Freitag, das Paar zu 18c

Kleider
Von Amoskeag Gingham gemacht, Kragen, Cuffs und Taschen besetzt, in Größen 8 bis 14, — reguläre $2.00 Werte — für $1.19

Skirts
Seide-Poplin Röcke für Damen, mit fancy Yoke Effekten, Taschen, shirred Rückseite, Größen von 24 bis 30, $5.00 Werte — zu $2.95

Tischtuch
Runder, gezackter, schwerer Satin mercerisierter Damast, assortiert, rosa, blau und gelb gezackt — regulärer $2.75 Wert — zu $1.98

Gebleichter Muslin
Yardbreit, weicher Finish, — schweres Sheeting, wert 24c; speziell am Freitag, die Yard zu 16½c

Percales
Heller Grund, doppelt gefaltet, hübsche Madras Effekte, rosa und blau geblümt und gestreift — regulär zu 19c verkauft; die Yard zu 11c

Suiting
Diagonal, 54 Zoll breit, schwere Worsted Qualität, nur in rot — wert $1.75 — speziell, die Yard zu 84c

New Life Herb Remedies

Kräutertees 50c und $1.00 das Paket. Kräuterweine $1.25 die Flasche

Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Adernverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.

Frieda Voges, 1764 N. Wells Str.
Telephon: Lincoln 6783.
26jafon,di,do*

Leset die „Sonntagpost"

Der Fall Borzinski.

Erzählung von **Albert Johannsen.**

Borzinski und Neumann, Junggesellen und Lebemänner, saßen im Café bei einer Tasse Mokka einander gegenüber und hielten Rat, wie sie den schönen Frühsommernachmittag totschlagen sollten.

„Kennen Sie den Altdorfer See?" fragte Neumann.

Borzinski verneinte.

„Den müssen Sie sehen! Das Ufer bietet wunderschöne landschaftliche Motive; Sie würden auch sicherlich etwas finden, das des Malens wert ist. Warten Sie, ich rufe Fräulein Adele Maibach an. Vielleicht begleitet sie uns!"

Borzinski sah interessiert auf. „Fräulein Adele Maibach! Stehen Sie so intim mit ihr?"

„Was soll ich es Ihnen verhehlen, ich bringe ab und zu einen Abend bei ihr zu. Wir trinken eine Tasse Tee zusammen und plaudern. Auf den Reiz, den das Zusammensein mit einer pikanten und geistreichen Frau bietet, vermag ich, trotz meines elenden Zustandes, noch immer nicht zu verzichten. Ich freue mich stets auf solche Stunden. Wissen Sie, Borzinski, daß ich manchmal ein wenig eifersüchtig auf Sie gewesen bin?"

„Auf mich eifersüchtig?"

„Es wollte mir hin und wieder so scheinen, als wenn Fräulein Adele sich für Sie interessierte. Bei jeder passenden Gelegenheit lenkte sie das Gespräch auf Sie, und das verstimmte mich häufig. Ich glaube, es ist doch besser, ich lade sie nicht ein!"

„Machen Sie sich doch keine Gedanken! Ich hab' überhaupt den Geschmack an Theaterdamen verloren."

„Es war auch nicht ernst gemeint! Schließlich ergab sich, daß sie für ihre poetischen Sächelchen schwärmte. Nun war ich beruhigt."

Neumann stand auf, fiel aber sogleich wieder auf den Stuhl zurück. Er stöhnte und verzog schmerzlich das Gesicht. Borzinski sprang herbei und bot ihm hilfreich die Hand; Neumann faßte sie und erhob sich jetzt langsam. Als er die ersten Schritte machte, flogen seine Hände auf und ab und seine Knie zitterten.

„Bitte, nehmen Sie meinen Arm," sagte Borzinski mitleidig.

„Danke! Wenn ich nur erst in Gang gekommen bin, geht es schon. Ja, ja, lieber Freund. — Sehen Sie, beim Altdorfer See ist eine Stelle, dahin lockt es mich immer wieder. Vielleicht stürze ich eines Tages bei einem Spaziergange da hinein. Ich bin ja so unsicher auf den Beinen, daß dieser Fall leicht eintreten kann. Die Zeitungen würden es als Unglücksfall registrieren, aber ein Unglücksfall wäre es nicht. Ich zeige Ihnen die Stelle!"

„Solchen Gedanken müssen Sie nicht Raum geben, Freund. Die Heilkunst hat in den letzten fünfzig Jahren große Fortschritte gemacht, besonders die elektrische Behandlung vollbringt oft Wunder. Sie haben gar keine Ursache zum Verzweifeln."

„Verzweifeln! Wer spricht denn davon? Ich genieße das Leben, so gut es geht, und denke möglichst wenig an meinen Zustand. Der Tod schreckt mich nicht. Verzeihen Sie, wenn ich larmoyant geworden bin. Es soll nicht wieder vorkommen."

Beide gingen jetzt in den Telephonraum. Die Verbindung mit Fräulein Adele Maibach war gleich hergestellt. Um diese Zeit pflegte sie stets zuhause zu sein.

„Hier Neumann! Guten Tag, Fräulein!"

„Guten Tag!"

„Haben Sie Zeit und Lust, heute nachmittag eine Fahrt nach dem Altdorfer See zu machen?"

„Wie ist das Wetter? Ich bin noch nicht an der Tür gewesen."

„Sie sind wohl spät aufgestanden?"

„Erst um zwölf aus den Federn gekommen! Habe nicht sechs Stunden geschlafen."

„Wo sind Sie denn gewesen, wenn ich fragen darf?"

„Auf dem Künstlerfest! Man hat mich direkt aus dem Theater dorthin geschleppt, obgleich ich eigentlich keine Lust hatte. Schließlich habe ich mich aber doch noch amüsiert. Sie hätten dabei sein sollen!"

„Sie wissen ja, Fräulein, das ist nichts mehr für mich! Also wann dürfen wir Sie abholen?"

„Wir?"

„Ja, ein Freund macht die Fahrt mit!"

„Wer ist es?"

„Borzinski! Sie haben doch nichts dagegen?"

„Nicht das Geringste! In einer halben Stunde stehe ich bereit."

„Danke sehr! Wir werden uns rechtzeitig einfinden. Adieu bis dahin!"

„Adieu!"

* * *

Aus der halben Stunde wurde allerdings eine ganze. Fräulein Adele konnte nicht mit sich einig werden, was sie anziehen sollte. Endlich wählte sie ein weißes duftiges Spitzenkleid und einen weißen Hut. Dann betrachtete sie forschend ihr Gesicht im Spiegel. Bei den Augen zeigten sich, wie immer nach einer durchwachten Nacht, einige feine Fältchen. Sie mußte doch wieder die Masseurin kommen lassen. Diesmal konnte die Zofe aus einigen der vielen Gläser und Schachteln, die den Toilettenschrank füllten, den Schaden noch verbessern.

Die beiden Freunde warteten indessen im Empfangssalon und besahen sich die Kunstmappen auf dem Tische. Es waren Radierungen von Klinger und Käthe Kollwitz. Auch der Bilderschmuck der Wände legte Zeugnis ab von dem guten Geschmack der Künstlerin.

Nun trat sie selbst aus ihrem Boudoir. Das Weiß stand ihr vorzüglich; trotzdem sie schon nahe an die Dreißig war, machte sie doch den Eindruck eines jungen Mädchens. Borzinski, der sie sonst nur in ihren Rollen gesehen hatte, ließ bewundernd seine Augen auf dieser liebreizenden Erscheinung ruhen.

Es wurde ein ganz vergnügter Nachmittag. Die Fahrt ging, nachdem man die Stadt hinter sich hatte, durch einen schönen Waldweg an den See. Hier stieg man ab, um am Strande einen Spaziergang zu machen, während der Wagen langsam nachfolgte.

Neumann blieb häufig stehen. Offenbar strengte schon die kurze Promenade ihn an. Hin und wieder machte er Borzinski auf eine Stelle aufmerksam. Doch der schüttelte den Kopf.

„Suchen Sie etwas?" erkundigte sich Fräulein Adele endlich neugierig.

„Ja, landschaftliche Motive! Aber Freund Borzinski ist zu anspruchsvoll, wie es scheint. Ich hatte ihn darauf aufmerksam gemacht, daß der See an dieser Seite reich an intimen Schönheiten ist. Was meinen Sie hierzu, Borzinski?"

Der Wald trat hier dicht an den See heran, einige bloßgelegte Baumwurzeln zogen sich noch ins Wasser hinein. Während das Ufer sonst flach war, fiel es hier steil ab.

„Wer nicht schwimmen kann, würde hier ertrinken," sagte Borzinski.

„Ja! Aber ist die Szenerie nicht eigenartig? Ich meine, dies wäre etwas für einen Künstler. Der hochragende Wald, der sich im See spiegelt, ist doch ein malerisches Motiv."

„Das gebe ich zu," sagte Borzinski nach kurzem Nachdenken. „Vielleicht versuche ich mich einmal daran."

„Malen Sie?" fragte Fräulein Adele.

„Ich dilettiere so ein bißchen in Aquarell."

„O, er ist zu bescheiden," warf Neumann dazwischen, „ich habe Blätter von ihm gesehen, die weit über den Durchschnitt hinausgehen."

„Was Sie sagen! Da bin ich doch wirklich neugierig! Würden Sie mir einmal Ihre Arbeiten zeigen?"

„O, mit dem größten Vergnügen, gnädiges Fräulein! Befehlen Sie, daß ich Ihnen morgen einige Blätter zuschicke?"

„Kommen Sie doch lieber selbst, wenn es Ihnen keine Mühe macht."

„Gern! Sie müssen sich aber keinen zu großen Erwartungen hingeben. Es ist in der Tat nichts als Dilettantenware, ebenso wie meine schwachen schriftstellerischen Versuche."

„Sie sind wirklich zu bescheiden. Ich habe neulich eine kleine Prosaskizze gelesen, die Ihren Namen trug. Sie ragte weit über das Mittelmaß hinaus. Sie müßten mehr schreiben!"

„Eigentlich schreibe ich überhaupt nicht."

„Wie ist das zu verstehen?"

„Wenn mir etwas einfällt, entwickelt sich die Idee in meinem Hirn sozusagen von selbst. Ich bin dann eigentlich nur ein Beobachter, der bei der Sache kaum interessiert ist, sich aber freut, wenn etwas entsteht, woran er Gefallen findet. So schnell wie es gekommen ist, verfliegt es gewöhnlich auch wieder. Es hat mir selbst Freude gemacht, und das genügt mir. Nur hin und wieder, wenn die Langeweile mich plagt und ich gerade mein Faktotum zur Hand habe, diktiere ich ihm etwas in die Feder."

„Sie müßten sich einmal ernstlich an die Arbeit machen. Ich bin überzeugt, daß Sie etwas Hervorragendes schaffen würden."

„Zur ernstlichen Arbeit fehlt mir die Haupttriebfeder: mein Vater hat mir ja gottlob leider so viel hinterlassen, daß ich kein Geld zu verdienen brauche."

„Schade! Bei Ihrem Geist und den Talenten, die in Ihnen schlummern, können Sie doch kaum Befriedigung im Nichtstun finden."

„Wer sagt Ihnen, gnädiges Fräulein, daß ich nichts tue? Ich suche mein Leben zu einem Kunstwerk zu gestalten und nehme mit offenen Sinnen alles Schöne und Interessante auf, was die Welt bietet. Ist das denn gar nichts?"

„Mein Freund ist im Grunde etwas Sonderling, gnädiges Fräulein!" fiel Neumann ein, Sie müssen ihn nicht mit gewöhnlichem Maße messen. Weltliebe und Weltflucht streiten sich in seiner Seele . . ."

Er mußte stehen bleiben; trotzdem sie ganz langsam geschlendert hatten, war er ganz außer Atem gekommen.

Als er sich ein wenig erholt hatte, kletterten sie einen Fußpfad in den Wald hinauf, da der Strand hier unpassierbar wurde. Dann bestiegen sie wieder den Wagen und fuhren nach einer wunderschön am Walde belegenen Sommerwirtschaft, von deren Terrasse aus man eine herrliche Aussicht auf den See hatte. Hier brachte man eine Stunde zu und ließ sich Tee und Abendbrot geben.

Neumann verhielt sich auffallend schweigend. Er war offenbar in eine trübe Stimmung verfallen. Das hielt Fräulein Adele Maibach aber nicht ab, sich mit Borzinski in eine lustige Plauderei einzulassen. Sie wußte, daß das Lachen ihr gut stand, und so lachte sie gern. Der Ton zwischen den beiden wurde immer vertrauter, und als sie nach Hause fuhren, da hätte man glauben können, daß beide alte Bekannte seien.

Neumann aber lehnte sich zurück und tat, als ob er schliefe, beobachtete aber doch aus den halbgeschlossenen Augen Adele und Borzinski aufmerksam, und nun wurde die Eifersucht in ihm wach.

(Fortsetzung folgt.)

FREI an jeden Rheumatischen

Versucht meine freie Behandlung zur Hebung jener schrecklichen äußerlichen rheumatischen Leiden, Schmerzen und Lahmheit.

Schickt mir Euren Namen und Adresse und ich sende Euch sofort ein $1 Paar Dyer Foot Drafts. Ich möchte Euch auch wissen lassen, was mein Rheum Anodyne für Euch tun wird. Tausende haben bereits über diese modernen Wunder Zeugnis abgelegt und ich habe die bemerkenswertesten Aussagen, die Ihr je gelesen. Einer erzählt von 20jährigem Leiden an Entzündungs-Rheumatismus. Eine andere, 78 Jahre alt, konnte ihren rechten Arm nicht hochheben und hatte ein geschwollenes Knie, sodaß sie einen Stock beim Gehen benutzen mußte. Tausende wie diese.

Nun bedenkt, ich sende Euch ein $1.00 Paar Foot Drafts absolut frei; kein Geld dafür jetzt oder zu einer andern Zeit. Wenn Ihr wünscht, mehr von ihnen zu haben, könnt Ihr sie bekommen, doch das erste Paar ist durchaus umsonst für Euch und alles, was Ihr tun müßt, ist, Euren Namen und Adresse an Frederick Dyer, 620 Dyer Bldg., Jackson, Mich., einzuschicken. Ich glaube, dies eine freie Paar wird Euch bessere Dienste tun als alles, was Ihr je versucht habt. Versandt portofrei bei wendender Post. Anzeige.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War

(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend Schiffsoffiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel **schnellstens** aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Für weitere **ca. eintausend** ebenfalls in den nächsten Tagen zur Entlassung kommende deutsche Zivilinternierte werden eiligst 1,000 **guterhaltene, getragene** Anzüge, Ueberzieher etc. benötigt und deren baldige Zusendung dringend erwünscht.

Geldbeiträge (Schecks ausgestellt auf Adolf Kuttroff, Chairman) wie Pakete sind an das Bureau, 24 North Moore Street, N. Y. City, erbeten.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

Welfare Committee for Prisoners of War

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Männer-Socken
—Bargain Basement—
Gerade eingekauft! Eine weitere Partie von baumwoll. Männer-Socken, leicht fehlerhaft, schwarz, grau, lohfarbig, weiß, Lavender und blau; gute Bargains zu diesem Preise, 14c

Damenstrümpfe.
Mercerized und Baumwolle gemischte, weiß und lohfarbig. Alle gute dauerhafte erste Qual. Strümpfe; spez. für Freitag 39c

Männer-Hemden
—Bargain Basement—
Aus guter Qualität Percales gemacht, nette, kleidsame Muster, einige sind leicht beschmutzt. Wir offerieren diese regul. $1.25 bis $1.50 Werte zu nur 89c

Frühjahrschwere Union Suits f. Männer, in Ecru, weiß u. silbergrauer Farbe; lange od. kurze Aermel; regul. Retail-Preis $1.08, speziell zu nur 99c

Großer Suit- u. Kleiderverkauf

Werte bis zu $18, speziell, 7.97

Bargain-Basement.

Alles sind moderne, gutgemachte Kleidungsstücke

Suits — aus Serge Cloth und seid. Poplin — pleated, halbanschließende und lose passende Modelle — hübsch mit Braid und Knöpfen besetzt. In blau, schwarz, lohfarbig, grün u. grau. Angebrochene Partien, aber Größen von 16 für Misses bis 46 für Damen; wert bis $18, zu ....

7.97

Kleider — aus Taffeta, Serge, Satin und seid. Poplin — Frühjahr-Modelle, nett besetzt — Blau, schwarz, grün, braun, Khaki und Burgundy; Größen- und Farben-Sortiments sind angebrochen, aber die Auswahl ist sehr gut. Große Ersparnis an diesen Kleidern für morgen, wert bis $18.00 — zu $7.97.

Hauskleider

Bargain-Basement.

Hauskleider für Damen, aus guter Qualität Percale gemacht — mit Kragen und Taschen, elegant besetzt; dunkelblaue und gestreifte Stoffe, Größen 36 bis 46, speziell zu 1.69

Damen-Muslinbeinkleider
mit Stickerei besetzt, offene oder geschlossene Fassons, regulär 69c wert — speziell zu nur 39c

Neue garnierte Hüte zu 4.75

Bargain-Basement.

Die beliebtesten Moden der Saison

Hier sind sehr kleidsame große Hüte, Mushrooms, Pokes, Sailors, Mitzis und aufgedrehte Krempen, in einer großen Auswahl von verschiedenen Modellen, garniert mit Flügeln, Blumen, Bändern, Straußen-Novelties und Federn-Fancies, in allen populären Schattierungen, schwarz, braun, Duft, rot und Navy, zu 4.75

Kinder-Hüte für 1.95

Ein ungewöhnliches Sortiment von Kinderhüten, eine große Auswahl von Formen, Pokes, Mushrooms und gerollten Krempen, mit feiner Qualität Grosgrain Band garniert, in allen neuen Frühjahrfarben; speziell morgen zu 1.95

Halstrachten

Bargain-Basement.

Zeitgemäße Halstrachten für Damen, Muster, alle nett u. rein, 50c und 75c Werte, Auswahl zu 29c

Gardinen-Swiß

25c Werte, zu 12½c

Bargain-Basement

25c farbige Bordered Gardinen-Swisses, auch hübsche Einsätze und Kanten, und bedruckte Cambrics — passend für Herstellung v. Draperien od. Comforter Ueberzüge, spez. die Yard zu nur 12½c

Kissenbezüge, Größe 45 bei 36, aus guter Qualität Casing gemacht, Fabrik-Seconds, soweit sie reichen, jeder zu 25c

Beste Seide-Poplins zu niedrigsten Preisen

Bargain-Basement

Alle modernen Schattierungen und schwarz in diesem großen Seiden-Bargain morgen. Hoher Glanz, wendbare Seidenpoplins, alle yardbreit, — speziell für morgen offerieren wir die Yard zu 88c

Novelty Kleider-Ginghams, Plaids, etc., Schürzen-Ginghams, blau und weiß karriert, **gebleichte Muslins,** yardbreit, weich appretiert, Novelty Challis, yardbreit, echtfarbig, nur 10 Yds. an 1 Kunden, die Yard 15c

$2 reinseidene Crepe Georgettes, weiß, schwarz, 40 Zoll breit, zu ....

$2.25 Seide u. Wolle schwarze Poplins, für Capes, Suits, etc., 40 Zoll breit ....

$2 reinseid. Satins, yardbreit, schwarz und marineblau, speziell zu ....

$2.25 reinseid. Plaids, yardbreit, beste Suit-, Skirt- und Taillenmuster, zu ....

$2 reinseid. Taffetas, yardbreit, beste marineblaue und schwarze, zu ....

Eure Auswahl, 1.35 die Yard

Großer Verkauf von Knaben-Kleidern

Bargain-Basement.

Hübsche Norfolkanzüge für Knaben — Mischungen von festen Stoffen; mittlere und dunkle Schattierungen; alle neuesten Modellen; die Hosen sind ganz gefüttert und weiter Schnitt, auch 85 blaue Serge Anzüge mit 2 Hosen, Größen 11 bis 17. Die Mischungen kommen in Größen 6 bis 17, gute Werte, zu.... 7.45

Junior Norfolks für die Kleinen — die Größen 3 bis 10 tragen — die neuesten Modelle, Waist Seam und Gürtel rund herum; feine Mischungen, mittlere und dunkle Muster, zu nur 6.85

Kniehosen für Knaben, Mischungen und feine Corduroys, sehr stark für Schulgebrauch; Größen 6 bis 17, $2.48 Werte, zu nur 1.98

Blaue Serges für Knaben
Norfolk Anzüge f. Knaben, aus reinwoll. echtfarbiger blauer Serge, gut gemacht und gut passend, 1 Paar Hosen, gefüttert, Größen 6 bis 17, spez. zu.... 9.69

Waschbare Knabenanzüge — kommen in mehreren Mustern, aus guten Stoffen, alle sind echtfarbig; Größen 2½ bis 8 — $1.98 Werte — zu nur 1.49

Oxfords für Damen

Bargain-Basement.

Acht Moden in Damen-Oxfords, umfassend lohfarbiges Calf, goldbraun, Mahagoni Calf, Glanzleder und weiches, schwarzes, glasiertes Vici Kid; militärische, englische und niedrige Walking Absätze; Leder Louis Absätze mit Plates; biegsame Ledersohlen, auf neuen Modellen mit langen Seitenteilen gemacht; hübsch anschließende Fassons.

Alle Größen in allen Moden, speziell für den Freitagverkauf herabgesetzt auf

2.48

Ende der Havelschwäne.

Berliner Zeitungen berichten, daß man gegenwärtig unter den Havelschwänen ein großes Morden anrichtet, so daß sie wohl ganz verschwinden werden. Hungrige Berliner, die keinen anderen Sonntagsbraten sich leisten können, holen ihn sich heimlich von den Havelseen, deren weißgefiederte Bewohner seltener und immer seltener werden. Damit würde eine besondere und einzigartige Schönheit der Mark Brandenburg vernichtet werden. Es hat schon manch kritische Zeiten für diese edlen Tiere gegeben. Während der Franzosenzeit waren sie als bequemes Jagdobjekt zu Hunderten getötet worden; später wurden die großstädtischen Eiersammler ihrer Vermehrung gefährlich und erst strenge Strafen konnten diesen Ausrottungsversuchen steuern. In späterer Zeit hat man, um ihrer allzu großen Vermehrung vorzubeugen, Wildschwanen-Jagden abgehalten. In seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg" hat Theodor Fontane den Havelschwänen ein eigenes Kapitel gewidmet und ein Loblied auf die Schönheit der stolzen Schwäne gesungen, die „wie mächtige weiße Blumen über die blaue Fläche hin blühen". Er erzählt uns, daß die 2000 Schwäne in Schwäne der Ober- und Unterhavel zerfallen; das Gebiet der einen reicht von Tegel bis Potsdam, das der anderen von Potsdam bis Brandenburg. Die Schwäne stehen unter strenger Kontrolle; sie werden im Sommer eingefangen, um den Jungschwan durch Wegschneidung eines Flügelgliedes zu lähmen und den Altschwan zu rupfen, um seine köstlichen Daunen zu gewinnen. Ein malerisch reizendes Bild boten die Fütterungen. „Zu der Havel-Schönheit tragen die Schwäne ein sehr Erhebliches bei," sagt Fontane. „Sie geben dem Strom auf seiner breiten Fläche eine königliche Pracht, und eine schönere Einfassung aller dieser Schlösser und Residenzen ist kaum denkbar." Und er schließt mit den Worten: „Noch ist die Havel mit ihren 2000 Schwänen unerreicht." Es wäre schade, wenn dieses romantische Bild nun wirklich für immer verschwinden sollte.

Neue Stadtanleihen.

Der Stadtgemeinde Mannheim wurde die ministerielle Genehmigung zur Ausgabe einer Anleihe von 20 Millionen Mark erteilt. — Die Stadt Wiesbaden hat eine vierprozentige Anleihe von 20 Millionen Mark abgeschlossen, die zum Kurs von 93½ Prozent ausgegeben werden soll. — Die Stadt Magdeburg schloß eine 4½proz. Anleihe von 15 Millionen Mark zum Kurs von 98.60 Prozent ab. — Die Stadt Augsburg hat eine 4proz. langfristige Anleihe von 8 Millionen Mark ausgegeben, die zu 96 Prozent zum Kauf angeboten werden. — Die Bankengruppe, die bisher 40 Millionen Mark der 4proz. Frankfurter Stadtanleihe untergebracht hat, übernahm von der Stadt neuerdings 10 Millionen Mark dieser Anleihe, deren Verkauf bereits durchgeführt ist. — Freiburg i. B. gibt 15 Millionen 4proz. Obligationen aus, Baden-Baden 4 Millionen zu 4 Prozent, Darmstadt 5 Millionen zu 4 Prozent. — Die neueste Hamburger Staatsanleihe von 100 Millionen Mark wird jetzt zum Kauf angeboten. Sie dient, wie auch die vorletzte 100 Millionen Anleihe, zur Deckung älterer Staatsverbindlichkeiten. Auf den Kaufpreis können die in Umlauf befindlichen Schatzwechsel der Stadt Hamburg unter Abzug eines Diskonts von 4½ Prozent in Zahlung gegeben werden.

— Die Antwort des Löwen (Fabel). — „Der Hase nannte dich einen Feigling!" sagte der Schakal zum Löwen. Der Löwe entgegnete: „Schakal, bestelle dem Hasen nur, er könnte von mir reden, was er wollte; aber der Tiger dürfte mich nicht ungestraft einen Feigling nennen!"

— Undankbar. — Köchin: „O diese miserablen Mannsbilder! Alles habe ich meinem Fritz, dem Gefreiten, gegeben, sogar die Zähne hab' ich ihm plombieren lassen, und jetzt frißt er sich bei einer andern Köchin damit an!"

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesalepreisen.

Nr. 1 feine Pork Loins; Pfd. 26½c
Pork Shoulder; Pfd. 23½c
Pot Roast Beef; Pfd. 19½c
Hinterviertel vom Kalb; Pfd. [illegible]
Vorderviertel vom Kalb; Pfd. [illegible]
Hinterviertel Lammfleisch [illegible]
Vorderviertel Lammfleisch [illegible]
Frische Schweinsfüße; Pfd. [illegible]
[illegible]
Polnische Würst; Pfd. 19½c
Leaf Lard; Pfd. 28½c
Sirloin Steak; Pfd. 24½c
Frische Schweinsköpfe; Pfd. 11½c
Roast Beef, [illegible]
Knochen; Pfd. [illegible]
Vorzügliche kleine „Star" Schinken; Pfd. [illegible]
Smoked Butts; Pfd. 24½c
[illegible]

Union Stock Yards Pkg. and Prov Co.
510 S. Halsted Str.
[illegible]

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Speziell für Freitag und Samstag!

Fish's offenes Konto-System macht es leicht und angenehm, Vorteile zu ziehen aus den bemerkenswerten Werten, in unserem Frühjahrs-Eröffnungs-Verkauf offeriert. Es ist ein reiner, vornehmer Kreditplan, ohne Red Tape, Oeffentlichkeit oder Unannehmlichkeiten. Ihr bezahlt eine kleine Summe an und den Rest in monatlichen oder wöchentlichen Abzahlungen, ganz Euren Wünschen entsprechend.

Schöner Eßzimmer-Tisch und 4 Stühle, nur $23.85

Bedenkt nur! Ein hübscher Colonial Eßzimmer-Tisch und 4 künstlerische dazu passende Stühle, zu dem Preise, den Ihr gewöhnlich für den Tisch allein bezahlen würdet. Der Tisch ist ein künstlerischer Colonial-Entwurf, in reicher Golden Farbe finished. Die Platte ist bis 6 Fuß ausziehbar. Stühle sind von derselben starken Konstruktion und dazu passend finished. Tisch und 4 Stühle zu $23.85

Alle Waren sind mit deutlichen Preisen markiert. Ablieferung in Auto Trucks ohne Firmanamen.

1906–1908 Wabash Ave
Offen Donnerstag und Samstag abend.

1901–1911 State Str.
Offen Donnerstag und Samstag Abends

822–824 W. 63. Str.
Offen Donnerstag und Samstag abend.

L. Fish Furniture Co. Est. 1868

3036–3038 Lincoln Ave.
Cars halten vor der Tür.
Offen Donnerstag und Samstag abend

654–656 W. North Ave
N.-O.-Ecke v. Orchard Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

Es bleibt bei Goethe Straße.

Stadtrat lehnt es ab, den Namen der Straße zu ändern.

Ablehnung ist einstimmig.

Ald. Haderlein führt Kampf gegen den Versuch. — Mayor vetiert Plan, das Herald-Gebäude anzukaufen. — Finanzausschuß erhält Kontrolle.

Goethe Straße wird auch in Zukunft Goethe Straße bleiben. Der Versuch gewisser Anwohner der Straße, ihren Namen in Boxwood Place umzuändern, wurde gestern vom Stadtrat nachdrücklich vereitelt. Ald. John Haderlein von der 21. Ward führte den Kampf gegen die Namensänderung. Ald. J. S. Schwartz unterstützte ihn. Beide geißelten den Versuch, den Namen der Straße abzuändern, aufs schärfste. „Die Goethe Straße", erklärte Ald. Haderlein, „wurde im Jahre 1843 angelegt, als das Gelände parzelliert wurde. Niemand hat etwas gegen den Namen einzuwenden gehabt. Jedermann war im Stande, ihn auszusprechen. Plötzlich treten einige Anwohner der Straße an den Stadtrat heran mit der Forderung, den Namen abzuändern, weil er so schwer auszusprechen sei. Wir wissen sehr wohl, was dahinter steckt. Der Antrag hat dem Ausschuß für Straßen und Gäßchen seit Monaten vorgelegen. Er wurde nicht zur Abstimmung gebracht, weil eine Wahl vor der Tür stand. Die Anwohner der Straße, die auf die Namensänderung dringen, sollten die Straße nicht Boxwood Place nennen, sondern Nutwood Place. Das würde bezeichnender für sie sein." Ald. Haderlein verlangte, daß der Antrag zu den Akten gelegt würde. Ald. Schwartz unterstützte Alderman Haderleins Antrag. „Jede amerikanische Stadt", erklärte er, „kann stolz darauf sein, eine ihrer Straßen nach dem deutschen Dichter zu benennen. Goethe hat nichts mit dem Krieg zu tun. Der Einwand, daß der Name schwer auszusprechen ist, ist hinfällig. Es würde gewissen Leuten gut tun, wenn sie ihn aussprechen lernten. Derselbe Einwand könnte gegen den Namen Kosciusko Straße und ähnliche Namen erhoben werden. Kein intelligenter Mensch kann an dem Namen Goethe Anstoß nehmen."

Der Antrag, die Angelegenheit zu den Akten zu legen, wurde einstimmig angenommen. Die Aldermen O. L. Watson, 27. Ward, und E. J. Walker, 21. Ward, die der Sitzung beiwohnten, verließen vor Beginn der Abstimmung den Sitzungssaal, kamen aber zurück, nachdem die Frage erledigt war.

Ankauf des Herald-Gebäudes.

Der vom Stadtrat angenommene Antrag, das alte Herald Gebäude an der W. Washington Str. für $200,000 anzukaufen, wurde vom Mayor mit seinem Veto belegt. Das Stadtoberhaupt erklärte, daß das Grundstück nur $133,000 wert sei, und daß die nötigen Umbauten, die vorgenommen werden müßten, um es zur Aufnahme von Polizeiwachen und Polizeigerichten geeignet zu machen, nicht $50,000, sondern $100,000 kosten würden. Außerdem habe die Stadt vor Jahren für den Zweck ein Grundstück an der Madison Str. und dem Fluß erworben, das unbenutzt sei. Die Angelegenheit wurde an den Finanzausschuß zurückverwiesen.

Auf den Antrag Ald. Bowlers nahm der Stadtrat einen Beschlußantrag an, nach dem Gelder aus dem Fonds für Straßenreparaturen, der durch die Wagensteuer aufgebracht wird, nur mit Genehmigung des Finanzausschusses ausgegeben werden dürfen, wie das früher der Fall war. Seit der Ernennung Frank J. Bennetts zum Oberbaukommissär hatte der Finanzausschuß diesem die Kontrolle über den Fonds überlassen.

Auf den Antrag A. A. McCormicks widerrief der Stadtrat die Erlaubnis zur Abhaltung von „Tag Days" während der Dauer der Kampagne für die nächste Anleihe. Ein Antrag desselben Stadtvaters, die Legislatur um die Annahme eines Gesetzes zu ersuchen, das dem Haus zum Guten Hirten und dem Chicago Erring Womens Home eine bestimmte Einnahme sichert, wurde ebenfalls angenommen. Der Stadtvater bezeichnete es als eine Schande, daß beide Anstalten auf die Geldstrafen angewiesen seien, die von gefallenen Frauen in den Stadtgerichten erhoben würden.

Genehmigt Jahresbudget.

Der Stadtrat genehmigte das Jahresbudget für eine Reihe von Verwaltungszweigen, über deren Ausgaben er in vielen Fällen keine weitere Kontrolle hat, deren Budget er aber genehmigen muß. Die Bewilligungen für das laufende Jahr betragen $48,740,034 und verteilen sich wie folgt:

Schulen	$22,275,750
Bibliothek	1,355,000
Schwindsuchtsheilanstalt	1,772,188
Feuerwehrpensionskasse	550,000
Polizeipensionskasse	1,210,000
Städtische Pensionskasse	496,793
Zinsen auf Zahlungsurteile	598,888
Einlösung und Verzinsung von Bonds	5,537,946
Wasseramt	7,299,059
Straßenreparaturen	1,084,910
Ausbau der Wasserwerke	1,275,000
Bewilligungen aus dem Ertrag von Bonds	5,284,500

Die Budgetvorlage für die Stadtverwaltung wird erst später zur Annahme kommen, wenn die Legislatur entschieden hat, ob der Stadt neue Einnahmequellen eröffnet werden sollen.

Tapfer aber unklug.

Schankwärter warf Banditen ein volles Bierglas an den Kopf.

Von Banditen angeschossen, aber glücklicherweise nicht lebensgefährlich verwundet wurden gestern abend bei einem Raubüberfall in der von Patrick J. Sullivan im Hause Nr. 1337 Fulton Straße betriebenen Wirtschaft der dort als Schankkellner beschäftigte Walter Becker und einer der Gäste, der Nr. 322 Union Park Place wohnhafte William Eva. Beide fanden Aufnahme im County Hospital.

Drei Kerle betraten die Wirtschaft, zogen Revolver und forderten den Schankkellner und die Gäste, etwa ein Dutzend an der Zahl, auf, sich mit erhobenen Händen an die Wand zu stellen. Während die übrigen Gäste, eingeschüchtert durch die Schießeisen, dem Befehl schleunigst nachkamen, warf Becker einem von ihnen ein volles Bierglas mit aller Wucht an den Kopf, und Eva, der als Wächter in einer benachbarten Fabrik beschäftigt ist, versuchte aus der Seitentür zu schlüpfen. Dies veranlaßte die Kerle, ihre Revolver spielen zu lassen. Becker erhielt einen Schuß in die Hüfte, Eva wurde an der rechten Schulter verwundet. Die Banditen, die wohl befürchteten, durch die Schüsse unliebsame Aufmerksamkeit erregt zu haben, zogen es vor, sich ohne Beute aus dem Staube zu machen und waren im nächsten Augenblick im Dunkel der Nacht verschwunden. Bisher hat die Polizei vergeblich nach ihnen gesucht.

Der Nr. 918 West 18. Straße wohnhafte John Sabitis erlag gestern der Schußwunde, die er am Dienstag abend davontrug, als er sich in der Wirtschaft von John Sebastian, Nr. 1730 S. Halsted Str., befand und diese, wie berichtet, von Banditen heimgesucht wurde. Sabitis und ein anderer Gast, der Eisenwarenhändler Frederick Lodding, Nr. 1729 S. Halsted Str., waren der Aufforderung der Kerle, die Hände hochzuhalten, nicht mit der nötigen Schnelligkeit nachgekommen und deshalb von den Räubern angeschossen worden. Lodding liegt noch in bedenklichem Zustande im County Hospital darnieder.

Räuber, die sich gestern abend in der Wirtschaft von Michael Quinn, Nr. 4301 S. Halsted Str., einstellten, zapften ein mit Whiskey gefülltes Faß an, schlugen das automatische Klavier entzwei, nahmen die in dem Musikinstrument befindlichen Nickel an sich, packten eine Anzahl Flaschen Feuerwasser ein und empfahlen sich dann.

Drei Wegelagerer, die sich eines Kraftwagens bedienten, überfielen an der West 88. Straße und Saginaw Ave. den in Diensten der Case & Martin Pie Co. stehenden Ablieferungskutscher E. G. Kollum und nahmen ihm $160 ab, die er für seine Firma eingenommen hatte.

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen ... amerikanische deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde, Die Lorelei, Chorgesang 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Der Traum, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer, $1.25; Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch heut' Gesang 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen Walzer ... Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; ... Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum ... gesungen von Alma Gluck und Reimers ...

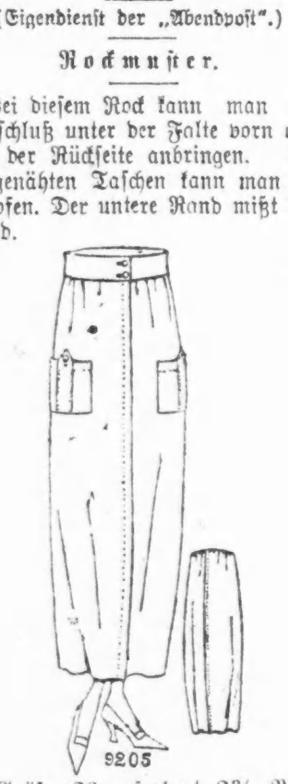
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.

Bei diesem Rock kann man den Verschluß unter der Falte vorn oder auf der Rückseite anbringen. Die aufgenähten Taschen kann man zuknöpfen. Der untere Rand mißt 1½ Yard.



9205

Größe 26 erfordert 2⅜ Yards 44 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9205 in Größen 26 bis 34 Zoll Taillenmaß und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Dö Röt'n auf 'n Mars.

's gibt auf der Welt zwoa Wissenschaften, dö wo sich mit 'n Himmi beschäftigen. Oane is dö Theologie und dö andre dö Astronomie. D' Theologie befaßt sich mehr mit dö innern Ang'legenheiten vom Himmi, wo dö g'wöhnlichen Leut net sehgn, während daß d' Astronomie sich mit dem befaßt, was außen am Himmi vorgeht und was aa oaner sehgn koa', ohne daß er a Geistler z'sein braucht. No, wia 's im Himmi drin ausschaugt, dös hab i' vor a paar Jahr'n, trotzdem i' koa' Geistler bin, an dera Stell mei' Leser in a Reihen Vorträg a so schö' g'schildert und a so erschöpfend, daß es g'wiß no' all wissen. Mei' B'suach im Himmi, wo i' all dös glei' aus erschter Hand erfahr'n hab, hat daz'mals unter mei' Leserschaft und unter 'n gebüldeten Publikum vo' der ganzen Welt a riesigs Aufsehn g'macht. Vo' überall her hab i' Anerkennungsbrief kriagt, und dö theologische Fakultät von' der Staatsuniversität vo' Hinterkalmukien hat ma den Doktorhuat zuakemma lassen für mei' Himmlische Artikeln. I' trag 'n aba net, den Deckel, sö ham ma a z' kloane Numero g'schickt, und wo i' reklamiert hab, ham s' ma z'ruck'g'schrieben, 's tät eahna leid; daß i' an bedeutenden Kopf hätt, dös hättens scho' aus mei' Artikeln g'mirkt und drum hättens ma den Doktorhuat geben. Aber daß i' so a Mordstrumm vo' Schädel hätt, daß ma sogar net amol a Numero 8¾ passet, dös hätten s' halt do' net erwartet und 's Best wär scho', i' schreibet koa' so wissenschaftliche Artikel mehr, wo net amol unterm größten Huat Platz hätten. I' hab dera hinterkalmuckischen Blasen daz'mals kurz zur Antwort geben, daß in unserm Landl volle Schreib- und Redefreiheit herrsch', und daß i' schreiben derf wia und was i' wollt und koan Deifi net fragen tät. Und mit den Doktorhuat sei oa'fach epp's net richti'. Drauf ham s' ma grad a so kurz z'ruckg'schrieben, der Huat sei richti'; aber u n t e r m Huat sei 's bei mir net richti', sunst tät i' eahna net mit so an Blödsinn vo' Red- und Schreibfreiheit aufwarten; von a so epp's wißten s' nix in Hinterkalmukien, und was sö net wüßten, dös gäb's oa'fach net. An dem Punkt hab i' daz'mals mei' Beziehungen zua dö hinterkalmuckischen Schafszipfl abbrochen. Mit solcherne Deppen, wo net amol wissen, was a Red- und Schreibfreiheit is, do wollt' i' daz'mals nix z'tua ham. Wia g'sagt, dös is scho' a paar Jahr her, und seit dera Zeit bin i' älter wor'n und hab mei' Ansicht'n über dö Deppen vo' Hinterkalmuckien ganz bedeutend zua ihr'n Gunsten g'ändert. No ja.

Aba heut is es d' Astronomie, dö Sternguckerkunst, wo ma drüber reden. Dös is aa wieder so a Zweig vo' d' Wissenschaft, wo i' seinerzeit zuam Spezialstudium g'macht hab. An manchen Abend hab i' früaher dera astronomischen Wissenschaft g'opfert. So an Astronom den müaßt's euch net eppa vorstell'n, daß er sich 'n Hals ausrenkt und a steif's G'nack kriagt, indem daß er allweil in d' Höchen schaut. O naa, dös ham ma jetz oa'facher. Er hockt ganz g'müatlich an sein Tisch und schaut, statt in d' Höchen, ganz oa'fach auf d' Tischplatten. Dö is aus 'n Spiegelglas g'macht, und durch a kunstreiche Mechanik siahgt er all dös, wo er sehgn will, auf sein Tisch abg'spiegelt. Dö Methoden is scho' alt, und i' hab d' Astronomie aa nach ihr g'studiert. Beim Sternenwirt bin i' g'hockt und hab in a Glas g'schaut, wo vor ma g'standen is; net amol a Spiegelglas is es g'wen, und trotzdem, je länger daß i' in dös Glas 'neig'schaut hab, desto mehr Sternen san ma aufgangen und oft sogar aa no' d' Sunna, no ja. Dös Studium hab i' trieben, wo i' no' jung und ledig war; mei' Alte hat net a so dös richt'ge Verständnis für d' Astronomie. Ja, i' hab mei' Zeit in der Jugend guat ausg'nutzt, drum koa' i' jetz im Alter aa vo' epp's reden.

In dö letzten Jahr, wo i' mei' Aufmerksamkeit a so vüll'n Gebieten zuawenden muaß, hab i' mi' punkto Astronomie drauf beschränkt, unterweilen, wann s' grad nöti' g'wen is, Sunna, Mond und Sternen z'samm z'fluachen. Ja, a bisserl bleibt halt doch allweil hängen, wann ma epp's g'lernt hat. Aber mit regem Int'resse bin i' allweil dö neuesten Entdeckungen vo' mei' aktiven Kollegen in der Astronomie g'folgt. Und was do letzte Wochen g'meldet worden is, dös is so int'ressant, daß es aa für Ung'studierte guat z'lesen is. Der Planet Mars, a Stern, der wo ganz nah bei unsrer Erden is, nur eppa so a fufzehn Millionen und a halbe Meilen vo' Chicago entfernt, der is es, wo s' wieder epp's Neues von eahm g'lernt ham. Auf 'n Mars, dös ham mir G'studierte scho' lang g'wißt, is es schier grad wia bei uns. Kanäler ham mir dorten entdeckt und den Nord- und Südpol vom Mars ham s' lang vor unserm eignen g'funden. D' Wissenschaft glaubt aa, daß durt'n a Rassen Leut wohnt, dö wo zehnmal g'scheiter is als wia mir. No, und letzte Wochen hat a so a Astronom, der wo ganz alloa' auf 'ra Inseln im westindischen Meer hockt und gar nix anders macht als 'n Mars z'beobachten, 'n Mars wieder amol ganz extra scharf unters Fernrohr g'numma und verschiednes Neu's entdeckt. 's Eis tät grad jetz schmelzen auf den Mars sein Nordpol, hat er g'sagt, und 's Wasser tät alls nach Süden laufen, sodaß durt'n alls dersauf'n müaßt. Aber es sei net a so schlimm, denn er hätt no' epp's entdeckt, und dös sei'n zwoa neue Kanäl, wo dös Wasser auffangen und ableiten, so daß es schö' langsam über'n Rand vom Mars abilauf. No, dös wird scho' a so sei'; wann mir do herunten an Regen ham, nacha is dös wahrscheinlich dös überloffene Marswasser, siahgts. Und 's werd allweil g'wisser, daß Leut auf 'n Mars wohnen. Wann koane dort'n wohnten, was zuam Deifi brauchten s' nacha Kanäler? Gib' i' aa zua. Und noch eppas hat er ausg'funden, der Astronom in Westindien, nämlich daß der ganze südliche Teil vom Mars rot glänzen tät, und dös, hat er g'sagt, dös käm höchst wahrscheinlich, sogar sicher, vo dö vüll'n prachtvollen roten Bluamen her, wo durt'n wachsen, und vo' dera Pracht mir uns koa' Vorstellung machen kunnten. All's sei voll rote Bleamerln, a rein's Paradies, und dös sei a weit'ra Beweis, daß Leut durt'n wohnen; sovüll sei sicher, saudumm müaßtens sei', wann s' n e t durt'n wohnten, in so an Bluamenparadies.

Jetz do hat er sich vergaloppiert, der Professer. Vo' rote Bleamerln soll dö rote Farb herkemma. Daß i' koan Kropf kriag! I' versteh' aa eppas vo' dera Sach, net umasunst hab i' in meiner Jugend ganze Nächt lang der Astronomie g'opfert, wia i' glei' im Anfang g'sagt hab. I' woaß es besser. Und i' hab ausg'funden, nach sorgfältige Berechnungen und Beobachtungen mit mein Opernglas und mei' Brill'n, daß dö G'schicht sich ganz anderscht verhalt', nämlich a so: Was les't's jetz scho' lang an jeden Tag in d' Zeitungen? Vo' d' Roten, vo' d' Bolschewiki. Ueberall wirds rot. In Rußland hat's ang'fangt, scho' lang. Und jetz, he? Jetz is es rot scho' in fast an jeden andern Land drüben. Und wo 's net is, do wird's, und wird allweil röter. Ja, i' sag do' nur was wahr is. Und a Wunder is es aa net, dös wißt's. Immer weiter greift dös Rote um sich. No, und denkts droben auf 'n Mars dö Leut hätt'n woll'n hinter uns do auf der Erden z'ruckbleiben, nachdem 's allweil g'hoaßen hat, sö sei'n uns scho' weit vor? Naa, da kennts dö Marsleut schlecht. Dö san halt aa ang'steckt wor'n vo' der Röt'n do herunt auf der Erden; bei eahna is halt aa net alles a so g'wen wia 's sei' soll, und drum san s' aa rot worden. Und glei' a so rot, daß es sogar der Herr Professer auf der Inseln im Westindischen Meer g'mirkt hat, dös Rote; nur daß er halt an unricht'gen Grund dafür ang'numma hat.

Dös ham sö bei uns auf der Erden aa g'macht, an unrichtigen Grund ang'numma. Und wann s' den richtigen Grund net finden, wirds allweil röter wern. Und er is do' net gar a so schwer z'finden, der Grund.

Zeyfen-Mazl

Mag ewig Rätsel bleiben.

Richard Schuettler ist heute an seiner Schußwunde gestorben.

Ob der 14 Jahre alte Richard Schuettler, der Sohn des Wagenbauers Peter Schuettler, 508 Fullerton Parkway, sich selbst die Schußwunde am Kopfe beibrachte, die um 3 Uhr heute morgen im Grant Hospital seinen Tod herbeiführte, oder ob er sie zufällig erlitt, wird wohl ewig ein ungelöstes Rätsel bleiben, denn als der verhängnisvolle Schuß fiel, befand der Junge sich allein in seinem Schlafzimmer, und er selber konnte keine Aufklärung geben, da er bis zu seinem Tode das Bewußtsein nicht wiedererlangte. Seine Angehörigen sind überzeugt, daß Richard den Revolver, der neben ihm gefunden wurde, reinigen wollte oder mit der Waffe spielte, die sich dann zufällig entlud. Tatsächlich ließe sich auch kein Grund für Selbstmord finden, denn Richard war der Sohn reicher Eltern, die ihm jeden Wunsch erfüllten, und stets gesund und lebenslustig. Er besuchte die Militärakademie in Howe, Ind., und befand sich auf kurzem Urlaub zuhause. Der Inquest wird heute nachmittag stattfinden, es ist jedoch kaum zu erwarten, daß es den Koronersgeschworenen unter den geschilderten Umständen gelingen wird, Licht in die Angelegenheit zu bringen.

Typhus in Pforzheim.

Berlin, 3. April. Wie das „Tageblatt" meldet, wütet in Pforzheim, Baden, eine furchtbare Typhusepidemie. Tausende von Personen sind erkrankt, wie man glaubt, infolge von schlechtem Wasser. Bei der durch Hunger geschwächten Gesundheit der Bevölkerung ist es schwer, gegen die Epidemie anzukämpfen.

— In der Verzweiflung. — „Sag' mal, Kurt, würdest Du mich auch ohne Vermögen geheiratet haben?" — „Gewiß, damals wär' ich zu allem fähig gewesen."

— Gemütlich. — Sommerfrischlerin (zum Wirt): „Daß aber in Ihrem Orte da gar nichts getan wird....es soll ja hier schrecklich viel gestohlen werden!" — Wirt: „Ach, das macht nichts! Wenn 'mal einem 'was gestohlen wird, der holt sich's schon bei einem andern wieder!"

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT

Sensationelles Angebot: Serge-, Jersey- und Seide-Kleider, Werte bis $15, $9.75

Viele Moden in reinwoll. Serge, die viel teurer markiert waren, der Geschäftsfrau oder der Hausfrau einen idealen Bargain offerirend. Sowie 75 Jerseykleider inbegriffen (wie Abbildung), Größen für Damen und Mädchen. Sowie viele neue Frühjahrmoden in Seide.

Spezieller Gelegenheitsverkauf, 400 wundervolle Kleider, Werte bis zu $19.75, verkauft zu.. $13.75
Viele schöne neue Frühjahrmuster für Damen und Misses, in Chiffon Taffeta, reinwollenem Jersey, Crepe de Chine und anderen beliebten Seidenstoffen. Sowie 100 Suitkleider in feiner Worsted Serge, mit Vestees, Größen für Damen und Misses bis 46.

Mercerized Tafel-Servietten, 79c
Permanenter Finish, Sortiment von Entwürfen, 18-zöllige Größe, in Partien von 6 Stück für ....

72zölliger mercerized Damast, einige wenige fehlerhaft, einige perfekt, aber beschmutzt, Längen bis zu 3½ Yards, $1.15 Wert, die Yard zu............ 65c

Rester von 36 Zoll breitem gebleichtem Muslin und Pajama Checks, für Unterzeug, Slips u. s. w., speziell, die Yard für.............. 19c

Rester von Schürzen-Gingham, Ginghamette, Percales und Foulards, Prints, 27 bis 36 Zoll breit, gute Längen, Werte bis 29c, die Yard zu................ 15c

Neue Frühjahr Dreß Zephyr Ginghams, wundervolles Sortiment von hübschen Plaids u. Checks, 27 Zoll breit, regulär 39c wert — die Yard zu nur 25c

36-zöll. Shirting und Dreß Percales, — nette Checks, Streifen und Figuren, echtfarbig, Längen bis zu 12 Yards, speziell, Freitag die Yard zu nur 19c

Frühjahr Voiles — in hübschen Plaids und Scroll Effekten — volle Bolts, 40 Zoll breit — helle und dunkle Fassons, Yard .. 29c

Caramel-Tag
In unserer eigenen Candy-Küche gemacht; 40c sortierte Cream Caramels, das Pfund für morgen zu.. 31c
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Korsetts
Werte bis $2.00; speziell zu $1.00
In Front und im Rücken zu schnürende Modelle, aus weißem Coutil, alle Größen.

$1.50 u. $2 Männer-Negligee-Hemden
gesteiftes Kragenband und Manschetten, weiche wendbare französische Manschetten und Hemden mit Kragen dran. Diese Partie enthält feine bedruckte Percale-, Madras-cloth-, Pongee- u. Ducatine-Hemden, große Auswahl von feschen Mustern, in allen Größen, speziell für Freitag markiert zu.......... 99c

50c feine Gauge Lisle Strümpfe für Damen, leicht fehlerhaft, nahtlos, alle Gr., nur schwarz u. Cordovan. 15c
50c echt schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, für Knaben od. Mädchen, Seconds, fein gerippt, nahtl., Pr., 39c
1,200 Paar 50c Cashmere Männerstrümpfe, Seconds, mittelschwer, fein für dieses Wetter; soweit sie reichen, morgen das Paar zu 15c
75c fein gerippte rein weiße baumwoll. Union Suits für Damen, niedriger Hals, Knielänge, enges Cuff und spitzenbesetzte Umbrella Fasson Knie — spez. zu nur 48c

Coverall-Schürzen zu 79c

Coverall Schürzen aus gemustertem und gestreiftem Percale, elastisch an der Taille, Knöpf-Front mit Bandkante, andere sind lose Modelle mit Gürtel.

Undermuslins, 49c
Envelope Chemise, Yoke mit Reihen von Spitzen besetzt, andere mit Stickerei-Einsatz und Band durchzogen. Die Unterröcke haben Flounce mit Stickerei besetzt, Ruffle Edge; ebenso Crepe de Chine und Schnür Korsett Covers eingeschlossen.

Baumwoll. Taffeta und Sateen Unterröcke, in soliden Farben, königsblau, Navy, grün und schwarz, andere sind geblümt oder gestreift, Werte bis $1.50, zu 95c
Japanische Crepe Kimonos, in geblümten Entwürfen, große japanische Aermel, Gürtel-Modelle, zu $1.00
Kinderkleider, Chambray, in rosa und blau, Hubbard Fassons, mit Tasche an der Seite — speziell zu nur 79c
Kinder Sleepers, aus feinem Muslin, mit elastischem Durchzug an Aermeln und Spitzenkante; auch Billie Burkes, mit Ruffle und rosa und blauer Stepperei, Größen 4—14 Jahre, zu 99c
Weiße Pique Musterhüte und Bonnets für Kinder, einige mit Stickerei-Ruffle garniert, andere sind bei Hand bestickt, Werte bis zu $2.50 — morgen zu 99c

Spart Geld an Anzügen für Männer und junge Männer, $17.50

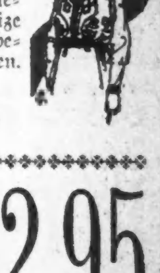
Neue Frühjahrfassons. Die für junge Männer sind sehr elegant, eng-anliegend, hoch zugeknöpfte Effekte. Schräge und Schlitztaschen, einige viertelgefüttert. Gut geschneidert, fesch in der Mode und im Passen. Weiche Cassimeres und Tweeds in vielen Mustern zur Auswahl. Größen 30 bis 38. Dunkle, glatte, dauerhafte Worsteds für Männer in mehr konservativen Moden, sowie reinwollene blaue Serges; Größen 36 bis 50.

Blaue Serge Beinkleider, feines Gewebe, Cuff Bottom oder einfach, 29 bis 46, zu.................. $3.85

Basement
Männerkappen, einzelne Partien, einige leicht beschmutzt; Werte bis zu $1.45; speziell............ 45c

7c Waneta Chocolate Almond Bars
3 Stücke für 10c
Basement

Seidene Damen-Blusen, $4.00 und $5.00 Werte



Georgette Crepe de Chine, Satin und gestreifte Tub Seide. Farben sind weiß, fleischfarbig, marineblau, schwarz, Maize und viele andere beliebte Schattierungen.
$3.45

500 weitere Spitzengardinen-Panels, Stück zu 98c
Dieser beliebte Artikel ist 60 Zoll breit bei 2½ Yards lang. Das kommt beinahe auf den halben Preis heraus.

200 einzelne Portieres, beide Enden befranst, rot und grün u. braun und rot, Fabrikenden, — das Stück zu $1.85

400 Muster Gardinen, als Fabrikrester bekannt; Nottingham und schottische Netz-Qualitäten, meistens weiß, markiert zu einem Bruchteil des reg. Preises, um damit zu räumen, das Stück............ 59c

$4.00 bis $5.00 hohe und niedrige Schuhe für Damen, das Paar zu $2.95
Hohe Schuhe in lohfarbigem und grauem Kidskin, mit Tuch Tops; auch schwarzes Gunmetal Calf, hohe und niedrige Absätze; niedrige Schuhe in Oxfords, Pumps und Colonials, in Patentleder, braunem Kidskin, hohen und niedrigen Absätzen, alle Größen und Breiten in jeder Fasson.

$4.00 bis $6.00 Trade Mark Schuhe für Männer, zu $2.98
Mehrere gut bekannte Trade marked Fabrikate, in hohen u. niedrigen Schuhen, alle beliebten Lederarten u. Fassons, alle haben Goodyear genähte Sohlen.
$3.00 bis $3.50 Schuhe für Knaben — zu nur $2.29
Endicott-Johnson Fabrikat, Blucher und Knöpf-Fassons, garantiert solide Leder-Sohlen, alle Größen bis zu 6.

Lohfarbige High-Cut Schuhe für Misses, $4.00 Werte $2.79
Aus schweren lohfarb. Braided Calfskin, extra High-Cut Schnür-Fassons, solide Ledersohlen — Endicott-Johnson Fabr., alle Größen 12 bis 2.
$3.00 Schuhe für Kinder — zu nur $2.49
Gunmetal Calf, zum Knöpfen und Schnüren, High Cut Muster, Größen 8½ bis 11.
$2.50 Schuhe für „Little Men's", zu $1.95
Gunmetal Calf, zum Schnüren u. Knöpfen, gutes dauerhaftes Leder, Größen 9 bis 13½.
Weiße Canvas Schuhe für Misses und Kinder $1.39
High-Cut Muster, zum Knöpfen und Schnüren, alle Größen, 8½ bis 2.

S. & H. Stamps — Basement Cafeteria Lunches zu niedrigsten Preisen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Pottenhagen, Albert, 21 J., 1546 Hudson Ave.
Czimmek, Marie, 59 J., 2732 S. Karlov Ave.
Duh, Stephan, 42 J., 5035 Princeton Ave.
Evers, Henricke, 73 J., 1808 Melrose Str.
Keasling, Gustav, 58 J., 2421 Fletcher Str.
Lang, Anna, 82 J., 518 S. Aberdeen Str.
Wesselhoeft, Charles.
Winkelrieb, Regina, Robertsdale, Ind.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
Price per Month .... 55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 79.

Japans Politik.

In den jüngsten Tagen war wieder recht viel die Rede von japanischer Kolonisation in Mexiko und dem japanischen Imperialismus, der angeblich nach Einfluß und Landbesitz in Amerika strebt.

Die Veranlassung dazu bot eine Meldung, derzufolge eine japanische Korporation die Erwerbung etlicher Quadratmeilen Landes in Mexiko unfern, aber nicht an der pazifischen Küste anstrebt, und die japanischerseits an die Friedens-, bezw. Völkerbundkommission gestellte Forderung, die Japaner als gleichwertig und gleichberechtigt mit den Angehörigen aller anderen zivilisierten Nationen anzuerkennen.

Jene Meldung beruht unzweifelhaft auf Tatsachen. Jene Forderung wurde gestellt. So weit stimmt die Sache. Aber die Schlußfolgerung ist falsch: Japan strebt nicht danach, sich in Mexiko festzusetzen. Einen nach Einfluß und Landbesitz in Amerika strebenden japanischen Imperialismus gibt's nicht.

Japan verlangt für seine Angehörigen dieselben Rechte, dieselbe Bewegungs- und Handelsfreiheit, die den Angehörigen anderer zivilisierter Staaten zugestanden werden, und fordert damit nur, was sein gutes Recht ist. Japan hat sich schon längst als zivilisiert — was man so „zivilisiert" nennt — erwiesen, und wurde praktisch schon längst in die Reihe der zivilisierten Staaten aufgenommen. England, das an der Spitze der Zivilisation marschiert, oder zu marschieren behauptet, ging ein Offensiv- und Defensiv-Bündnis ein mit Japan, und als Japan in den Krieg gegen Deutschland eintrat, da wurde in allen Ententeländern sein Lob und Preis in allen Tonarten gesungen. Japan hat durchaus das Recht, zu verlangen, daß seinen Angehörigen auch im Frieden die Ebenbürtigkeit mit den Angehörigen der alliierten Staaten zuerkannt werde. Japan scheint besonderes Gewicht zu legen auf die Einwanderungsfrage, verwahrt sich gegen Einwanderungsgesetze, welche darauf berechnet sind, Japaner von der Einwanderung auszuschließen. Damit ist aber nicht gesagt, daß Japan seinen Volksangehörigen die Möglichkeit einer starken Auswanderung nach den alliierten oder amerikanischen Ländern oder Australien offen halten will, geschweige denn, daß es eine solche Auswanderung wünscht; nicht einmal, daß es dergleichen erlauben würde.

Wer die japanische Frage einigermaßen aufmerksam verfolgte und unbefangen beurteilt, der wird in dem japanischen Protest gegen unterscheidende Einwanderungsgesetzgebung und überhaupt dem japanischen Verlangen nach Anerkennung der Gleichwertigkeit der Japaner nur ein „Mittel zum Zweck" sehen: ein Kampfmittel, eine Waffe, durch deren Anwendung Japan hofft, sein wirkliches Ziel zu erreichen. Und dasselbe gilt für die jüngsten japanischen Versuche, in Mexiko größeren Landbesitz zu erwerben, wie überhaupt für alle früheren Flirtationen und Machenschaften Japans mit Mexiko und in Mexiko.

Japan will nicht durch Ansiedelung von hunderttausenden Japanern in Mexiko ein Neu-Japan großziehen; Japan denkt nicht daran, die Ver. Staaten zum Verzicht auf jede gegen Japaner gerichtete oder auch Japaner einschließende Ausschlußgesetzgebung zu zwingen, um dann seine Volksangehörigen zu Hunderttausenden oder gar Millionen nach Amerika auswandern zu lassen in der Hoffnung auf eine friedliche Eroberung wenigstens der Pazifik-Staaten für Japan.

Japan will nur sein Recht wahren, auf seine Waffen und Machtmittel aufmerksam machen; diejenigen, die seiner Politik und seinen Interessen entgegenstehen, beunruhigen und ihnen zeigen, was es tun könnte und vielleicht versuchen wird, wenn seine, wie es meint, gerechten Forderungen nicht anerkannt werden. Will die Wahrheit der Worte: „Was dem Einen recht, ist dem Andern billig", und „Wie Du mir, so ich Dir", uns, den Amerikanern, möglichst nachdrücklich heimtreiben.

Japan strebt nach der Vorherrschaft in Asien. Stellte für Asien dieselbe Lehre auf, die Amerika bezüglich Amerikas verkündete und aufrechtzuerhalten entschlossen ist. Japan ist bereit — dafür liegen Beweise vor — Amerikas „Amerika für die Amerikaner" anzuerkennen, fordert aber dafür von Amerika, daß es seinem Satze: „Asien für die Asiaten" beipflichte. Es sucht auf jede mögliche Weise auf Amerika einen Druck auszuüben und Amerika zur Anerkennung seiner asiatischen „Monroe-Doktrin" zu bewegen — wenn nicht anders, so durch Beunruhigung, Kujonierung usw., weil es weiß, daß ein sehr großer Teil des amerikanischen Volkes seine Ansprüche als gerecht anerkennt, wie's mittelbar die Regierung schon tat; daß das „Asien für die Asiaten" dem Wilson'schen Völkerbund- und Friedensprogramm, mit dem Selbstbestimmungsrecht aller Völker als Grundlage entspricht und — weiß, daß es sein Ziel ohne ernste Schwierigkeiten und allzulange Verzögerung erreichen wird, sobald nur Amerika auf die reinliche Scheidung einging und das „Asien für die Asiaten" grundsätzlich und offen anerkannte.

Japans Politik richtet sich nur scheinbar gegen Amerika, in Wirklichkeit gegen die britische und französische Herrschaft in Ostasien. Sobald es die Gewißheit erlangte, daß Amerika England und Frankreich in Ostasien nicht unterstützt; nicht, wenn's zum Klappen kommen sollte, für England und Frankreich Stellung nehmen und mit ihnen gemeinsame Sache machen wird gegen Japan — so bald wird der sichere und ehrliche Friede zwischen Japan und Amerika einkehren und die friedliche Lösung der ostasiatischen Frage im Sinne Japans und des Selbstbestimmungsrechtes der Völker und in Bälde gesichert sein. Ohne Amerika können England und Frankreich der Forderung „Asien für die Asiaten" nicht widerstehen. — —

Immer noch keine Entscheidung.

Vor einigen Wochen verlautete es, daß die staatliche Kommission für öffentliche Nutzanstalten die Absicht habe, den Antrag der Straßenbahnen auf Erhöhung ihrer Fahrpreise von fünf auf sieben Cents abzulehnen, und es hieß, daß die dahingehende Entscheidung in der vergangenen Woche bekannt gegeben werden würde. Die vergangene Woche war die letzte vor den städtischen Wahlen und die politischen Drahtzieher mochten wohl vermuten, daß eine derartige Freudenbotschaft nicht ganz ohne Einfluß auf deren Ausfall bleiben würde. Solche Leute, die mit dem Wesen von Wahlkampagnen vertraut sind, gaben schon gleich damals beim Bekanntwerden der Botschaft aus den Räumen der staatlichen Kommission ihrem gelinden Zweifel darüber Ausdruck, daß es seine Richtigkeit damit habe. Diese Zweifler stehen heute gerechtfertigt da. Denn die vergangene Woche ist vorübergegangen, ohne daß man etwas von der Kommission gehört hätte. Brauchen ihre Mitglieder wirklich so lange Zeit, um sich über die Tunlichkeit oder Untunlichkeit der Fahrpreiserhöhung schlüssig zu werden, oder verzögern sie die Bekanntgabe der Entscheidung bloß aus Gründen politischer Zweckmäßigkeit? Die letztere Annahme hat alle Wahrscheinlichkeit für sich. Man glaubt vielleicht, daß nach den Wahlen die Aufregung der Gemüter über das Gebahren der Straßenbahnen und anderer öffentlicher Nutzanstalten sich rasch legen werde, sodaß man ihnen wieder einen Puff zumuten kann, ohne geradezu Harikari zu begehen.

Die eingangserwähnten Gerüchte hinsichtlich der Ablehnung des Fahrpreiserhöhungsgesuchs der Straßenbahnen, die man während der Wahlkampagne unter das Volk flattern ließ, waren also nichts weiter als ein kleines Stückchen jenes politischen Specks, mit dem die Kandidaten und ihre Hintermänner und Buschklepper ihre Mäuse in die Falle zu locken suchten. Hat doch jeder einzelne Bürgermeisterkandidat seinen Stimmgebern hoch und heilig versprochen, daß unter seiner Verwaltung der Grabsch der Nutzanstalten endlich aufhören und er dafür sorgen werde, daß den Bürgern ihr Recht und mehr noch als das, nämlich höfliche Behandlung seitens der betreffenden Gesellschaften und ihrer Angestellten zu teil werden werde. Vorläufig sind derartige Versprechungen immer noch jenem Heubündel zu vergleichen gewesen, das man an einer Stange vorn an der Wagendeichsel befestigt, um den unlustigen Esel anzutreiben. Erwischt hat das Grautier sein Heubündel noch nie; denn wenn man es soweit hatte, wie man wollte, nahm man ihm den verlockend duftenden Leckerbissen fort und es hatte das Nachsehen. Wird die Wählerschaft auch diesmal das Nachsehen haben und man ihr über kurz oder lang schonend die Mitteilung machen, daß sie für den Transport in den Sardinenbüchsen, das endlose Warten an vielen Bahnlinien und die Unhöflichkeit der Angestellten fortan sechs oder gar sieben Cents zu zahlen hat?

Es ist freilich wahr, daß die städtischen Beamten und Behörden, die Vertreter der Bürgerschaft, in dieser Chicago ganz allein angehenden Angelegenheit herzlich wenig zu sagen haben, daß vielmehr jene staatliche Kommission das entscheidende Wort darin hat. Aber wo ein Wille ist, da ist in der Regel auch ein Weg, und das Publikum ist der leider unmaßgeblichen Meinung, daß die städtische Verwaltung der Straßenbahn viel zu wenig auf die Finger gesehen und andererseits in der Staatslegislatur einen viel zu geringen Einfluß zur Abschaffung der Kommission geltend gemacht hat. Die Chicagoer Bürgerschaft ist sich ihrer überwiegenden Mehrheit nach einig darüber, daß ihre ureigensten Interessen durch die Kommission entweder gar nicht oder doch nur in so geringem Maße wahrgenommen worden sind, daß ihr Grabgeläute keine Trauer in hiesiger Stadt veranlassen würde. Auf alle Fälle sollte man ihr die Zuständigkeit in rein örtlichen Angelegenheiten entziehen. Es ist wirklich kein Grund dafür vorhanden, Nichtchicagoer darüber entscheiden zu lassen, was der Chicagoer für seine Straßenbahnfahrten oder für sein Gas bezahlen soll. Inzwischen harrt die Stadt dem lange ausbleibenden Ukas der Kommission mit Spannung entgegen.

Der Opiumschmuggel ist immer von Japan aus nach China betrieben worden, aber er hat in neuester Zeit ganz ungeheuerliche Formen angenommen. Jedenfalls bedeutet es einen Höhepunkt, daß das Schiff des englischen Generalsteuer-Inspektors Sir Francis Aglen bei einer Inspektion der chinesischen Häfen in eben diese Häfen, aus denen es die verbotene Ware fernhalten sollte, für 400,000 Fr. indischen Opium einschmuggelte. Die Schmuggler hatten angenommen, daß sie gerade im Schiff des englischen Steuerinspektors das Gift am leichtesten einschwärzen könnten. Wie der „Times" aus Shanghai gemeldet wird, bringt fast jedes Schiff aus dem Süden von China und Wladiwostok Opium mit, und der Schmuggel erreicht ungeheuere Ziffern. Die Japaner treiben trotz des Verbotes, indischen Opium nach China einzuführen, einen schwunghaften Handel damit, und die von Kobe und Tsingtau aus eingeführten Mengen werden für die ersten neuen Monate des Jahres 1918 auf einen Wert von mindestens 500,000 Fr. eingeschätzt.

* * *

Das Alter der Lokomotiven. In Deutschland beträgt das Durchschnittsalter der Lokomotiven nur 12.7 Jahre. In Frankreich bleiben dagegen die Lokomotiven viel länger im Dienst. Dort haben nämlich die Bahngesellschaften in Zeiten des Niedergangs nur wenig Lokomotiven bestellt, und infolgedessen mußte man mit der Ausnutzung älterer Lokomotiven recht sparsam zu Werke gehen. Als 1909 die französischen Westbahnen verstaatlicht wurden, sind von den von Buddicom im Jahre 1844 gebauten 37 Lokomotiven noch 14 Stück übernommen worden. Auf den Paris—Lyon—Mittelmeer-Bahnen ließ man auf vielen alten Lokomotiven, die noch auf Nebenlinien benutzt wurden, von den Fabrikschildern die Jahreszahl fortmeißeln, weil man sich ihres Alters schämte. Auch in Rußland laufen noch sehr alte französische Lokomotiven; so wurden noch im Mai 1918 in Nischni-Nowgorod Lokomotiven aus den Jahren 1856 und 1858 gesehen. Auf deutschen Bahnen dagegen dürften kaum noch Lokomotiven aus den siebziger Jahren laufen.

* * *

Orient und Occident. Eine sehr freimütige absprechende Kritik läßt ein japanischer Künstler, Yoskio Markino, den englischen Frauen widerfahren. „Die Londoner Damen haben so hübsche Gesichter und hübsche Figuren", meint er, „daß man ihre schlechte Haltung bedauern muß. Ich wandere durch die Straßen der großen Stadt und sehe immer von neuem, wie unbeholfen die englischen Damen sind. Die Arme drängen sie an den Körper, die Ellbogen werden zu sichtbar, den Rock raffen sie unordentlich mit einer Hand, wodurch sie die ganze Gestalt aus dem Gleichgewicht bringen. Den Grund dafür finde ich in der Tatsache, daß jedermann hierzulande zu geschäftig, zu eilig ist, nicht nur die arbeitenden Männer, auch die Frauen. Dann tragen sie ihre Pakete selbst nach Hause, wenn sie Einkäufe gemacht haben. Sie brennen so darauf, die hübschen, eben gekauften Waren zu besichtigen, daß sie mit vorgestrecktem Kopfe dahinlaufen. Auf diese Weise muß jede Frau die Anmut verlieren. Die Frauen meiner Heimat sind glücklich und zufrieden; niemals haben sie es eilig. Dann unterwerfen sich die Engländerinnen zu sehr den Anforderungen der Mode. Sie kopieren die Französinnen, aber was einer Französin gut stehen mag, braucht sich nicht für die Engländerin zu eignen. Besonders finde ich die Aermel abscheulich, weil sie ganz unpassend sind. Wenn ich ein elegantes Mädchen mit kurzen Aermeln sehe, scheint es mir, als ob es sagen wollte: „Siehst du, ich bin jetzt bereit, mit Scheuern anzufangen." Dagegen setzt den Japaner das sichere Auftreten des englischen Mädchens in Erstaunen. „Sie trägt ihren Kopf sehr hoch und fürchtet sich vor nichts. In unserer Heimat würde das als unbescheiden gelten; unsere Frauen gehen mit niedergeschlagenen Augen. Sie begnügen sich damit, Frauen zu sein, sie wollen nicht „männlich" sein...

Ein Katechismus des Völkerbundes.

Die Wichtigkeit des Völkerbundes für die im Ausland geborenen Amerikaner.

(Eingesandt vom „Committee on Public Information".)

Was ist der Völkerbund?

Der Völkerbund dient dem Zweck, die Nationen einander näher zu bringen, um so den Krieg aus der Welt zu schaffen.

Aber wie kann man eine Nation davon abhalten, in den Krieg zu ziehen?

Man kann eine Nation, die fest entschlossen ist, in den Krieg zu ziehen, nicht davon abhalten. Man kann es jedoch einer Nation sehr schwierig und für sie sehr gefährlich machen.

Der Völkerbund wird also den Krieg nicht unmöglich machen?

Nein, das kann nicht geschehen. Das Gesetz und die Polizei können auch den Einbruch nicht unmöglich machen; aber gute Gesetze und eine wachsame Polizei werden es dem Einbrecher sehr schwierig machen, seinem Gewerbe nachzugehen.

Wie kann man den Krieg schwierig machen?

Die Nationen müssen übereinkommen, bei Streitfällen nicht voreilig zum Kriege zu greifen. Sie müssen einen Vertrag schließen, durch den sie sich verpflichten, ihre Streitigkeiten von anderen besprechen und beurteilen zu lassen, ehe sie zum Mittel des Krieges greifen. Dann wird diejenige Nation, die im Unrecht befunden wird und die alle übrigen Nationen gegen sich hat, kaum in den Krieg ziehen wollen. Sollte aber eine solche Nation dennoch zum Kriege greifen, so müssen die anderen Nationen sie zwingen, davon abzulassen.

Kann man einen derartigen Vertrag schließen?

Ein derartiger Vertrag wird eben in Paris beschlossen. Vierzehn verschiedene Nationen haben einem Entwurf zugestimmt, der am 25. Februar 1919 veröffentlicht worden ist. Mit einigen Aenderungen wird der Entwurf dem allgemeinen Friedensvertrag einverleibt werden.

Aber in welchem Gerichtshof können die Nationen ihre Streitigkeiten zum Austrag bringen? Es muß doch irgend einen Gerichtshof geben.

Es wird ein internationaler Gerichtshof geschaffen werden. Er wird aus zwei Körperschaften bestehen. Es wird einen Delegaten-Körper geben. In dieser Körperschaft wird jede Nation drei Delegaten haben, aber jede Nation wird nur eine Stimme haben. Ferner wird es einen Vollzugsausschuß geben, der sich aus neun Mitgliedern zusammensetzen wird. Fünf Nationen, nämlich die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan werden je einen Vertreter im Ausschuß haben; die vier anderen Mitglieder des Ausschusses werden von dem Delegaten-Körper bestimmt werden.

Wie steht es nun aber mit den übrigen Nationen, die nicht zu den vierzehn gehören, die den Entwurf angenommen haben? Werden sie nicht zum Völkerbund gehören?

Sie können zum Völkerbund gehören. Sie werden als Mitglied aufgenommen werden, wenn zwei Drittel der Mitglieder des Delegaten-Körpers für sie stimmen.

Nehmen wir an, zwei Nationen geraten in Streit, den sie nicht beilegen können, oder der zum Kriege führen könnte. Was geschieht in dem Falle?

Der Vertrag sagt, daß sie sich entweder einem Schiedsgericht anvertrauen oder ihren Fall dem Vollzugsausschuß unterbreiten müssen.

Gesetzt den Fall, daß die beiden Nationen das, was ein Schiedsgericht oder der Vollzugsausschuß als gerecht betrachtet, nicht beachten; was geschieht dann?

Der Vertrag bestimmt, daß sie nicht den Krieg erklären dürfen bis drei Monate nach dem Zeitpunkt, in dem ihr Fall vor einem Schiedsgericht oder dem Vollzugsausschuß zur Entscheidung kam.

Und was geschieht nach den drei Monaten?

Der Vertrag sagt, daß keine Nation einer anderen den Krieg erklären darf, die den Entscheid eines Schiedsgerichts oder die einstimmigen Empfehlungen des Vollzugsausschusses, d. h. der Mitglieder des Ausschusses, die an dem Streite nicht beteiligt sind, anerkannt oder angenommen hat.

Wenn nun aber die Mitglieder des Ausschusses nicht alle derselben Ansicht sind?

In dem Falle dürfen die zwei streitenden Nationen in den Krieg ziehen. Da jedoch dem Vollzugsausschuß sechs Monate zur Verfügung stehen, in welchen er einen Fall entscheiden kann, so wird eine Nation Zeit genug haben, sich den Krieg wohlweislich zu überlegen. Hätte Oesterreich neun Monate warten müssen, ehe es Serbien den Krieg erklärte, so würde der Weltkrieg nicht stattgefunden haben. Das Kriegsfieber läßt sich nicht in Kühlräumen aufbewahren.

Schon gut; aber man denke an eine Nation, die von einer Militärkaste regiert wird, welche einen Punkt oder alle Punkte des Vertrages bricht. Was kann dies verhindern?

Der Vertrag besagt, daß eine Nation, die diese Bestimmungen bricht, als ein Ruhestörer angesehen wird, der sich geen alle anderen Mitglieder des Völkerbundes eines kriegerischen Angriffs schuldig macht. Alle anderen Mitglieder werden alsdann die schuldige Nation bestrafen, indem sie alle Handels- und finanziellen Beziehungen mit ihr abbrechen, und ihren Bürgern verbieten, mit den Bürgern der schuldigen Nation in Verbindung zu treten. Auch werden sie versuchen, alle Verbindungen abzuschneiden zwischen den Bürgern der schuldigen Nation und den Bürgern aller anderen Nationen, ob diese Mitglieder des Völkerbundes sind oder nicht. Dies würde eine schreckliche Strafe für eine Nation bedeuten. Hätte im Jahre 1914 ein solcher Völkerbund bestanden, so hätte Deutschland gegen alle Nationen von Anfang an kämpfen müsen.

Man hat gesagt, daß die Vereinigten Staaten, sollten sie sich dem Völkerbund anschließen, sich verpflichten würden, Revolutionen in anderen Ländern zu unterdrücken oder England in seinem Streite mit Irland beizustehen. Ist das wahr?

Das ist nicht wahr. Der Vertrag bestimmt, daß die Nationen „sich verpflichten, den territorialen Besitzstand und die bestehende politische Unabhängigkeit aller Staaten, die Mitglieder des Völkerbundes sind, zu achten, und gegen äußeren Angriff zu schützen." Dies bedeutet, daß, sollte irgend ein Mitglied des Völkerbundes, sagen wir Belgien, von einer anderen Nation angegriffen und erobert werden, so würden alle anderen Nationen, die zum Völkerbunde gehören, ihm zu Hilfe eilen. Wenn aber die Belgier oder irgend ein anderes Volk wünschen sollten, ihre Regierungsform zu ändern, so würde der Völkerbund nicht eingreifen.

Welchen besonderen Nutzen hat der Völkerbund für die Vereinigten Staaten?

Der Völkerbund wird die Gefahr eines Krieges besonders in Europa verringern. Wir haben gesehen, wie ein Streit, der in Europa anfing, beständig wuchs, bis wir hineingezogen wurden. Derartige Streitigkeiten können wieder vorkommen. Der Krieg hat viele neue Nationen in Europa ins Leben gerufen. Sie alle wünschen mehr als sie erhalten können. Keine von ihnen wird ganz zufrieden sein. Es wird Streitigkeiten und Zänkereien zwischen ihnen gebn; der Völkerbund wird danach sehen, daß solche Streitigkeiten nicht in Kriege ausarten, oder daß keine der größeren Nationen die neuen, kleinen, unabhängigen Nationen verschluckt.

Noch einen weiteren guten Grund gibt es, weshalb die Vereinigten Staaten einen Völkerbund wünschen. In den Vereinigten Staaten leben Millionen von Menschen, die in Europa geboren sind. Sie gehören den verschiedensten Rassen an. Es ist ganz natürlich, daß diese im Ausland geborenen Menschen für die Nation, die sie verlassen haben, Sympathie hegen, wenn sich jene Nation in Schwierigkeiten befindet. Wenn deshalb in Europa der Krieg wütet, so ergreifen unsere im Ausland geborenen Mitbürger Partei für die Nation, zu der sie früher gehörten. Der Italiener ergreift Partei für Italien, der Deutsche für Deutschland, der Engländer für England, der Irländer für Irland, der Pole für Polen, der Ungar für Ungarn, der Franzose für Frankreich, der Russe für Rußland. Die Ruhestörung in Europa macht aus unseren in der Fremde geborenen Mitbürgern, die viel dazu beitrugen, um Amerika groß zu machen, und die nichts weiter als gute Amerikaner sein sollten, einen Haufen zankender Ausländer. Dieser Zustand schafft für Amerika schlechte Verhältnisse. Je mehr sich die Nationen Europas bekämpfen, um so schwerer wird es in den Vereinigten Staaten gemacht, unter ihren in der Fremde geborenen Kindern Ordnung zu halten. Der im Auslande geborene Amerikaner kann nur den Wunsch hegen, daß die Streitigkeiten und die Kämpfe zwischen europäischen Nationen, die ihn so sehr beunruhigen, so bald wie möglich aus der Welt geschafft werden. Die Erhaltung des europäischen Friedens wird dazu beitragen, daß die Vereinigten Staaten, die er als seine neue Heimat und als die Heimat seiner Kinder liebt, sich zu einer vollständig geeinigten Nation entwickeln. Deshalb betet der im Auslande geborene Amerikaner mit ganzem Herzen zu Gott, daß er Präsident Wilson segne und seinen Wunsch erfülle, von der Friedenskonferenz einen Völkerbund heimzubringen.

Die deutsche Bühne.

„Zirkusleute", Komödie in drei Akten von Franz Schoenthan.

Die künstlerische Stärke des gestrigen Benefizianten Curt Benisch liegt auf einem Gebiet, das seine Rolle als alternder und seine einstige Zugkraft verlierender Zirkusclown nur gelegentlich streifte. Benisch leistet sein Bestes in der Karikatur, wo er seinem lebhaften Temperament und seinem ausgeprägten Talent für Komik keine Zügel anzulegen braucht. Der Clown Landowsky ist für einen Künstler von Benischs Art viel zu farblos gezeichnet, als daß er mit dessen Verkörperung sein künstlerisches Können ins rechte Licht stellen könnte. Aus diesem Grunde mag man es wohl bedauern, daß Benisch sich gerade diese Rolle zum Benefiz ausgesucht hat. Indessen er spielte seinen Clown recht gut, und wenn er nicht alle Möglichkeiten der großen Rolle erschöpfte, so lag das nicht an der klugen Zurückhaltung, die sich der Künstler bei der Darstellung auferlegte, sondern eben daran, daß dieser Zurückhaltung etwas Gezwungenes anzuhaften schien, das möglicher Weise nur in der Einbildung des Zuschauers vorhanden war, weil ihm das Spiel des Benefizianten in anderen, ihm besser liegenden Rollen in der Erinnerung haftete. Benisch brachte aber in seinem Clown den selbstbewußten Stolz des erfolgreichen Artisten, die innige Liebe zu seinem Kinde, das ehrgeizige Streben nach einer glänzenden Zukunft für seine Tochter und die vernichtende Erkenntnis, daß er zum alten Eisen gehöre und seine Artistenlaufbahn abgeschlossen sei, mit künstlerischer Gewandtheit und Sicherheit zur Darstellung. Der Gipfelpunkt seiner gestrigen Leistung war der Zusammenbruch des Selbstbewußtseins des Clowns nach dem Durchfall beim Publikum. Die zahlreich erschienenen Verehrer des Künstlers begrüßten ihn schon bei seinem ersten Erscheinen auf der Bühne mit warmem Applaus und dieser steigerte sich dann mit jedem Aktschluß. Nach Schluß des zweiten Aktes baute man dem Benefizianten einen reichen Gabentisch auf.

Die zweite Hauptrolle des Stückes, Landowskys Töchterchen Lilli, hatte Frl. Hanna Waizenegger übernommen, und diese vielversprechende Künstlerin führte ihre Aufgabe in sehr anerkennenswerter Weise durch. Als sich einfach und natürlich gebendes frisches Mädel, dem die Zirkusluft noch nicht den taufrischen Schmelz der unschuldigen Jugend geraubt hat, als liebevolle Tochter des Vaters, als Jungfrau, in der die Liebe erwacht ist, und die um den Gegenstand ihrer Liebe kämpft und schließlich aus Liebe sogar auf ihn verzichtet: in allen diesen Situationen bewährte sich die Kunst Frl. Waizeneggers auf das Beste. Gut war auch Frau Louise Brückner als verblühte Zirkusschöne, die sich ihr Brot jetzt als Wirtschafterin, Erzieherin, Gesellschaftsdame und Pseudomutter in der Familie Landowsky verdient und schon glücklich darüber ist, daß sie so wenigstens noch mittelbar mit dem Zirkusleben in Verbindung steht. Paul Gehring gab den baltischen Baron, der sich mit den Zirkusleuten angefreundet hat, recht nett. Wenn er nur seine Rollen besser beherrschen würde und das beständige Schielen nach dem Souffleurkasten unterlassen könnte. Adolf Stoye spielte den jungen Grafen Robert, der sich in das Zirkusmädel verliebt und sich zum Schlusse auch mit ihr verlobt, anfangs recht brav. Im letzten Akt fiel er jedoch sichtlich ab, und sein Verhalten gegen die verunglückte Braut war merkwürdig kalt. Die Schuld daran mag zum Teil an dem überstürzten Schluß liegen. Die Verkündung der Verlobung kam so plötzlich, daß vielleicht auch ein wirklicher glücklicher Bräutigam sich nicht recht zu benehmen gewußt hätte. Der Gräfin Frau Johanna Eisemanns fehlte leider die Vornehmheit. Die Dame ist doch eine durch und durch hochmütige Person, die auch am Ende nur widerwillig sich dazu bequemt, ihre Zustimmung zu der Verbindung ihres Sohnes mit der jungen Zirkusdame zu geben. Fr. Eisemann glaubte man diesen Dünkel nicht. Ihr gutmütiges Gesicht strafte sie bei jedem Wort Lügen. Man hätte ihr mit einer Variante zurufen mögen: „Gräfin, werden Sie hart!" Der Zirkusdirektor Jose Danners war gut in Spiel und Maske. Nur ist es nicht recht verständlich, weshalb er sich zu seinen schlohweißen Haaren einen pechschwarzen Schnurrbart angeklebt hatte. Die übrigen Rollen waren klein und durchweg gut besetzt. Die Spielleitung lag in den Händen Adolf Stoyes, und dieser hatte für eine glatte Aufführung gesorgt.

P. K.

Revolutions-Tribunal.

Von Paul Block.

(Berliner Tageblatt, Mitte Februar.)

In Moabit.

Das Haus der Themis ist in eine Festung verwandelt. Auf dem Treppenabsatz droht ein Maschinengewehr, bewacht von Soldaten mit Sturmhelmen auf den Köpfen und Handgranaten am Gürtel; der Korridor ist von Bewaffneten abgesperrt, Posten stehen vor jedem Sitzungssaal. Und wenn der durch solche kriegerische Veranstaltung betroffene Bürger nachgewiesen hat, daß er nur zur Erfüllung lästiger Zeugenpflicht in diesen kriegerischen Bezirk eingedrungen ist und von dem gehabten Schrecken in einem stillen Kämmerlein sich erholen will, folgt ihm auf dem Fuß ein feldgrauer Riese und stellt durch Beklopfen fest, ob nichts Explodierendes im Hosenboden verborgen war.

Weshalb so viel Vorsicht?

Hinter der verschlossenen Tür steht Spartacus vor dem Richter. Da kann man nicht wissen.

Dann öffnet sich der Gerichtssaal und der neugierige Blick sucht auf der Bank der Angeklagten die Furchtbaren, die Berlin eine Woche lang in Schrecken hielten. Du lieber Himmel! Da steht gerade ein blasser Student, guter Leute Kind, und erzählt, mit schwärmerischem Feuer im Auge, von seiner revolutionären Ueberzeugung und daß er sich keines Verbrechens schuldig wisse. Dann kommt ein anderer, mit dem gleichgiltigen Jungengesicht der großstädtischen Alltagswelt, und versichert, er sei eigentlich nur durch einen Zufall in die Bewegung hineingeraten, habe aber immer in die Luft geschossen. Einer wurde Spartacusmann, um fünfzehn Mark täglich zu verdienen; ein anderer gehörte zwar schon zur Partei, hat sich aber über Politik niemals Gedanken gemacht; der dritte ist einer jener Burschen, die immer dabei sein müssen, wenn es im Dunkeln Krawalle gibt, und er beteuert deshalb mit besonderem Nachdruck seine ehrliche Gesinnung; der vierte, der fünfte, der sechste kamen gerade vorüber oder wollten eigentlich wo anders hin, oder hatten sich, wie sie pathetisch versichern, vorgenommen, die Errungenschaften der Revolution zu schützen. Der Held, der in diesem erhabenen Vorsatz entschlossen war, ist einundzwanzig Jahre alt; vor fünf Jahren, als der Krieg begann, war er sechzehn. Es ist leicht zu ermessen, mit welcher Reife des Urteils er die Errungenschaften der Revolution abschätzen kann.

Die Anderen sind zum Teil noch jünger, noch unreifer, noch weniger ernst zu nehmen. Der Einzige, der geistig über diesen seltsamen Freiheitskämpfern steht, der junge Student, ist zweiundzwanzig Jahre alt, aber durch Krankheit überreizt und trotz seiner Jugend schon verheiratet. Seine arme junge Frau sitzt unter den wenigen Hörern. Schön war das Strahlen in ihrem Gesicht, als nach dem harten Urteil von einem Jahr Gefängnis der arme Teufel vorläufig entlassen wurde, weil kein Fluchtverdacht vorliegt . . . Ich hätte ihn freigesprochen, schon weil er sich wie ein Mann benahm. Aber das Amt des Richters ist schwer, und es geht wohl nicht an, einen Rechtsspruch aus warmer Empfindung heraus zu fällen.

Denn die Richter haben es nicht leicht in diesem Prozeß, gewiß nicht. Die Verteidiger kämpfen für die Angeklagten unter der erhobenen Fahne politischer Weltanschauung, und die Richter wissen, daß sie beim Suchen des Rechtes jeden Gedanken bannen müssen an das, was war, und ebenso jede Sorge vor dem, was vielleicht noch kommen kann. Wenn es geschähe, daß die Empörer von heute die Sieger von morgen würden —? Daß sie zu Gericht sitzen könnten über ihre Richter—? Immer wieder erinnert der geschickte Verteidiger an die politischen Prozesse der Vergangenheit, an Marx, an Lassalle, obwohl seine überlegene Intelligenz doch wohl empfinden muß, daß es Lästerung ist, Marx und Lassalle in dieser Gesellschaft zu nennen. Immerhin, es ist nicht bequem für einen Richter, mit einem Advokaten zu verhandeln, der schon einmal Minister der Justiz war und es leicht wieder werden kann. Jedoch vor solchen Gedanken ist der Vorsitzende gefeit. Er trägt den alten, guten Preußenpanzer, der zum Glück noch nicht mit dem übrigen alten Eisen in die Ecke geworfen ist: die Pflicht. Und stellt nach jeder feurigen Rede immer aufs neue fest, daß es sich hier nicht um die Politik handle, nicht um diese oder jene Regierung, sondern einfach um das Gesetz, das vorläufig auch durch die Umwälzung noch nicht entthront sei. Ohne Härte gegen die Angeklagten, ohne das Brausewettern des politischen Richters, das uns in vergangenen Tagen so häufig verstimmte, bleibt er ruhig und verhängt unerschüttert die Strafen nach dem Buchstaben seiner Juristenbibel. Sechs Monate, neun Monate, zwölf Monate, fünfzehn Monate Gefängnis . . . Die Gefangenen hören es mit sonderbarer Gelassenheit an, kaum daß einer auf die letzte Frage antwortet, er wolle sich bei dem Verdikt nicht beruhigen. Und es geht weiter: neun Monate, zwölf Monate, sechs Monate . . . .

Ein weiser Richter, ein gerechter Richter! Und doch: dem unbefangenen Hörer bleibt bei manchem Spruch ein Zweifel zurück. Sind alle diese Jünglinge gleich schuldig? Muß nicht immerhin erwogen werden, welchen unter ihnen nur irregeleitete Leidenschaft trieb und welchen Gier nach fremdem Besitz, Roheit, Haß, Rachsucht oder sonst etwas Niedriges? Mir scheint, es wäre menschlich und es wäre auch politisch klug, bei diesen Mitläufern geringerer Art nach Möglichkeit Milde walten zu lassen und mit größerer Strenge nur jene zu treffen, die eines gemeinen Verbrechens sich schuldig gemacht haben. Diese Jünglinge sind ja nur Sklaven und nicht Krieger des Spartacus gewesen. Sie waren die Dummen, die zurückblieben und sich fangen ließen, während die gerissenen Führer verschwanden und sich verdeckt halten. „Abschreckung," sagt der Staatsanwalt . . . Ach, die Methode der Abschreckung hat in Zeiten politischer Verwirrung wenig Sinn, wenn sie nicht nach bolschewistischem Muster gleich mit dem Morden von Hunderten arbeiten mag. Wahrscheinlich fühlen die törichten Jungen, die sich die Köpfe mit Räuber-Romantik und Revolutions-Phrasen angefüllt haben, nach solcher Gerichtsverhandlung sich als Helden und Märtyrer, und da die Zeitungen der extremen Richtung durch ihre unbedenkliche Propaganda gegen die Regierung solche Empfindungen zu fördern wissen, könnte, wenn es so weiter geht, das Revolutions-Tribunal auf diese Art sich überraschend schnell in eine Vorschule der Revolution verwandeln.

Wär' es aus diesen Gründen nicht doch vielleicht ratsam, den martialischen Apparat, der schließlich nur eine Reklame für Spartacus ist, in Zukunft etwas einzuschränken, und bei aller Wahrung der Würde des Gerichts, an seiner Stelle ein wenig mehr politische Ueberlegung nach Moabit zu importieren? Es müßte versucht werden, vor der Oeffentlichkeit einwandfrei festzustellen, wo bei den Spartacus-Leuten die Politik aufhört und wo das Verbrechen anfängt. Die Führer (oder die sich dafür halten) müßten dazu gebracht werden, sich deutlich darüber zu äußern, welche Taten sie bei der Verfolgung ihrer Ziele für erlaubt erachten und von welchen anderen Handlungen sie sich unbedingt lossagen. Recht wird gesprochen nicht bloß für die Justizverwaltung, sondern im letzten Grunde allein für Nutzen und Not des Volkes. Wir müssen unsere Richter begreifen, wenn wir ihnen vertrauen sollen.

Und es ist doch wohl kein Zweifel: viel von der Beunruhigung, die unser Volk ergriffen hat, ist auf die Unklarheit zurückzuführen, die im Bürgertum über die Spartacus-Bewegung herrscht. Der erste Massenprozeß, der sich mit den Spartacisten zu beschäftigen hat, muß deshalb die Grundlagen für die sachliche Beurteilung dieser Menschen herbeischaffen. Dann erst können sich auch die richtigen Mittel zur Bekämpfung der Völkerkrankheiten ergeben, dann erst können diese Mittel mit der nötigen Entschiedenheit angewandt werden. Möglich — wenn auch nach den Erfahrungen der Geschichte nicht unzweifelhaft! — daß rücksichtslose und gewaltsame Unterdrückung die einzige Rettung ist, daß Terror nur durch Terror zu vernichten ist. Auch in diesem Falle aber sollten die Verführten mit Schonung behandelt werden, damit ohne Sorge vor Mißdeutung oder Verdrehung die Verführer eine um so härtere Strafe treffen kann.

Bei jedem Revolutions-Tribunal sitzt unsichtbar und gewaltig am Richtertisch die oberste Richterin: die Geschichte. Sie wird, wenn die noch unerkennbare Zeit friedlicher Arbeit wieder für unser Volk gekommen ist, ihr unbestechliches Urteil sprechen über Staatsanwälte und Verteidiger, Angeklagte und Richter, Idee und Tat.

— Edward van Kamp, reicher holländischer Bühnenschriftsteller, hat sich in Los Angeles erschossen.

— Präsident Wilson hat das Todesurteil des Gemeinen Anton Drozetzki von Ost St. Louis gemildert. Der Mann hatte im Lager in Frankreich im Rausch Sergeant Bradley erschossen.

STATEMENT OF THE OWNERSHIP, MANAGEMENT, CIRCULATION ETC.,

Required by the Act of Congress of August 24th, 1912,

of ABENDPOST, published daily, except Sunday, at CHICAGO, ILL., for April 1st, 1919.

State of Illinois, } ss.
County of Cook, }

Before me, a notary public in and for the State and County aforesaid, personally appeared F. J. OTTE, who, having been duly sworn, according to law, deposes and says that he is the business manager of the ABENDPOST, and that the following is, to the best of his knowledge and belief, a true statement of the ownership, management, etc., of the aforesaid publication for the date shown in the above caption, required by the Act of Congress, August 24th, 1912, embodied in Section 443, Postal Laws and Regulations, printed on the reverse of this form, to wit:

1. That the names and addresses of the publisher, editor, managing editor and business manager are:

Name of publisher, THE ABENDPOST COMPANY.

POST OFFICE ADDRESS, 223-225 W. Washington St., CHICAGO ILL.

Editor, PAUL F. MUELLER, 223-225 W. Washington St. CHICAGO, ILL.

Managing Editor, PAUL F. MUELLER, 223-225 W. Washington St. CHICAGO, ILL.

Business Manager, F. J. OTTE, 223-225 W. Washington St. CHICAGO, ILL.

2. That the owners are: (Give names and addresses of individual owners, or, if a corporation, give its name and the name and addresses of stockholders, owning or holding 1 per cent. or more of the total amount of stock.)

PAUL F. MUELLER, Chicago, Ill.; N. C. HENRICH, Chicago, Ill.; L. H. LANGE, Chicago, Ill.; F. J. OTTE, Chicago, Ill.

3. That the known bondholders, mortgagees and other security holders, owning or holding 1 per cent. or more of total amount of bonds, mortgages, or other securities are. (If there are none, so state.)

FRITZ GLOGAUER, Cincinnati, O.)

4. That the two paragraphs next above, giving the names of the owners, stockholders, and security holders, if any, contain not only the list of stockholders and security holders as they appear upon the books of the company, but also in cases where the stockholder or security holder appears upon the books of the company as trustee or in any other fiduciary relation the name of the person or corporation for whom such trustee is acting is given; also that the said two paragraphs contain statements embracing affiant's full knowledge and belief as to the circumstances and conditions under which stockholders and security holders who do not appear upon the books of the company as trustee hold stock and securities in a capacity other than that of a bona-fide owner; and this affiant has no reason to believe that any other person, association, or corporation has any interest, direct or indirect, in the said stock, bonds or other securities than as so stated by him.

5. That the average number of copies of each issue of this publication sold or distributed, through the mails or otherwise, to paid subscribers during the six months preceding the date shown above is 48,262

(This information is required from daily publications only.)

F. J. OTTE, Business Manager.

Sworn to and subscribed before me this 1st day of April, 1919.

JOHN ZIEL, Notary Public.

(My commission expires April 16th, 1922.)

Henry Schöllkopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356.

Feinste Cervelatwurst, Landjäger, Salami,
Veräucherte Thüringer Bratwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
Geräucherte Gänsebrüste, Gänseleber n.
Marinierte Bismarck-Heringe,
Holländische Vollheringe,
Russischer Kaviar,
Antipasta, Sardellen-Butter,
Imp. französischer Roquefort-Käse,
Camembert, Schweizer Käse,
Limburger, Liederkranz Käse,
Frisches Pflaumenmus,
Gemischtes Backobst,
Getrock. Aepfel, Pfirsiche,
Frische Linsen, Hirse,
Echtes französisches Oliven-Oel,
Deutscher Haferkakao, 40c das Pfund,
Reiner weißer Kleeblüten-Honig,
5 Pfd. Kanne $1.85, 10 Pfd. $3.50.
Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt

genug für 6 Gall. gutes Bier $1.50.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Caroline Schalk, geb. Schultz,

im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. April, 10:30 vorm., vom Trauerhause, 3444 N. Claremont Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont u. Greenview Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Schalk, Gatte. **Richard Schalk, Frau Emilia Stueber** und **Martha Schalk**, Kinder. **Frau Henrietta White, Frau Emilie Fittke, August Schultz, Frau Albertina Jacobi**, Geschwister. **Frau Anna Schalk**, Schwiegertochter. **William M. Stueber**, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Nord und Nordwest Brickmacher Krankenunterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Gustav Kießling

am 1. April 1919 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. April, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2421 Fletcher Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1:30 in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolph Christoph, Präsident.
Ludwig Fachnrich, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Ella M. Wagner,

Tochter des † Storb. Matt Blameuser, am 2. April im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 5. April, 9 Uhr morgens, vom Hause ihrer Mutter in Niles Center nach der St. Peters-Kirche, wo Requiem hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Peters-Friedhof in Niles Center. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Wagner, geb. Blameuser, Mutter.
Frau Peter Keilen, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Peter George Nauert

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 5. April, 1 Uhr nachm., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Nauert, geb. Meyers, Gattin. **George Nauert**, Cicero, Ill., und **Lizzie Schriber**, Chicago Lawn, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hattie Freitag

im Alter von 49 Jahren, 7 Monaten und 22 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. April, um 2 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 2230 No. Monticello Ave., nach dem Memorial Park-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Freitag, Gatte. **Emanuel, India, Nelda, Sieglinda, Armin**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Richard Beutlich

am 3. April im Alter von 5 Jahren entschlafen ist. Beerdigung privat am Freitag, den 4. April, auf dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern

Anton und Margaret Beutlich, geb. Schuen.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten sowie dem Bürger Frauen-Unterstützungsverein, der Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermanns-Schwestern, dem Groß Park Damenverein, Polyhymnia Damenchor sagen wir unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden beim Begräbnis unserer lieben Mutter

Wilhelmine Westphal.

Auch können wir alle diese Vereine sehr empfehlen wegen ihrer prompten Auszahlung des Sterbegeldes.

Die hinterbliebenen Kinder.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren Vater

Mathias Zirb,

gestorben vor einem Jahre, am 3. April 1918.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So ruhe sanft, wenn wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, der uns so sehr geliebt.

Von deiner dich nie vergessenden

Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Schwiegertochter

Frieda Schalla,

die heute vor vier Jahren, am 3. April 1915, in die Ewigkeit eingegangen ist.

Die Sonne gehet auf und nieder,
Aber unsere liebe Frieda kommt
nicht wieder.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von **John und Wilhelmina Schalla**, Schwiegereltern.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Donnerstag, den 3., Freitag, den 4., Sonnabend den 5. April, abends, Sonntag, den 6. April, Matinee und abends:

Der große Erfolg:

„Die Sprudelfee“

Dienstag, den 8. April — Literarischer Abend: „Die Strandkinder“.
Mittwoch, 9. April — Benefizabend für José Danner: „Die Ehre“.

Edward Goldbeck Vortrag.

Chicago Lincoln Club, Ecke No. Clark Str. und Germania Place, Montag, den 7. April, abds. 8:15. Eintritt $1.10 einschließl. Kriegssteuer.

Thema:

Enlightened Selfishness.

Doppel-Fahnenweihe

Konzert und Ball, veranstaltet vom

Deutschen Unterstütz.-Bund, Dist. 379

in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., Samstag, den 5. April. — Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c die Person, inkl. der Kriegssteuer. Vorzügliche Musik.

Leset die „Sonntagpost“.

Der Stadt günstig.

Richter Torrison erklärt, daß er Gerichtsbarkeit über Gaspreise hat.

Jetzt die Beweise.

Wenn es sich herausstellt, daß die Preise zu hoch sind, kann das Gericht sie erniedrigen, auch Rückzahlung des zu viel Bezahlten verfügen.

Kreisrichter Torrison hat heute nach langem Studium über die Siebzig Cents-Gasordinanz seine Entscheidung abgegeben. Bekanntlich hatte die Gasgesellschaft dem Kreisgericht das Recht der Zuständigkeit bestritten, unter der Behauptung, daß die Frage der Festsetzung der Gaspreise nicht Sache der Gerichte, sondern der Verwaltungskörper, also des Stadtrats, sei. Richter Torrison verweist in seiner Entscheidung darauf, daß unter dem im Jahre 1905 von der Staatsgesetzgebung angenommenen Gesetz der Stadtrat das Recht erhalten habe, die Gasraten nach Recht und Billigkeit neu zu regeln. Sollte das aber in ungehöriger Weise geschehen, so solle das Kreisgericht die Preissätze nachprüfen. Kreisrichter Gibbons habe vorläufig den Gaspreis infolge Einwands der Gasgesellschaft gegen die sogenannte Siebzigcentsordinanz den Gaspreis auf achtzig Cents für tausend Kubikfuß angesetzt, die Gasgesellschaft aber verpflichtet, im Falle einer ihr ungünstigen Entscheidung das zuviel erhobene Geld an die Kunden zurückzubezahlen. Die Angabe der Gasgesellschaft, daß das Gericht auch neue Preissätze feststellen müsse, sei falsch, es habe nur über die Billigkeit der Preissätze zu entscheiden.

Als dann seinerzeit die Gerichtsverhandlungen soweit gediehen waren, um einen Gerichtsreferenten mit der Aufnahme von Zeugenaussagen über die Tatsachen, ob der von der Stadt angesetzte Preis billig sei, oder ob er, wie die Gasgesellschaft behauptete, die Fortnahme ihres Eigentums im Werte von elf Millionen Dollars bedeute, habe die Gesellschaft beantragt, die Sache endgiltig zu entscheiden, den Einhaltsbefehl gegen die Stadt zu einem dauernden zu machen und die Gegenklage der Stadt abzuweisen, oder das ganze Verfahren wegen Mangels an Zuständigkeit niederzuschlagen. Begründet war der Antrag mit einem Hinweis auf die staatsobergerichtliche Entscheidung, die in der zu jener Zeit von Sutter gegen die Peoples Gas Light and Coke Co. angestrengte Klage abgegeben worden war und die dahin lautete, daß das Gesetz vom Jahre 1905 verfassungswidrig sei und somit die unter jenem Gesetz erlassene Ordinanz ungiltig.

Ohne Einfluß auf diesen Prozeß.

Aber als das Verfahren der Gasgesellschaft angestrengt wurde, und in den folgenden Jahren, als sie die angeblich übertriebenen Gasraten unter dem Schutz des Einhaltbefehls einzog, waren weder das Gesetz, noch die Ordinanz hinfällig. Wäre der Standpunkt der Gasgesellschaft richtig, dann hätte kein Kanzleigericht mehr Gerichtsbarkeit, um eine öffentliche Nutzeinrichtung oder sonst jemanden gegen ein Gesetz oder eine Ordinanz zu schützen, die aus irgend einem Grunde als ungiltig angefochten würden, und unter dem Vorwand angeblicher Ungesetzlichkeit eines Gesetzes oder einer Ordinanz werde jedermann mit unersetzlichem Schaden bedroht, fährt der Richter in seiner Entscheidung fort.

Es entstehe nun die Frage, ob das Gericht, nachdem in einem anderen Falle das Gesetz für ungiltig erklärt worden sei, gesetzlich befugt sei, in einer gründlichen Untersuchung fortzufahren, um beiden Parteien gerecht zu werden. Die Zuständigkeit des Gerichts hing nicht von der Giltigkeit des Gesetzes oder der Ordinanz ab, vielmehr trat die Zuständigkeit des Gerichts und dessen Macht, die angeblichen Rechte der Kläger zu schützen und die Streitfrage, ob die Preissätze vernünftig seien, zu entscheiden, erst ein infolge der Behauptung, daß jene Ordinanz wegen der darin vorgeschriebenen Preise und des daraus angeblich den Klägern erwachsenen Schadens ungesetzlich sei. Es sei daher die Pflicht des Gerichts, die Zuständigkeit aufrecht zu erhalten und den Fall zu Ende zu führen, dabei beiden Seiten gerecht zu werden.

Gasgesellschaft ist gebunden.

Auf Grund zahlreicher Entscheidungen höherer und höchster Instanzen erklärt der Richter dann, daß die Gasgesellschaft, nachdem sie durch einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt von einem Gerichtshof Abhilfe erlangt habe, nachträglich die Zuständigkeit dieses Gerichts, das ihr Schutz gewährt, nicht anfechten könne, selbst dann nicht, wenn sie das Gesetz als verfassungswidrig hätte anfechten können, also ein anderes Gerichtsverfahren eingeschlagen hätte, wie das von ihr gewählte. Die Gasgesellschaft habe kurz nach Annahme der Ordinanz diese im Bundeskreisgericht als verfassungswidrig angegriffen, und diese Klage sei am 5. Dezember 1911 entschieden worden, kurz nachdem die Gesellschaft das Einhaltsverfahren im Kreisgericht begonnen habe. In letzterem habe sie aber den Einwand nicht erhoben, daß das Gesetz von 1905 verfassungswidrig und daher die Ordinanz ungiltig sei. Sie habe nur die Preissätze als unbillig angegriffen und um deren Prüfung ersucht, sich auch durch einen Einhaltsbefehl in dem Gericht Schutz gesucht. Erst nachdem die Gesellschaft die Achtzigcentgasrate während der vollen Zeit der fünfjährigen Frist der Ordinanz eingezogen hatte, habe sie in dem vorliegenden Fall das Gesetz von 1905 als verfassungswidrig beanstandet, obwohl sie den gleichen Einwurf in einem anderen Prozeß und in einem anderen Gericht schon wenige Wochen nach Annahme der Ordinanz erhoben hatte während sie in dem vorliegenden Einhaltsverfahren nur den Gaspreis selbst als angeblich zu niedrig beanstandet habe. Der Einhaltsbefehl habe die Stadt, ihre Beamten, Angestellten „und alle anderen Personen“, also auch den Verbraucher, verhindert, die Siebzigcentsordinanz durchzuführen oder dergemäß für verbrauchtes Gas zu bezahlen.

Scharfe Kritik.

Die Gasgesellschaft ihrerseits habe sich verpflichtet, heißt es in der Entscheidung weiter, daß sie jedem Kunden das zu viel bezahlte Geld zurückzahlen werde, falls die in der Ordinanz vom 17. Juli 1911 festgesetzten Preissätze endgiltig für recht und billig erklärt würden. So habe die Gesellschaft die Stadt und andere Kunden zu dem Glauben verleitet, daß der ihr auf ihr Gesuch gewährte Einhaltsbefehl sie in ihren Ansprüchen auf solche Rückzahlungen schütze.

Der Anwalt der Gesellschaft behauptete, daß die Gesellschaft weder unter dem Gesetz von 1905, noch unter der Ordinanz, noch unter ihrem, wie sie sagt, unter jenem Gesetz eingereichten Gesuch, noch unter dem Einhaltsbefehl des Gerichts irgend einen Vorteil oder Nutzen erlangt habe, weil, wie er sagte, der Befehl den „Preis von 85 auf 80 Cents herabgesetzt habe“ — 85 Cents hatte die Gesellschaft vor der Ordinanz verlangt.

Danach nimmt die Gesellschaft an, sie sei in den fünf Jahren seit Erlaß der Ordinanz berechtigt gewesen, 85 Cents zu berechnen, wie in früheren Zeiten, einerlei ob jener Satz billig gewesen wäre oder nicht.

Die Gasgesellschaft war berechtigt, während jener fünf Jahre, 1911 bis 1916, eine vernünftige Rate zu berechnen, nicht was sie unter einer erloschenen Ordinanz einst berechnet hatte, und um die vernünftige Rate festzusetzen, wurde gerade dieses Verfahren eingeleitet.

Sollte der Richter zu der Erkenntnis kommen, daß die Siebzigcentsrate billig und eine höhere unbillig sei, so ergebe sich, daß die Gesellschaft während einer Zeit unter dem Einhaltsverfahren Vorteile erwarb, daß die Stadt und andere Kunden gezwungen wurden, mehr zu bezahlen, als sie sollten. Das lasse sich aber nur durch genaue Untersuchung und Zeugenaussagen feststellen.

Sollte sich herausstellen, daß die Siebzigcentsrate billig war, so liegt kein Grund vor, weshalb das Gericht der Gasgesellschaft gestatten sollte, die mehr bezahlten Geldsummen zu behalten.

Muß vielleicht herausrücken.

„Gerechtigkeit, Sittlichkeit, öffentliche Wohlfahrt und Gebrauch fordern, daß der Gesellschaft nicht gestattet werden sollte, diesen Ueberschuß zu behalten, indem sie jetzt diesem Gericht die Zuständigkeit abspricht oder die Giltigkeit des Einhaltsverfahrens anficht, welches sie selbst erwirkt hat, vorausgesetzt natürlich, daß die Siebzigcentsrate billig und der Mehrbetrag bis zu achtzig Cents unbillig ist. Die öffentliche Wohlfahrt verlangt, daß der, welcher Hilfe von einem Kanzleigericht erheischt und empfängt, verpflichtet wird, seinerseits gerecht zu handeln, und daran gehindert wird, dem Gericht die Zuständigkeit und die Giltigkeit seiner Verfügung, durch die Abhilfe gewährt wird, streitig zu machen, so daß alle Parteien gerecht behandelt werden und die Unantastbarkeit und das Vertrauen zu den Gerichten aufrecht erhalten bleiben.“ Der Richter führt dann den großen juristischen Unterschied zwischen dem Prozeß Sutter und dem vorliegenden aus; in letzterem handle es sich als Kernpunkt um die Billigkeit der Gaspreise, und die staatsobergerichtliche Entscheidung in ersterem Falle sei daher für den letzteren Fall nicht zutreffend. Daher müsse der Richter den Antrag der Gasgesellschaft auf Abweisung des Verfahrens ablehnen, könne aber erst nachdem er die Beweisgründe beider Parteien angehört, ein endgiltiges Urteil über den Kernpunkt der Frage abgeben.

Günstig für Stadt.

Die Entscheidung Richter Torrisons ist insofern als ein Sieg der Stadt Chicago zu betrachten, als die Gesellschaft dadurch einen wichtigen Punkt in ihrem Prozeß gegen die Stadt verliert, in dem es sich bekanntlich um die Rückzahlung von etwa 10 Millionen Dollars an zuviel bezahlten Gasgebühren handelt. Die Stadt hatte nämlich geltend gemacht, daß die Gesellschaft dadurch alles Recht verwirkt habe, die in Frage kommende Ordinanz anzufechten, daß sie diese im Gericht, als sie sich einen Vorteil davon versprach, wenn auch nur indirekt als gesetzlich und zu Recht bestehend anerkannt habe.

Keine Gerichtsmißachtung.

An die Entscheidung knüpfte sich eine andere, in der Beschwerde wegen Gerichtsmißachtung, welche von der Stadt infolge Berechnung der neuen Gassätze seitens der Peoples Gas Light and Coke Co. eingereicht worden war. Der Richter erklärte, daß das Gesetz vom Jahre 1905 verfüge, daß die Stadt die Gaspreise auf je fünf Jahre ansetzen solle. Die Gasgesellschaft habe sich nun im letzten Jahre an die Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten gewendet, und diese habe die Preise geregelt, falls vielleicht in irriger, immerhin aber gesetzlicher Weise. Die Gesellschaft habe sich daher keiner Mißachtung des Gerichts schuldig gemacht, indem sie jene Preise berechne, denn der Siebzigcentspreis habe auch nur auf fünf Jahre, 1911 bis 1916, Bezug gehabt.

Mißhandelt und beraubt.

Strammer Seebär zog im Kampfe mit Räubern den Kürzeren.

Der zur Marine-Flugzeugstation gehörige Maat Wesley W. S. Sharp fiel heute früh in ihrer Nähe unter die Räuber. Er wurde von den Halunken, drei handfesten Burschen, bis zur Besinnungslosigkeit geprügelt und um seine Barschaft und Wertsachen beraubt. Die Polizei beförderte ihn nach dem Notfallhospital an der Chicago Avenue, wo er sich jetzt in Behandlung befindet.

An N. Francisco und Diversey Boulevard wurde heute früh Harry Tapper, Nr. 3158 N. Clark Straße, von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und im Handumdrehen um $8, sowie die Taschenuhr nebst Kette im Werte von $80 erleichtert. Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt.

— Bei einer Gasolinexplosion in Echternach wurden 200 Personen verletzt, darunter sechzig amerikanische Soldaten.

— 1400 Italiener mit durchschnittlich je $2000 erspartem Geld sind daran, von New York nach Italien zurückzukehren.

Angestellter der Kommission Anklagen erhoben hatte.

Gouverneur Lowden benachrichtigte heute die Mitglieder des sog. Zementtrusts, daß sie ihre Preise bedeutend ermäßigen müssen, andernfalls werde der Staat selbst den Zement herstellen, den er für Landstraßenbauten brauche.

Schicksalstücke?

M. Wazochas mutmaßlicher Selbstmordversuch hatte ungeahnte Folgen.

Stella, die zweijährige Tochter der Frau Frances Pliza, Nr. 1319 Chapin Straße, ist an Leuchtgas erstickt, und Stellas Bruder, der vierjährige Joseph, sowie Michael Wazocha, der 35 Jahre alte Zimmerherr der Frau Pliza, wurden von Gas übermannt, das einem offenen Brenner entströmte. Frau Pliza ist der Ansicht, daß Wazocha, durch unglückliche Familienverhältnisse — er hatte sich vor drei Monaten von seiner Frau getrennt — zur Verzweiflung getrieben, das Gas in selbstmörderischer Absicht angedreht habe.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, hat gestern Edna, die 40 Jahre alte Gattin des Anwalts Dillard B. Baker, in ihrer Wohnung Nr. 3659 N. Springfield Ave. sich vergiftet.

Kaffeepreis soll steigen.

Es wird ratsam sein, jetzt einen Vorrat davon einzulegen.

Hausfrauen werden gut daran tun, wenn sie sich rechtzeitig einen Vorrat an Kaffee einlegen. Wie Karl W. Brand von Cleveland, Präsident der „National Coffee Roasters' Association“, bei einer gestern im Hotel Sherman abgehaltenen Versammlung von Kaffeebrennern aus dem Mississippitale erklärte, wird der Preis für Kaffee, trotzdem der Krieg vorüber ist, nicht fallen, sondern im Gegenteil noch steigen. Die gewöhnlichen Sorten werden seiner Ansicht nach vom 1. Juli an 50 Cents kosten, und für bessere Sorten werden 60 Cents oder noch mehr bezahlt werden müssen. Als Grund für die Verteuerung wird der Frostschaden angegeben, den die Kaffeepflanzungen Brasiliens im letzten Jahre erlitten haben.

Wer hilft?

— Das —

Welfare Committee for War Prisoners

(Vorsitzender: Adolf Kuttroff, 24 North Moore Str., New York),

dessen Aufruf an anderer Stelle zu finden ist, ersucht die „Abendpost“, „wenn möglich, eine

Sammelstelle für Geld und Kleidungsstücke

(für die demnächst zu entlassenen deutschen Kriegsgefangenen und Internierten) zu eröffnen.“

Die „Abendpost“ kommt diesem Wunsche **gern** nach und ersucht hiermit diejenigen, die helfen wollen, ihre Gaben — Geld oder Kleidungsstücke — an unsere Geschäftsstelle, 223 und 225 W. Washington Str., einzusenden.

Wir werden von **Tag zu Tag** über die Eingänge in der **„Abendpost“ quittieren**, und Geld und Kleider **unverzüglich** an den New Yorker Ausschuß abführen.

Es handelt sich um ein **gutes** und **dringliches** Werk: **„Wer schnell gibt, gibt doppelt“.**

Die „Abendpost Co.“

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee für War Prisoners“ von:

Karl und Emil Eitel	$100.00
Ein Freund	25.00

Nachdrücklicher Protest.

Nutzeinrichtungsgesellschaften und Bänker erheben ihn gegen Selbstverwaltung

Springfield, Ill., 2. April. Nachdrücklichen Protest gegen den Widerruf des Gesetzes, das die staatliche Nutzeinrichtungskommission ins Leben gerufen hat, oder gegen seine Abänderung und Erteilung von Selbstverwaltung an die Ortsgemeinden erhoben heute in einer Sitzung des Senatsausschusses für öffentliche Nutzeinrichtungen die Vertreter von Nutzeinrichtungsgesellschaften, Handelskammern, Fabrikanten- und Bänkerverbänden. Nicht weniger als 300 derartige Vertreter hatten sich eingefunden. Anwalt B. P. Alschuler von Aurora war ihr Wortführer. Er erklärte, die Abänderung des Gesetzes würde, soweit die Wertpapiere von Nutzeinrichtungsgesellschaften in Frage kämen, zu finanziellem Chaos führen. Wenn den Stadtverwaltungen im Staat das Recht gegeben würde, die Nutzeinrichtungen nach Belieben zu regulieren, würden diese Wertpapiere nichts wert sein. Das würde für Banken, Versicherungsgesellschaften usw. große Verluste bedeuten. Die Klagen gegen das bestehende Gesetz seien jedenfalls darauf zurückzuführen, daß ungünstige Entscheidungen gegen gewisse Gemeinwesen oder Einzelpersonen abgegeben worden sind.

Der Antrag des Gouverneurs, die staatliche Ausgleichungsbehörde abzuschaffen, kam in einer gemeinsamen Sitzung der beiden zuständigen Ausschüsse zur Verhandlung. Der Gouverneur war selbst anwesend und deutete an, daß er auf Annahme der Vorlage bestehen wird.

In einer Sitzung hinter verschlossenen Türen entlastete der Senat heute Walter A. Shaw, Mitglied der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, gegen den ein früherer

Angele Crone-Benefiz.

Vorbereitungen für die Abschiedsvorstellung der Künstlerin in vollem Zuge.

Die Vorstellung, die Angele Crone im Garrick Theater am Nachmittag des 13. April veranstaltet, ist auf Wunsch einer größeren Anzahl von Freunden ihrer Kunst angesetzt worden. Sie wird Gelegenheit geben, die flotte Soubrette noch einmal vor ihrer so bald als möglich geplanten Abreise nach ihrer alten Heimat auf der Bühne zu sehen. Das Stück „Leontine“ ist eigens für sie eingerichtet worden. Es enthält in der Figur der flotten jungen Lehrerin, die allen Männern, ohne es zu wollen, die Köpfe verdreht, eine ihr sehr gut liegende Rolle. Als Mitwirkende hat die Künstlerin sich für die Hauptrolle Karl Zander, dann für die zweite Damenrolle Frl. Rauttenberg und für die andern Rollen die Herren Sonneberg und Sondern, sämtlich vom früheren Milwaukeer deutschen Theater, gesichert. Der Kartenverkauf ist an der Kasse des Garrick-Theaters eröffnet worden. Sorgfältige Einstudierung und reiche Ausstattung werden dem Stück zuteil.

Neue Goldbeck-Vorträge.

Herr Edward Goldbeck kündigt eine neue Reihe von Vorträgen an, die er auf dringendes Ersuchen seiner Zuhörer an sechs Montag Abenden im Lincoln Klubhause, Ecke N. Clark Str. und Germania Place, abwechselnd in englischer und deutscher Sprache, halten wird. Der erste dieser Vorträge wird am kommenden Montag Abend in englischer Sprache über das Thema „Enlightened Selfishneß“ gehalten, er beginnt um 8:15 Uhr. Eintrittskarten kosten, einschließlich der Kriegssteuer, $1.10.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Angullotti zu verkaufen beim Pfund.

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Gebleichte Bettücher, 81x90, zu 1.12

— weisen leichte Unregelmäßigkeiten auf, aber nichts, das ihre Brauchbarkeit beeinträchtigt; in Größe 81 bei 90 Zoll. Trefft Eure Auswahl zeitig und persönlich; wir führen für Seconds keine Post- oder Telephon-Bestellungen aus.

Kissenbezüge, 32c Freitagverkauf

Diese sind ohne Fehler, und sie sind aus derselben Standard-Sorte Material gemacht wie die Bettücher.

45x36 hohlgesäumte Kissenbezüge, mit English Initialen bestickt; nicht alle Initialen; zu nur 50c.

Oberer Subway.

Neues, helles Percale, zu 18c die Yard

Rester von 2 bis zu 10 Yards; alle in den Entwürfen dieses Frühjahrs, in über 100 Mustern zu Eurer Auswahl vorhanden.

Voller Standard indigoblauer Schürzen-Gingham, vom Stück; offeriert zu 15c die Yard.

Rester, 12½c, 18c, 28c Yard

Alle Sorten von bedruckten und gewebten Waschstoffen von unserem regulären Lager und Fabrik-Enden.

Seidegemischtes Crepe-Chiffon in neuen Farben; für Waists, Lingerie, Unterzeug, Abendkleider usw.; 44c die Yard.

Oberer Subway.

Nordseite Turnhallekonzert.

Noch zwei Konzerte, und dann wird die erfolgreiche Saison in der Nordseite Turnhalle vorüber sein. Das Programm für den nächsten Sonntag weist u. a. eine Neuheit auf, „Alt-Heidelberg, eine Reise über den Rhein von Köln nach Heidelberg“, ferner beliebte Stücke wie „Der Traum der Sennerin“, den Donauwellenwalzer, Melodien aus der „Sprudelfee“, den Steinringler Marsch u. a. m.

Die Solistin des Konzerts ist die ausgezeichnete Sängerin Selma Gogg, welche die große Arie aus dem „Freischütz“ und einige Lieder singen wird, mit denen sie bei ihrem früheren Auftreten großen Erfolg gehabt hat.

Das Programm folgt:

1. Ouverture zu „Alessandro Stradella“ ..... Flotow
2. a) „Frühlingszauber,“ Suite ..... Wagner
   b) Moment musical, Caprice ..... Schubert
3. a) Solveigs Lied aus „Peer Gynt“ ..... Grieg
   b) „Der Weiße“ aus „Die Bewohner der westlichen Welt“ ..... Sousa
4. Gesangsoli:
   a) Große Arie aus „Der Freischütz“ ..... Weber
   b) Schloßliedche ..... Hermann
   Frl. Selma Gogg, am Flügel John Liedeborn.
5. Frühlings Einzug, Marsch ..... von Blon
6. a) „Der Traum der Sennerin“ ..... Labitzky
   Duett für Violinen, Herren A. Banasek und A. C. Fischer.
   b) Parade der Zinnsoldaten ..... Jessel
7. „Alt-Heidelberg“, große Fantasie ..... Tobani
   Eine Fahrt über den Rhein von Köln nach Heidelberg. — Matrosenchor (Wagner) Abfahrt, Gesang der Rheintöchter (Wagner). In Koblenz, Am Wilhelmsdenkmal, das Herz am Rhein, Am Lorelenfelsen, St. Goar, Der Trompeter von Säkkingen, Nationaldenkmal auf dem Niederwald, Ankunft in Rüdesheim, Mit der Bahn nach Heidelberg, Alt-Heidelberg, du feine, Trinklied Perkeo, Studenten im Biergarten, Bierwalzer, Die drei Röslein, O, alte Burschenherrlichkeit, Auf Wiedersehen.
8. Gesangsoli — Frl. Selma Gogg.
   a) Ein Geburtstag ..... Woodman
   b) Tief im Walde ..... Roland
   c) In einem kühlen Grunde.
9. a) Einzug der Gladiatoren, Marsch ..... Fucik
   b) An der schönen blauen Donau, Walzer ..... Strauß
10. a) Melodien aus „Die Sprudelfee“ ..... Reinhardt
    b) Steinriegler Marsch ..... Borr
11. a) „Die Heilsarmee“ ..... Hermann
    b) Amerikanischer Marsch ..... Ballmann

Zuchthaustore öffnen sich.

Wm. D. Haywood und 36 andere J. W. W. dürfen Bürgschaft stellen.

Der Bundeskreisappellhof hat verfügt, daß 37 von den 93 „Industrial Workers of the World“, die im Zuchthause zu Fort Leavenworth sitzen, gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werden sollen, bis über ihre Berufung gegen das Urteil entschieden ist. Da hinter jeder Bürgschaftsleistung Grundeigentum zum vierfachen Betrage stehen muß, so gilt es für die Freunde der Häftlinge, Besitzer von Grundeigentum im Werte von mehr als $1,000,000 aufzutreiben, und die Führer der J. W. W., sowie ihr Anwalt George F. Vanderveer machten sich gestern sogleich ans Werk.

Die J. W. W. wurden bekanntlich von Richter Landis wegen Uebertretung des Spionagegesetzes zu Zuchthausstrafen von einem bis zu 20 Jahren verurteilt. Die Namen der während des Prozesses am häufigsten Genannten, ihre Strafurteile und die Höhe der von ihnen beizubringenden Bürgschaft folgen:

William D. Haywood, der ehemalige Sekretär der Organisation; Forrest Edwards, George Lautti, Wladimir Losieff, Walter T. Neff und Charles Rothfisher, je 20 Jahre und je $10,000 Bürgschaft, mit Ausnahme von Haywood, der $15,000, und Rothfisher, der $5000 zu stellen hat; Vincent St. John, Ralph Chaplin, E. F. Doree, Ben Fletcher, Ragnar Johannsen, George Andreychine, Charles Ashleigh, Grover H. Perry, Albert Prashner und Siegfried Stenberg, je 10 Jahre und je $10,000 Bürgschaft. Ray Fanning, John Avilla, Louis Parenti, Charles Plahn und William Tanner, je fünf Jahre und je $5000 Bürgschaft.

Der Gerichtshof sagte den Anwälten der Häftlinge, Vanderveer, Otto Christensen und Clarence Darrow, daß ihren Klienten die Bewegungsfreiheit wieder entzogen werden würde, sowie sie Handlungen von der Art begehen sollten, wegen welcher sie verurteilt worden sind.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Illinois Packing Co. baut neue Anlage; Verkauf am Michigan Boulevard.

Die Illinois Packing Co. läßt in dem Geviert zwischen der Gage und Auburn Straße, 909 bis 931 West 37. Place, und 910 bis 924 West 38. Straße, eine Schlachthausanlage, aus einem vierstöckigen und zwei anderen Gebäuden bestehend, zum Kostenpreise von $250,000 bauen. Die Anlage wird auf 300 Rinder den Tag eingerichtet.

David Mayer hat von der Central Trust Co. die drei- und vierstöckigen Gebäude 2713 bis 17 S. Michigan Blvd., welche von dem United Motor Service, Inc., gepachtet sind, Grund 101 bei 160 Fuß, mit $40,000 belastet, zu $200,000 gekauft.

Das sechsstöckige Gebäude an der Südostecke des Michigan Blvd. und der 16. Straße ist von der Goodyear Rubber Co. auf fünfzehn Jahre zu insgesamt $338,291 an die Western Auto Supply Agency von Los Angeles verpachtet worden.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Für den Rest der Woche steht „Die Sprudelfee“ auf dem Spielplan.

Heinrich Reinhardts wundervolle Operette „Die Sprudelfee“, die dem ersten Schlager „Hoheit tanzt Walzer“ in keiner Hinsicht nachsteht, wird für den Rest der Woche allabendlich den Spielplan im Bush Temple Theater beherrschen. Willy Schöller und Anna Berneck, die beiden talentierten Gäste, werden in den Hauptrollen auftreten, unterstützt von den hervorragendsten Kräften des Ensembles in den sonstigen wichtigen Rollen und von einem gutgeschulten Chor. Kapellmeister W. Christoph wird das für diese Vorstellungen besonders verstärkte Orchester dirigieren. „Die Sprudelfee“ bleibt bis Sonntag Abend auf dem Spielplan, auch in der Sonntags-Matiné gelangt sie zur Wiedergabe.

Der nächste literarische Abend findet am kommenden Dienstag statt. Unter Mitwirkung des gesamten Personals bringt Direktor Seidemann zum ersten Male in Amerika Sudermann machtvolles Schauspiel „Die Strandkinder“ mit Else Janssen in der führenden Rolle zur Aufführung. Es ist dies die unwiderruflich einzige Wiedergabe dieses Werkes.

Am Mittwoch Abend kommt Sudermann nochmals zum Wort, und zwar gelegentlich des Benefizes für José Danner, der als „Graf Trast“ in dem bekannten vieraktigen Schauspiel „Die Ehre“ auftreten wird.

Für den übrigen Teil der Woche wird „Die Sprudelfee“ noch das Szepter schwingen mit Ausnahme der Nachmittagsvorstellung am 13. April, wann „Hoheit tanzt Walzer“ zum letzten Male in Szene geht.

Krach!

Erlitt, als ihr Auto mit zwei Kraftwagen zusammenstieß, Verletzungen.

Ein von der 25jährigen Frau David Davis, Nr. 922 Buena Ave., bedientes Auto stieß gestern abend an Broadway und Cornelia Ave. mit einem von R. M. Hoffman, Nr. 3446 Brodway, und einem anderen, von A. J. Palmquist, Nr. 3120 Seminary Ave., bedienten Kraftwagen zusammen. Frau Davis wurde von ihrem Sitz und gegen das von Palmquist bediente Auto geschleudert. Die Verunglückte, die schwere Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im Unionhospital. Palmquist und Hoffman sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

An State Str. und Chicago Ave. wurde gestern der 60jährige Martin Daly, Nr. 215 Lunt Str., von einer State Straße-Elektrischen über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt. Er ringt im Passavanthospital mit dem Tode.

Tüchtiger Geschäftsmann.

Sam C. Levinson verkaufte Aktien und bezog angeblich „erhöhte“ Kommission.

Bundesrichter Landis erließ gestern Verhaftsbefehle gegen zwei Aktienverkäufer der Consumers' Packing Co., Sam. C. Levinson, 5751 S. Michigan Ave., und Theodor Kalisch. Levinson, dessen Bürgschaft der Richter auf $30,000 festsetzte, wird in Pittsburg gesucht, wohin er, wie seine Frau bezeugte, angeblich gereist ist. Er hat nach den Aussagen von John M. Kantor die Beträge auf von ihm erlangten Kontrakten fälschlich höher angesetzt als sie waren und auf diese Weise höhere Kommissionen herausgeschlagen, als ihm zustanden. In einem Falle z. B. hatte jemand von Levinson 50 Aktien für $625 gekauft, aber Levinson meldete der Gesellschaft, der Käufer habe 100 Aktien gekauft und $625 angezahlt.

E. H. Troost, der Präsident der Gesellschaft, und eine Anzahl von Aktienverkäufern überlieferten gestern der Konkursmasse zusammen mehr als $3600, die sie als Kommissionen erhalten haben, und Dr. A. J. Messing, der frühere Sekretär der Gesellschaft erbot sich, alles zurückzugeben, was er je für geleistete Dienste erhalten hat, etwa $2400. J. B. Jamiesons Anerbieten, von den erhaltenen $5900 Kommission $500 zurückzugeben, wurde vom Richter zurückgewiesen; Jamieson wird auf Rückzahlung der ganzen Summe verklagt werden. George R. Bruce, früher Legislaturmitglied, der mit Edward Ader und L. A. Davis die Tochtergesellschaft L. A. Davis Co. organisiert und $600 für Aktienverkäufe und andere Dienste erhalten hat, wird diese Summe innerhalb von vier Monaten zurückzahlen.

Wilfred, Sohn von L. A. Davis, bezeugte heute, daß er 35 Aktien verkauft und $112.50 Kommission dafür erhalten hat. Er ist dann als Geschäftsführer von L. A. Davis Co., der Firma, die in New York den Aktienverkauf für die Consumers' Packing Co. besorgte, nach New York gegangen. Er und sein Bruder haben dort vom Januar bis März, nach Abzug aller Geschäftsausgaben, $3273 an Kommission verdient, und sie sind bereit, dieses Geld herauszugeben, sobald sie dazu imstande sind.

Michael J. Levinson, ein Privatdetektive, ist auch Aktienverkäufer gewesen, in Peoria und Umgegend. Er mußte zugeben, daß er trotz seines Detektiveberufs nicht hat entdecken können, daß mit der Consumers' Co. etwas faul war. Er sagte, er habe mit Eli Pfaelzer und Kantor, mit dem er seit Jahren bekannt ist, gesprochen und ihren Angaben volles Vertrauen geschenkt. Levinsons Aussagen brachten zutage, daß Pfaelzer, Edward Ader, Präsident Troost und L. A. Davis Freimaurer sind. Der Richter schrieb sich den Namen jeder Loge auf, zu welcher jeder der Genannten gehört. Levinson hat $1900 an Kommissionen erhalten und wird sie zurückzahlen, sobald er seinen Kraftwagen, einen Cadillac, verkauft haben wird.

Ein Fehlbetrag.

Der gestern veröffentlichte Jahresbericht der Chicago Railways Co. zeigt, daß diese in dem mit dem 31. Januar zu Ende gegangenen Jahr einen Fehlbetrag von $347,046 aufzuweisen hatte. Um ihn zu decken mußte der aus früheren Jahren vorhandene Ueberschuß angegriffen werden; er ist nunmehr auf $37,126 zusammengeschmolzen.

An die Zahlung einer Dividende ist unter solchen Umständen natürlich nicht zu denken, auch wird die Stadt auf die ihr sonst aus dieser Quelle zufließende recht ansehnliche Summe verzichten müssen. Sie bekommt bekanntlich 55 Prozent des erzielten Reingewinns; da kein solcher vorhanden ist, wird sie natürlich leer ausgehen. Voriges Jahr erhielt sie $377,357, und im Jahre vorher gar $1,831,781.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Sprudelfee".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — Fritzi Scheff.
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Parlor, Bedroom and Bath".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „Twin Beds".
Olympic. — „Atta Boy".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „The Rosary".
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Möbelschreiner, Rubbers, Finishers und verschiedene ungelernte Arbeiter. Die Fabrik ist in Benton Harbor, Michigan, gelegen. Ideale Lage, gesunde Umgebung, gute Arbeits- und Wohnverhältnisse und guter Lohn; keine Arbeiter-Unruhen. Wenn Ihr keine Beschäftigung habt oder Eure jetzigen Verhältnisse zu verbessern wünscht, dies ist eine ungewöhnliche Gelegenheit. Seid Ihr ein ungelernter Arbeiter, werden wir Euch unterrichten und während der Lehrzeit bezahlen. Wir bezahlen die Eisenbahnfahrt. Wegen näherer Auskunft spreche man vor bei L. B. Greenberg, Mandel Mfg. Co., Congreß und Laflin Str., Chicago. midofr

Verlangt: Arbeiter für leichte Arbeit. Praktische Prüfung für Arbeiter wird abgehalten am Montag, den 7. April, 9 Uhr morgens, im Washington Park Stall. Kein Formular auszufüllen. Jeder Mann über 21 Jahren kann Beschäftigung erhalten.
South Park Commission,
57. Str. und Cottage Grove Ave. dofrfa

Verlangt: Brace Makers. Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. Sprecht vor: Sharp & Smith, 65 Ost Lake Straße. do—sa

Verlangt: Janitor für allgemeine Arbeit im Musikgeschäft. Reichardt Piano Co., 1311 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Koch für Short-Orders, erstklassig. Oesterreich-Ungar bevorzugt. 117 N. Dearborn Str., oben. dofrson

Verlangt: Erfahrener Rug-Weber; stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. midofr

Verlangt: Selbständiger, guter, erfahrener Koch. Nachzufragen in der Turnhalle, 820 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Schlosser. 109 S. Jefferson Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Pies. 7511 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Guter Outside Carpenter; nur solche brauchen sich zu melden, die das Fach verstehen. Anzufragen nach 5 Uhr. 2042 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen und Kunden zu bedienen. Ben Drosen, 3345 Lincoln Ave. 3ap1wX

Verlangt: Varnishers und Polierer. 1456 North Claremont Ave.

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in Pappschachtel-Fabrik; $10 für den Anfang. — 2011 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Anständiger, mitteljähriger, unverheirateter deutscher Mann, gelernter Carpenter, muß willens sein, andere Arbeiten zu tun; $40 monatlich, Zimmer und Board. Arbeit fürs ganze Jahr. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 3ap1wX

Verlangt: Lederarbeiter, der steppen kann; für Arbeit an Sample Cases; stetige Arbeit. 116 No. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Junge für leichte Arbeit; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen Zimmer 222, 30 E. Randolph Str. M. B. Artificial Flower Co. do—son

Verlangt: Guter Painter, Nichtunion. 1240 Marianna Str., nach 5 Uhr heute abend.

Verlangt: Sauberer Painter und Paperhanger für großes Gebäude. Chateau Apt. West, 803 Sheridan Road.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Janitorhelfer; $45 den Monat, Zimmer und Kost. 4041 Ellis Ave.

Verlangt: Guter Bäcker. 213 E. 39. Str. dofr

Verlangt: Nachtmann für Short Orders und Geschirrwaschen, Lunchroom. 300 W. North Ave.

Verlangt: Junger, lediger Mann als Saloon Porter. 819 West North Ave.

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. 8340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8699. dofr

Verlangt: Guter Porter, guter Lohn, Board und Room. Soziale Turnhalle, 1651 Belmont Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, nächste Woche, $20, die Hälfte über $27. 7430 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Aelterer Mann um Furnace zu besorgen. Stetige Arbeit. 511 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Lunchmann zum Sandwich schneiden. Muß auch aufwarten helfen. 631 North Ave.

Verlangt: Aelterer deutscher Mann für Porterarbeit in Saloon. 3501 Southport Ave.

Verlangt: Cakes-Bäcker, $35 die Woche — Tagarbeit. 2824 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Schneider an Damenarbeit. Wm. Wendorf, 1554 Ogden Ave., Ecke W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Erster Klasse Cake Bäcker; Tagarbeit. Scherers Bäckerei, Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Schneider stetiger Platz; guter Lohn. Dittrich, 1837 Larrabee Str. mdofa

Verlangt: Granite Letterer und Cutter. Zu erfragen bei Gast, 4806 N. Clark Str. didofa

Verlangt: Alter Mann für Porterarbeit. — Franks Buffet, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Rock- und Westenmacher; stetige Arbeit. F. Heinig & Co., 28 E. Jackson Blvd. 1ap1wX

Verlangt: Guter Tinner; stetige Arbeit. 29 West Lake Straße. dimido

Verlangt: Weber für Handwebstühle; wir zahlen die höchsten Löhne; stetige Arbeit das ganze Jahr. Zu erfragen: Olsen Rug Co., 1508 West Monroe Str. 1ap11wX

Verlangt: Junge Männer um das ...weben zu lernen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Zu erfragen: Olsen Rug Co., 1508 West Monroe Straße. dimido

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen, bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 31mz2wX

Verlangt: Guter Damenschneider an Tailormade Coats und Reparaturarbeit. 758 Irving Park Blvd. 31mz1wX

Verlangt: Zwei Cabinetmakers, ein Finisher, für Case Goods Arbeit. Nachzufragen: McLelland, Buck & Wise Co., LaPorte, Ind. mo—do

Verlangt: Junge Männer oder mittleren Alters, um das Cabinetmakerhandwerk zu erlernen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. so—fr

Verlangt: Kunstschlosser für „Treib-Arbeit". Stetige Arbeit und guter Lohn. Bitte zu schreiben an Samuel Yellin, 5520 Arch Str., Philadelphia. 30mz1wX

Verlangt: Sofort, Bushelman. Schneiderstore, 2280 Belmont Ave. 29mz1wX

Verlangt: Ein Clerk und Junge für Delikatessen- und Fisch-Laden. 1408 Milwaukee Ave. 29mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Bäcker, guter Mann für alle Arbeiten, für außerhalb Chicago; muß gut an Cakes, Pastry und Brot sein; stetiger, zuverlässiger Mann. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 4. Floor. midofr

Verlangt: Erster Klasse Koch. Nachzufragen im Hotel Morrison, Zimmer 1537. Mr. Seff. 28mz1wX

Verlangt: Erfahrener junger Mann, um Switchboard zu bedienen; Nachtarbeit. Hotel Randolph, 179 W. Randolph Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. dimido

Verlangt: Mann für Stallarbeit und Automobile zu besorgen. Maier & Co., 2863 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Sofort, guter Hilfs-Gärtner für Topfpflanzen. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Ende der Garfield Park Hochbahn. mido

Verlangt: Guter, erfahrener Bartender; guter Lohn. 1982 Clybourn Avenue. mido

Verlangt: Millers und Arbeiter. H. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Anständiger Porter. Chicago Lincoln Club, 1536 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Porter, der kochen kann. Saloon, 1301 W. Lake Str.

Verlangt: Tapezierer für Barbierstühle. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str. 3ap1wX

Verlangt: Cabinet Makers an Barbier-Einrichtungen. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Schaufler und Kutscher. 6211 S. Racine Ave. 3ap2wX

Verlangt: Bench Hands. Maschinenwerkstatt-Erfahrung. Ero Mfg. Co., 700 W. 22. Str.

Verlangt: Punch Preß Operators. Stetige Arbeit. Ero Mfg. Co., 700 W. 22. Straße.

Verlangt: Guter, ehrlicher Mann mit Empfehlungen als Saloon-Porter; guter Lohn. 17 W. Division Str.

Verlangt: Sofort, jüngerer oder älterer Mann für Gartenarbeit. 3745 No. Clark Str.

Verlangt: Mann für Greenhouse Arbeit. — Robert C. Lang, 3339 N. Whipple Str.

Verlangt: Junge das Bäckerhandwerk zu erlernen. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Carpenter-Helfer mit Tools, junge Männer, welche Lust haben, nach Iowa zu gehen. Lohn 35 bis 50 Cents die Stunde und Beköstigung. Anzufragen bei Ed. Kannenberg & Sons, Box 65, Ottosen, Iowa. do—di

Verlangt: Junge von 15 Jahren, um Porzellanmalerei zu erlernen. 917 Wolfram Str.

Verlangt: Guter zuverlässiger junger Mann für Janitor-Helfer, stetiger Platz. John Wallner, 2354 W. Lake Str., 2. Flat. Phone West 4100.

Verlangt: Painters und Calsominers, stetige Arbeit, guter Lohn. Donnerstag nach 6 Uhr abends nachzufragen. 1332 Nelson Str., nahe Southport.

Verlangt: Farmarbeiter nach Iowa und Dakota; Lohn monatlich $50 und $60, mit Kost. 2129 N. Clark Str. mido

Verlangt: Saloon Porter. 501 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Janitorhelfer; muß Erfahrung haben. Zu erfragen beim Janitor, 1215 Sunnyside Ave. mido

Verlangt: Janitorgehilfe, bezahle guten Lohn dem richtigen Mann. The Hollywood Bldg., Basement, 1062 Hollywood Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger und Painter; stetige Arbeit. 3650 Southport Ave. dimido

Verlangt: Vergolder an Bilderrahmen, der „Toning" versteht. Newcomb-Macklin Co., 2 West Kinzie Str. dimido

Verlangt: Schnitzer an Bilderrahmen. Newcomb-Macklin Co., 2 W. Kinzie Str. dimido

Verlangt: Porter in Saloon. 2754 North Avenue. dimido

Verlangt: Cabinet Maker; guter Lohn und stetige Arbeit. Chicago Mission Furniture Co., 1919 Clybourn Ave. di—fr

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter, Familien oder ledige Leute. Höchster Lohn bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt einschl. Hausrat. Schließt unverzüglich Kontrakt ab, da wir für eine frühzeitige Abreise die Vorbereitungen treffen. Trefft mit unseren Agenten wie folgt zusammen: In Al. Weber's Heim, 1642 Orchard Str., jeden Tag, von 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. In J. M. Lopez' Heim, 1724 W. Harrison Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 9 abends. In Chas. Kassay's Office, 9328 Cottage Grove Ave., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. Andrew Mikel, 1114 W. 18. Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. In Fekete & Son's Office, 1957 West Grand Ave., Sonntags von 9 bis 11 vorm.
Michigan Sugar Co.,
Saginaw, Mich. mz25X*

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co.,
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fbX*

Verlangt: Familien und einzelne Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Wir haben den besten Kontrakt in diesem Jahre und bezahlen den besten Lohn. Freie Reise. Ihre Möbel werden frei transportiert. Sie bekommen Haus und Garten frei. Sprecht vor bei Tag oder abends. 2459 Wentworth Ave. Conrad Wolf. dofa

Verlangt: Ehepaar um Offices eines Arztes in Ordnung zu halten; in Tausch für Dienste Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 'Phone: Diversey 8493, nach 7 Uhr abends dimido

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der D... ight Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 12feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrener Bartender, verheiratet, mit besten Referenzen, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle. Tel. Lincoln 7524.

Gesucht: Gärtner sucht Arbeit, Privatplätze in Stand zu setzen. Heede, 660 N. La Salle Straße. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Packer; hat Erfahrung. Wünsche nur stetige Arbeit. Nehme auch andere Arbeit in Fabrik an. Adr.: George Heun, 746 W. North Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Damenschneiderin für Waists und Skirts. Mad. Augusta, Zimmer 37, Marshall Field Annex, 25 E. Washington Str. dofrson

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Pappschachteln, im Beziehen mit Paste und Leim zu arbeiten; schöne, leichte, angenehme Arbeit. 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren, um Etiketten auf Zigarrenkisten zu kleben lernen; $8 per Woche während des Lernens. 310 West Superior Straße. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen; Stunden 5:30 bis 1; $12 wöchentlich. 3100 N. Leavitt Str. dofr

Verlangt: Katholische Verkäuferin für Bäckerei; guter Lohn. 2852 Southport Ave. Vorzusprechen von 4 bis 5 Uhr abends. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Alteration Hands
für Arbeiten an
Skirts
Kleidern
Suits.

Kraftmaschinen-Operators.

Permanente Stellungen und gute Arbeitsverhältnisse.

Chicago Mail Order Co.,
2611 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mehrere gute, schnelle Handnäherinnen, mit oder ohne Erfahrung, welche willens sind, das Aendern von Männer-Anzügen zu erlernen; stetige Arbeit mit zwei Wochen bezahlten Ferien; kurze Stunden und bester Lohn für solche, welche zufriedenstellend sind. Nachzufragen auf dem 5. Floor.
Marshall Field & Co.,
Der Laden für Männer,
Washington Str. und Wabash Ave. 28mz1wX

Verlangt: Skirt Drapers und gute Näherinnen; stetige Arbeit und bester Lohn. Anderson, 5 N. Wabash Ave., Zimmer 606. Telephon Central 4404. 2ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Herrenhüten zu nähen; guter Lohn und stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 625 W. Jackson Blvd., 4. Floor. 31mz1wX

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers an Sweaters. Wir wollen auch diejenigen anlernen, welche willig hierzu sind. Telson Knitting Mills, 1519 Milwaukee Avenue. 3ap1wX

Verlangt: Erfahrene Preßgirls in Färberei. A. Graf & Son, 217 W. Division Str.

Verlangt: Preß-Mädchen für Färberei und Reinigungs-Etablissement. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Handstickerei-Arbeiterinnen; können in der Werkstatt arbeiten, oder Arbeit nach Hause nehmen. Joseph H. White Co., 232 S. State Str., Ecke Quincy Str. 28mz1wX

Verlangt: Mädchen, mit oder ohne Erfahrung, um in Laundry 5 oder 10 Stunden den Tag zu arbeiten. Irving Park Laundry Co., 4905 Irving Park Boulevard. 1ap1wX

Verlangt: Erfahrene Watchers und auch unerfahrene Mädchen; kurze Stunden; guter Lohn. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str. 1ap1wX

Verlangt: Junge Frau für Bäckereiladen; $12 wöchentlich; keine Sonntagsarbeit. 1302 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Mädchen als Clerks in 5c und 10c Laden; stetige Stellung. 1552 West Chicago Ave., Ecke Ashland. dimido

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre; reine Arbeit, guter Lohn und Bonus. Superior Perfume Co., 160 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Gute Handnäherinnen an Damenarbeit. Wm. Wendorf, 1554 Ogden Ave., Ecke W. Madison Str. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Frau oder Mädchen für Zimmerarbeit, kann heimgehen oder hier bleiben. 3127 Calumet Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kinder zu achten, im Hause und außerhalb. Kann hier oder zu Hause schlafen. Mrs. J. M. Fine, 1404 N. Kedzie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Eine gute Köchin sowie ein zweites Mädchen mit guten Referenzen; guter Lohn, gutes Heim. 4346 Grand Blvd.

Verlangt: Haushälterin auf Geflügelfarm, auf Anteil oder Lohn; kann auch Kinder haben. Adr.: N 2298 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: 3 in Familie, einfach kochen, kein Waschen; Donnerstags und Sonntags ausgehen; guter Lohn. 7200 S. Euclid Avenue. Tel. Hyde Park 5952. dofason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim und guter Lohn. 1145 N. Sacramento Blvd., 3. Apt. Tel. Humboldt 4290. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1900 Mohawk Str. mdofr

Verlangt: Waschfrau, 3 Tage die Woche, Montags, Dienstags und Samstags; Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1450 Summerdale Ave., 'Phone: Edgewater 7534. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $10; kein waschen; gutes Heim. Leviton, 2423 N. Kedzie Blvd. 'Phone: Albany 7441. 2ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1256 Arthur Ave. — 'Phone: Rogers Park 1259. mi—son

Verlangt: Kellnerin, keine Sonntagarbeit; ebenfalls Köchin für Short Orders. 207 Nord State Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für Geschirr zu waschen im Restaurant. 1148 N. Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene, kein Waschen. 1250 Independence Blvd., 3. Apt. 'Phone: Lawndale 3026. mi—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei vier Erwachsenen, kein waschen, $10. 1221 Morse Ave. 'Phone: Rogers Park 172. midofr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $10 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. Telephon: Yards 331. 2ap1wX

Verlangt: Kompetentes weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment; keine Wäsche. 411 Briar Place, 3. Apartment. Tel.: Lake View 8640. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Telephon: Graceland 9308. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Stern, 4603 Grand Blvd., 3. Apt. dofr

Verlangt: Gute Frau für Reinmachen im Rooming Haus; halbe Tage; stetige Arbeit. 1209 N. LaSalle Straße. midofr

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes; gutes Heim. Levey, 3211 Crystal Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fünf Zimmer Apartment; kleine Familie. Zu erfragen: E. F. Berliner, 917 Lawrence Avenue. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3640 W. Chicago Ave. Tel.: Belmont 9989. dimido

Verlangt: 14jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; zwei in Familie. 825 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe N. Halsted. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. Guter Lohn. — 1528 No. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 600 Stratford Place. 'Phone: Lakeview 171. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. 6111 Norwood Park Ave. Telephon Newcastle 547. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln; Lohn $12. Telephon Rogers Park 2435. dimidofason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erstklassige Köchin für Restaurant. Oesterreich-Ungarin. Guter Lohn. Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. dofrson

Verlangt: Köchin in Privatfamilie; guter Lohn. 5492 South Shore Drive, Apt. 9 A. Telephon Midway 2383. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Geschirrwaschen. J. Blash, 7004 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $10, kein Waschen; Referenzen. 5340 Lakewood Ave. Tel. Edgewater 3439.

Verlangt: Gute deutsche Reinmachefrau. Kommt fertig zur Arbeit, Freitags und Samstags. Nachzufragen: Hands Cigar Store, 1526 N. Clark Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; 6 Stunden täglich; $7 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 1606 N. La Salle Str. dofrfa

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln für Donnerstag und Freitag. 2019 Howe Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Telephon Austin 591. dofrfa

Verlangt: Aeltere Frau oder Fräulein für Pflege eines 3 Monate alten Babies; gutes Heim; hoher Lohn. 'Phone: Graceland 1050. midofon

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 6401 S. Peoria Str.

Verlangt: Mädchen, um ein 5-Zimmer-Flat in Ordnung zu halten; 2 in Familie; muß willig und nett sein. Referenzen verlangt. Pellet, 3751 Grand Blvd.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; Stunden 8 bis 5. 635 S. Wells Str.

Verlangt: Haushälterin von 25 bis 35 Jahren; eine, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Schreibt. H. W., 1851 Fremont Straße. dofa

Verlangt: Geschirrwäscherin. Jamm's Café, 2258 N. Clark Str. do—son

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit in einer kleinen Familie von dreien; gutes Heim. 4527 Ellis Ave.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit von 8 bis 4; keine Sonntagsarbeit. Bäckerei, 3947 N. Ashland Ave.

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen, muß bei leichter zweiter Hausarbeit mithelfen; guter Lohn. 1233 Pratt Ave. dofrfa

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. Madison Cafeteria, 221 West Madison Str., 2. Floor. dofrfa

Verlangt: Geprüfte Wärterin; muß bei der Hausarbeit mithelfen. Koch, 6322 Magnolia Ave., 'Phone: Sunnyside 9913.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; Familie von drei. Stone, 5319 S. Ashland Ave. Tel. Republic 656.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1265 Norwood Str., 2. Apt. Tel. Sunnyside 3080.

Verlangt: Frau als Küchenhilfe. Südwestecke Madison und Wells Str., Basement.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; Referenzen verlangt. 1423 No. Dearborn Str., 2. Apartment. 3ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. Gutes Heim für tüchtiges Mädchen, muß englisch sprechen. Frau Allen Johnston Goodhue, 89 Elm Str., Hinsdale. Telephon 280.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, 6 Zimmer Apartment. Empfehlungen verlangt. — 2740 Hampden Court, 2. Apt., Phone Lincoln 4600. dofrfa

Verlangt: Nacht-Köchin. Vorzusprechen 1602 N. Wells Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau für kleines Restaurant. Gutes Heim. Kann auch ein Kind haben. Adr.: Z 1992 Abendpost.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrene, gesunde Frau, Mittelalter, wünscht Platz als Haushälterin in besserem Hause, bei Erwachsenen; hat 11-jährige Tochter; beste Empfehlungen. Mrs. Czochie, 1142 Marianna, 1. Flat. bido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Leuten, die beschäftigt sind, oder „Up Stairs"-Arbeit und Nähen. Schreibt oder sprecht vor. 4911 No. Leavitt Straße. midofr

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht Haushaltungsstelle bei Witwer oder erwachsener Familie, einfaches Heim und kleiner Lohn, englisch oder deutsch. Persönlich vorzusprechen: Mrs. E. Stackel, 4805 S. Lincoln Straße. 'Phone: McKinley 5784. mido

Gesucht: Junges Mädchen, über 16 Jahre, sucht Arbeit in Store zu helfen. 2701 Southport Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau, gute Köchin, wünscht Platz in besserem Hause als Haushälterin. Telephon Lake View 1654. dofr

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1909 Bissell Str., 3. Floor.

Gesucht: Frau sucht Stellen für Waschen und Reinmachen am Montag, Dienstag, Freitag u. Samstag. Christian, 1423 Garfield Ave.

Gebildete deutsche Witwe, gut im Kleidermachen und allen Näharbeiten bewandert, wünscht Arbeit beim Tag. 'Phone: Superior 974. midofr

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ehepaar mit 2 Kindern, 3 Jahre u. 2 Monate, wünscht Beschäftigung auf Farm. Mann hat ein Jahr Erfahrung. F. Prems, 534 N. Clark Str. Tel. Superior 2813. dofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25nz1mtX

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Marcellieren und Shampoonieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 W. Monroe, R. 1404. 23mz1mtX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds
für Bar gekauft. — Wir bezahlen:

$50 1. 3½% Bond	$48.75
$50 3. 4¼% Bond	46.75
$50 4. 4¼% Bond	47.00

—Franklin Investment Co.—
11 S. La Salle Str., Room 831.
1214 N. Ashland Avenue, Ecke Milwaukee Ave. 22mz1mtX

**Zu verkaufen: Garantierte erste Hypothek. $1000. Zinsen 6%.
— Oscar! — Josetti, 2752 Lincoln Ave.** dofr

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1441 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 3ap*X

Zu leihen gesucht: $500 auf erste Mortgage auf 120 Acres Land in Wisconsin, wert $1800. 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1wX

Wünsche $300 zu borgen, um eine Bäckerei zu kaufen; zahle hohe Zinsen. Antworten erbeten. Adr.: M 2168 Abendpost. dofon

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe billig Garage-Geschäft; bester Platz für guten Repairmann. 3954 Grand Avenue. mido

Zu verkaufen: Feine, gutgehende Bäckerei; beste der Westseite; moderne Einrichtung; sehr schöne Zimmer hinter Store; Heißwasserheizung; Einnahme $550 bis $650 die Woche. Preis $2500. Verkaufe wegen Todesfall. — Adr.: M 1330 Abendpost. dimido

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl.; billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 3mz1mtX

Zu verkaufen: $450 nehmen Delikatessen und Grocery; Wohnzimmer; Bargain. 1646 W. 64. Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, $450 wöchentliche Einnahmen. $2000 bar notwendig. Adr.: F. S., 228, Abendpost. dofr

Zu vermieten: Raum für Restaurant, nahe North Chicago Naval Station. Nehme Partner oder kaufe Einrichtung. Joe Schubert, 266 S. Jackson Str., Waukegan, Ill. dofr

Eines der feinsten European Hotels, ½ Block von Wilson Hochbahn-Station, 35 Zimmer, Dampfheizung, heißes und kaltes Wasser in jedem Zimmer, immer besetzt, bringt $700 monatliche Einnahme, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Passend für Partners. Nettoüberschuß $400 monatlich. Offerten an Adr.: Z. 1988, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Schul- und Candystore. 1009 N. Wells Str. dofr

Zu verkaufen: Roominghaus, 15 Zimmer, Dampfheizung, beste Lage an N. LaSalle Str., $750 bar, sofort. Verlasse Stadt. Adr.: M 1323 Abendpost.

Eine gute Bäckerei, Südwestseite, preiswert zu verkaufen mit oder ohne Haus. Will mich vom Geschäft zurückziehen. Adr.: M 2109 Abendpost. dofr

Wohnung, 8 Zimmer, möbliert, stetige Roomer, wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. 1206 Washington Blvd. Tel. Haymarket 1368.

Verkaufe 21-Zimmer Roominghaus, dampfgeheizt, Bad, warmes Wasser, beste Lage, billig. 746 N. La Salle Str. dofon

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nicht über $1500. Adr.: M 1314 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: 8-Zimmer Roominghaus, mit Dampfheizung, heißes Wasser; gutes Einkommen; alle Zimmer vermietet. 539 Rush Str. midofr

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, Nordseite, einschließlich Gebäude, 3 Flats und Store; Heißwasserheizung. Adr.: M 2196 Abendpost. mi—son

Zu verkaufen: Bäckerei, wöchentliche Einnahme $170; gut für Anfänger. Adr.: M 1331 Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: Retail-Bäckerei, gute Nordseite Geschäftslage, alt etablierter Platz. Telephon: Superior 3692 nach 1 Uhr nachm. mido

Billig zu verkaufen: Schuh-Store, mit Reparatur-Maschinen; ebenfalls Speisezimmer und Parlormöbel, billig. 2348 Wentworth Ave. dimido

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat: Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958, 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ohne jegliches Risiko. Suche Holz-Metallarbeiter oder guten Geschäftsmann, welcher Lust hat, sich mit $2000 an meinem Fabrikations-Geschäft zu beteiligen. Gebe Sicherheit für Einlagen. Gewinn viel größer als erwartet wird. Adr.: M 1311 Abendpost. mido

Verlangt: Partner mit $500; gute Gelegenheit, in kurzer Zeit Geld zu machen. Adresse: M 1320 Abendpost.

Sofort Mann mit $50 Bar als Teilhaber eines blühenden Window Shades Geschäfts. 712 Dewey Place. midofon

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zu vermieten: 7-Zimmer-Flat, Bad und Porch, alle Zimmer hell, nahe Lincoln Park, $22. 2033 Lincoln Ave., 1. Flat. H. Chalroop, 1510 N. Wells Str. Tel. Lincoln 958. dofa

Zu vermieten: Frisch eingerichtetes 4-Zimmer-Flat mit Badezimmer sofort zu vermieten, $14. Nachzufragen: Dentistoffice, 2606 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schönes 5-Zimmer-Flat. 1430 Diversey Blvd.

Zu vermieten: 4 helle Frontzimmer, mit Bad. 1350 Belmont Ave., nahe Southport Ave. mido

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat; $10; Dampfheizung im Toilet. 1316 Clybourn Ave. 2ap11wX

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad; $17. — 4721 West Huron Str., nahe Cicero Ave. dimido

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Sauberes möbliertes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten. Dobberstein, 1716 N. Wells Str., ½ Block vom Lincoln Pl.

Zu vermieten: Herr kann schönes Heim haben; kein Roominghaus. 1829 Berteau Ave.

Vermiete zwei helle möblierte Zimmer an 2 Freunde oder Ehepaar. 1914 Sedgwick Str., oberes Flat.

Ein oder drei Kinder finden gutes Heim. 1914 Sedgwick Str., oberes Flat.

Verlangt: Boarder, süddeutsche Küche. 917 Webster Ave., nahe Hochbahn u. Car. dfrfa

Zu vermieten: Zwei schöne möblierte Zimmer. 1314 Barry Ave. midofrfa

Zu vermieten: Schönes möbliertes Frontzimmer, $3.50. 1841 Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer, $1.75. 2047 Dayton Str. 31mz1wX

Frau sucht Boarders, auch Haushaltungszimmer zu vermieten. 1643 N. Halsted Str. 29mz1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer, auch Board, bei alleinstehender Frau oder jungem Ehepaar, $5 oder $15 die Woche; auch Vorstadt. Adr.: M 1313 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2—3 leere Zimmer für einzelnen Mann nahe Belmont Ave. Adressiert mit Preis an E. B., 3651 N. Ashland Ave.

Zu mieten gesucht: Zimmer von jungem Mann, Nordseite, Privatfamilie. Telephon. Preis $2.50, kein Roominghaus. Adr.: E. K., 964, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Vom Eigentümer, 6-Zimmer Cottage oder Flat; muß in gutem Zustand und hell sein. Nordseite, zwischen Center und Addison. Telephon: Monticello 9057. 1ap1wX

Alleinstehende Frau sucht ein oder zwei kleinere Zimmer für leichten Haushalt. Mrs. Reinhold, 4210 N. St. Louis Ave. 'Phone: Irving 8069. mido

Zu mieten gesucht: Reines, ruhiges Zimmer, nahe Clark und Lawrence Ave. Max Gabler, 1844 No. Wells Straße. dimido

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.
Room 310,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ 8mz3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 8ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Haben Sie Ueberschußvorrat von hochfeinen Werkzeugen, Height Gauges, Mikrometern etc., übrig geblieben von Kriegslieferungen? Zahle annehmbare Preise. Keine Händler. Vertrauensvoll an Adr.: O 1318 Abendpost. sodido

Zu verkaufen von 3 Flats, je 6 Zimmer: Schön erhaltene Messing Gas-Fixtures mit Globes, billig. 2057 Sheffield Ave., 1. Flat. bido

Zu kaufen gesucht: Nr. 3 Middleby Backofen. Telephon Newcastle 547. bido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Muß verkaufen: Ganzen Haushalt, Davenport Bett, echtes Leder, Eßzimmertisch, Stühle, Rug, Betten, Dresser, Chiffonier, Schreibpult, Eisbox, Singer Nähmaschine; großer Phonograph usw.; billig. 2816 Sheffield Avenue, Hinterhaus. mido

Gute Gelegenheit, 3 Betten, 2 Kleiderschränke, großer Tisch und Kinderwagen; verkaufe wegen Mangel an Platz. 324 Wisconsin Str., 2. Flat. Telephon: Lincoln 6683.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Dresser, Tische, Nähmaschine usw., billig. 3022 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Eisbox, Küchentisch, 4 Küchenstühle, 1 Dresser billig. 2023 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Zwei 9×12 Rugs, Bibliothektisch, Eßzimmertisch, Küchentisch, Davenport, Bücherschrank, Floor-Lampe. 1345 N. Hoyne Avenue. midofr

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 7mz1mtX

Händler

Auktions-Verkauf
Freitag, den 4. April, 10 Uhr vorm.,
in unserem Verkaufsraum, 2525 Sheffield Ave.
Wir verkaufen an die höchsten Bieter fünf „Van"-Ladungen von Rugs, Pianos, Carpets, Betten, Springs, Matratzen, Stühlen, Tischen, Parlor- u. Library-Sets, Buffets, Sideboards, Dressers, Chiffoniers, Couches, Küchenkabinetts, Eisschränken, Gasöfen und Herden, Büchern, Geschirr, Bettzeug, Bildern, Silberwaren, Gardinen, Draperien usw., usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends.

Nur diesen Monat!
$55 kaufen ein prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage gebraucht, wert $175. Wir sind ferner gezwungen, mit vielen anderen Parlor-Sets neuesten Stils aufzuräumen. Auch Piano und Phonograph. Freie Ablieferung. Wir nehmen Liberty Bonds. Western Storage Co., 2810 W. Harrison Str. Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntags 10—4. 3ap,sofon1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 15mz1mtX

$225 kaufen mein hochfeines $750 88-Noten Player-Piano, 75 Rollen Musik und Cabinet, Bank eingeschlossen. Nehme $50 bar und Rest könnt Ihr ein ganzes Jahr lang abbezahlen. Anzufragen in 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Store. Fragt nach Mrs. Smiths Player Piano. Offen abends bis 9 Uhr. 1ap1wX

$35 kaufen wundervollen $100 Size Cabinet Phonographen, mit Jewel Point und einer Menge Records, spielt alle Records. Anzufragen bis 9 Uhr abends und Sonntags den ganzen Tag in 2545 Indiana Ave., oder 143 N. Wabash Ave., Room 404. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 20mz1wX

Kaufe Geige und Bogen, alt oder neu. 637 North Ave., Phone Lincoln 5147. ap3dofrfa4w

Suche Piano in gutem Zustande zu kaufen oder zu mieten. Bitte um Preisangabe. Johann Sander, 5305 S. Racine Ave.

$38 kaufen wundervollen, großen Phonograph, spielt alle Rekords naturgetreu. Großer Bargain. 2752 Lincoln Ave. dafrfason

Victor und Columbia Records 50c, solange sie vorhalten. Records gekauft, verkauft und umgetauscht. Abends offen. Room 305, 3166 Lincoln Ave. dofrfa

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ol,bidofa*

Können Sie für Ihren Phonographen nicht bar zahlen? Wir verkaufen Ihnen zu Wholesale-Preis eine prachtvolle, neue, garantierte Maschine für $50, $90 wert, Eichen oder Mahagoni. Nur bar. 1559 N. Halsted Straße. 29mz1wX

$25 kaufen gutes Tafel-Klavier und $9 gute Orgel. 1961 N. Halsted Str. mo—do

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni Upright Piano, spottbillig. 2816 Sheffield Ave., Hinterhaus. 31mz1wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

**Männer und junge Männer! Kauft Eure Frühjahrkleider auf Kredit. Ehe Ihr Euren Frühjahr-Anzug oder Ueberzieher kauft, sprecht bei uns vor. Wir können Euch von $5 bis $15 an Eurem Einkauf ersparen. Ihr braucht nicht alles baar zu bezahlen. Zahlt 1.00 di. Woche. Wir garantieren Zufriedenheit oder Geld zurück.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake Str.** 22mz*X

Zu verkaufen: 2 Damen-Suits, Gr. 46, Velvet Mantel und mehrere Kleider. 504 W. North Ave., 2. Floor. dofr

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

**Citizens Brewery,
Archer Avenue, Ecke Throop Straße,
verkauft 50 junge Pferde und Stuten, u. viele Geschirre billig.** 3ap1wX

Zu verkaufen: Pferde. 6211 S. Racine Ave. 3ap1wX

Zu verkaufen: Gutes, gesundes Pferd für leichte Delivery, mit oder ohne Geschirr und Wagen; billig. 807 West Lake Str. dofr

Zu verkaufen: Ein- und Zweispännerwagen, Box und Stake Trucks, alle Größen, billig. — J. Metzler & Sons, 158 Ost Grand Ave. midofr

Verkaufe billig, 2 junge Mähren, Farmwagen, Geschirr. 731 Lake Str., nahe Halsted. 28mz1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Jetzt ist die beste Gelegenheit ein Automobil oder Truck zu kaufen, leichte monatliche Abzahlungen. Ihr könnt anrufen oder schreiben was Ihr wünscht. J. L. Meiner 746 Belden Ave. Tel. Lincoln 2139. 25jan,safondo,3mt

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Singende Kanarienvögel; Männchen $5 Stück, Weibchen $1 das Stück. Sam Meyer, 3610 West Polk Str. 'Phone: Kedzie 1854. dimido

Verkaufe echten Spitzbund. 4015 McVicker Ave., Dunning. mido

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lewinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

**Seltene Gelegenheit! Nahe dem See und Broadway. 2/6 Zimmer, Bad, Frame, Brick Basement, Attik. Miete $42; nur $4200.
— Oscar! — Josetti, jetzt in meinem Hause, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway.** do—son

Zu verkaufen: Nur $3250, hübsches 2-4 Zimmer Flatgebäude, mit 6 Zimmer Cottage hinten; Concrete-Fundament; besichtigt 1225 Wellington Str. Nehme $300 bar, Rest nach Belieben, John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, 5 u. 5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Porches vorn und hinten, modern; Oakdale, nahe Lincoln; Miete $32.50 und $35.00; eine günstige Gelegenheit, ein Heim und Einkommen von 2 Flat zu haben. Preis $5250; halb bar, Rest 5 Jahre. Nachzufragen Eigentümer, Tailor 439 No. Clark Str. 30mz1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Residenz, Furnace, elektr. Licht, dopp. Garage, $3750, Abzahlungen. 5047 N. Western Ave. 2-Flat Frame, je 5 Zimmer, elektr. Licht, Miete $360, Preis $3600, $500 Anzahlung. — A. L. Graf & Co., 4614 Lincoln Ave. Telephon Ravenswood 9000. dofrfa

Mehrere moderne 2 Flat-Brickgebäude an Nord und Nordwestseite. Von $4600 an und aufwärts. Mäßige Anzahlung. J. W. Dietzer, 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1wX

Für nur $2600 verkaufe ich mein 2-4 Zimmerhaus, Frame, modernes Bad; schöner Garten; an Mohawk Str., nahe Center. J. Vogt, 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, 4 Flat Framehaus, mit 10 Fuß neu gebautem Basement. — 1658 Burling Str. dofr

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Framehaus, Miete $45, Preis $3500. Sitter, 4145 No. Dallen Ave. 29mz1wX

Zu verkaufen: 11 Zimmer Haus, große Lot, Dampfheizung, Garage, 2446 N. Racine Ave., nahe Fullerton Ave. 29mz1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer-Brick-Cottage, Attic, Gas u. elektr. Licht, Oak Trim; Zementbasement; Furnaceheizung, Eureka automatischer Wasserheizer; Lot 30×127½ Fuß; Straße gepflastert u. bezahlt; nahe 3 Carlinien, Deutsche Kirchen und Schulen; Preis $4200; ungefähr $1950 bar nötig; keine Agenten. 2236 N. Kedvale Ave., nahe Fullerton Ave. 11mz*X

Bargain! 4-Zimmer Cottage und 25×125 F. Lot für $1800, an California Ave. nahe Logan Blvd., $300 Bar.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 2ap1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, 4-Zim. Flats, modern, an Wisner nahe Milwaukee Ave., $4100; monatliche Abzahlungen.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 2ap1wX

Zu verkaufen: Bauplatz, 30x125, nahe 52. und Fullerton Ave., Bargain. Cammisar, 1714 Catalpa Ave. dofa

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, neues, modernes, 8-Flatgebäude, Ofenheizung; Röhren für Dampfheizung, Ecke Keystone und Argyle. 'Phone: Irving 6113. dofrfa

Südwestseite

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, großer Garten mit Obstbäumen, Lot 100x175 Fuß. H. Mahler, Hinsdale, Ill. dofa

Farmländereien

Spezielle April Offerte.

Wir geben eine Kuh, zwei Schweine und 12 Hühner jedem Käufer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Farmen in der altbekannten Klee-, Kartoffel- und Lake-Region von Vilas County, Wisconsin. Preis $20 per Acre, leichte Abzahlungen. Schreibt oder sprecht vor. G. F. Sanborn, Eigentümer, Louis Schwabenberg, Kolonie Direktor, 908 Peoples Gas Bldg., Chicago, Ill. 2ap*X

Zu verkaufen: Ein Bargain, $1700, feine 40 Acre Farm, ungefähr 3 Meilen von Necedah, Wis., neues 4-Zimmerhaus, Stall etc.; ungefähr 28 Acker Holz; 12 Acres kultiviert; $500 Bar, Rest Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Nur $4000, hübsche 10¾ Acre Farm, 1 Meile östlich von Wheeling, einschl. 4 Zimmerhaus und Stall; auch 1 Kuh, 1 Pferd, 1 Heiffer und 23 Hühner. Auch alle Gerätschaften. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dofr

Zu vertauschen: 87 Acres nahe Mauston, Wis.; gute Gebäude, 3 Pferde, 6 Stück Rindvieh, Schweine, Hühner und Maschinerie; $6000. Auch 40 Acres, Gebäude, 2 Pferde, 2 Kühe, Hühner und Maschinerie; $2500. — Muenzer & Co. 3811 N. Crawford Avenue. dofrfa

Prachtvolle kleine Farm im sonnigen Alabama, mit allem Zubehör und feinen Gebäuden billig zu verkaufen oder vertauschen. Wahrheitsgetreue Auskunft über dortige Verhältnisse erteilt bis Sonntag abend der Eigentümer Rodeck, 3240 Crystal Str. 'Phone: Belmont 5978. dido

Zu verkaufen: Gute 40 Acker Farm; gute Gebäude und Gerätschaften; wegen Alleinseins und Alter; bei Muskegon. Mathias Trierweiler, R. 6, Box 91, Muskegon, Mich. mdo

Vertausche 200 Acker Illinois Dairy Farm, Mortgage $8000, Preis $25,000. Wünsche Einkommen bringendes Property. Beitman, 2828 Lincoln Ave. di—fa

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20feb*X

Verschiedenes

Zu mieten oder kaufen gesucht: Haus mit Bad (etwas Land). Adr.: M 1308 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Cottage, mit kleiner Anzahlung. Lincoln 6333. dofrfa

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildete Dame, 40, aus achtbarer Familie, mittelgroß, ansehnlich, liebreich, anmutig, häuslich gesinnt, wünscht Bekanntschaft eines anständigen, gebildeten, evangelisch-luth. Herrn (bis 60), in geordneten Verhältnissen, zwecks Heirat, der mir ein gutes Heim bieten kann. Adr.: M 1315 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Witwer, 32 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe bis zu 35 Jahre alt, zu machen zwecks Heirat. Eine die Kinder liebt hat, mit etwas Vermögen, evangelisch-lutherisch, von anständiger Familie vorgezogen. Bitte deutsch zu schreiben. W. R., 2026 West High Str., Racine, Wis.

Heiratsgesuch: Respektabler Mann, 40, Witwer mit 8jährigem Töchterchen, wünscht die Bekanntschaft rechtschaffener Witwe oder Mädchen unter 37 zu machen zwecks späterer Heirat. Offerten unter M 1329 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Witwer, mittleren Jahren, stattliche Erscheinung, Besitzer einer großen Fruchtfarm in der Nähe von Los Angeles, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer achtbaren Person zwecks Heirat. Schwindlerinnen verbeten. Briefe unter der Adr.: N 2259 Abendpost. mido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

**Dr. Emil Liebrecht.
Krankheiten behandelt nach neuester Methode, einschließlich 606 und 914. Konsultation frei. 35 S. Dearborn, Ecke Monroe, Suite 210.**

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Ave., 2 Fl. 20mz1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Deutsche Braß, Bronze und Aluminium-Fabrikanten von Chicago und Umgegend!
Seid Ihr in Verzweiflung mit Eurem Geschäft, bekommt Ihr Eure Castings nicht in der Zeit, wo Ihr sie haben wollt, oder bekommt Ihr das Material nicht wie Ihr es wünscht, oder bekommt Ihr Eure Castings nicht so pünktlich, daß Ihr Euch darauf verlassen könnt für die Zeit, die Ihr garantieren müßt, bevor Ihr sie verkaufen könnt? Wenn das der Fall ist, so kommt zu einem deutschen Messinggießer, laßt Eure Castings von ihm gießen und Ihr könnt sicher sein, daß Ihr bekommt, was Ihr verlangt und bezahlt. Laßt mich eine Probe machen, irgend eine Art von Messing, Bronze, Bearings, White Metal Allum etc. Wenn ich Euch zufrieden stellen kann, dann seid Ihr mein Kunde und ich Euer Arbeiter. Schreibt oder sprecht vor bei
Crown Braß Foundry,
207—209 Milwaukee Ave., nahe Lake Str. 'Phone: Franklin 3785. Fragt nach dem Manager J. M. Michele. bidofon

Erster Deutscher Spiritualistenverein versammelt sich jeden Sonntag in 1618 Madison Str. Sonntag, den 6. April, wird Konzert abgehalten, Kaffee und Kuchen frei. Alle willkommen. frdo

Extra Bargain!
Roll Heringe, russische Sardinen, importierte Anchovies, holländische Heringe in Salz und marinierte Heringe; alles nur im Pail; muß selbst abgeholt werden. J. W. Zimmer, 855 W. Randolph Str. dofr

$1.85, $2.35, $2.85 für beste Männer-Hüte, Wert bis $5.00. Masonic Temple Hat Shop, 3. Floor, Masonic Temple. ap3dofrmi4w

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,fabido*

Schöne billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 25mz,bidofon1mt

Wir reinigen Zimmer von Wanzen und anderem Ungeziefer; reelle Arbeit; Preise mäßig. U. S. Vermin Exterminating Service, 2236 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 3272. 2aplmidofafon1mt

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Garages; mäßige Preise. Scharmach, 1426 N. Clark Str. Telephoniert Superior 7072 von 6 bis 9 abends. fafonmido—30ap

Painting, Papering, Plastering, Carpenter, Hausreparaturen, preiswert. Carl, 2131 Nord Clark Str. 'Phone: Diversey 9189. 29mz1wX

Painting, Decorating, Calcimining und alle Reparaturarbeit zu den mäßigsten Preisen. Wir tapezieren das Zimmer zu $7 bis $8. Painting von $5 bis $8, Calcimining von $2.75 aufwärts. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 22mz1mtX

Window Shades holt, reinigt und hängt für 35c; Arbeit garantiert. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16mz1mtX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit, garantirt. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. 'Phone: Wellington 3306. 17mz1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 223 W. Washington Straße. *X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 8134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

250 Nähmaschinen, die vermietet waren, werden sehr billig verkauft, $1 die Woche. Alte Maschinen werden in Tausch genommen. 606 North Avenue, nahe Larrabee Str. mi—son

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2700. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 568. 18mi*X

Verstaatlichung des Apothekenwesens.

In allen bundesstaatlichen Regierungen Deutschlands beschäftigt man sich mit dem Apothekenwesen. In erster Linie kommt, nach der Dtsch. Parl. Korr., der Plan in Frage, staatliche Rohstoffzentralen zur Herstellung von Arzneien zu errichten, aus denen die entweder zu verstaatlichenden oder verstaatlichten Apotheken ihren Bedarf zu decken haben würden. — Schließlich kommt man dann zur Verstaatlichung der Krankheiten nach dem bekannten Börsenwitz, daß die chemischen Fabriken erst ein Heilmittel erfinden, um dann die Krankheiten zu suchen, die damit zu kurieren sind. Es gibt dann aber nur staatliche Heilmethoden.

„Scholz, mach deine Arbeet alleene."

Die Dienstbotennot ist bekanntlich immer noch nicht behoben, trotzdem sehr viele weibliche Arbeiterinnen aus den Munitionsfabriken freigeworden sind. Der Magistrat von Charlottenburg oder vielmehr der städtische Arbeitsnachweis hat nun an den Anschlagsäulen rote Plakate ankleben lassen, in denen Dienstmädchen aller Art für Haushalte gesucht werden. Die Stellen werden vom Arbeitsnachweis kostenlos nachgewiesen. Daraufhin hat der Charlottenburger Oberbürgermeister Herr Dr. Scholz eine Postkarte folgenden Inhalts erhalten:

An de Säulen de roten Plakate,
Dienstmächens die werden jesucht,
det war woll im früheren Staate,
jetzt is doch de Arbeet „verflucht".
Erwerbslosen-Unterstützung,
det Wort jefällt mir jar sehr,
Jeld gibt's da so leicht; nur 'ne Quittung,
Da werd' ick doch schuften nicht mehr.
Scholz mach deine Arbeet alleene,
So viel wie du, bin ick nu ooch.
Deine Olle is ooch nich zu scheene,
Wat braucht die 'ne Bedienung jetzt noch.
Jette, jetzenwärtig Erwerbslose,
früher Mächen for allens.

— Frohe Erwartung. — „Da läuft der junge Meier. Hoffentlich sieht er uns; der fällt nämlich immer hin, wenn er den Hut ziehen muß."

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall, es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gek[...]t haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Börsennotierungen.

Chicago, den 3. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.57⅞	$1.57½
Juli	1.46¼	1.46¾
Hafer—		
Mai	.67⅛	.67½
Juli	.66⅝	.66⅞
Speck—		
Mai	47.30	47.50
Schmalz—		
Mai	28.80	28.80
Rippen —		
Mai	26.45	26.15

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.55⅝	.66¼	47.05	28.67	26.50
Juli	1.45⅞	.65⅝	45.25	28.10	25.15

Mais erzielte in den ersten Börsenstunden neue Rekordpreise für diese Saison. Alle Beschränkungen der Zufuhr nach den ländlichen Sammelstellen sind aufgehoben. Argentinien hat in dieser Woche etwa eine Million Bushels Mais verschickt. Wie verlautet, hat die Corn Products Co. vier Schiffsladungen argentinischen Maises gekauft, die in diesem und im Monat Mai abzuliefern sind. Schweine stiegen hier heute auf $20.30, auch Provisionen gingen beträchtlich in die Höhe.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—	
Cables	.461
Checks	.462
Paris—	
Cables	.602
Checks	.603
Holland—	
Checks	40 3-16
Italien—	
Checks	7.00
Schweiz—	
Checks	4.99
Dänemark—	
Checks	25.20
Norwegen—	
Checks	25.80
Schweden—	
Checks	26.80
Spanien—	
Checks	20.12

Produkten-Börse.

Butter, Eier, Käse, Geflügel und Kartoffeln sind fest. Apfelsinen etc. sind etwas gesunken. Spargel fängt an, reichlicher zu erscheinen; solange 12 Bündel noch bis zu $8.00 kosten, noch etwas teuer, selbst wenn man ganz gute auch schon für $5.00 bekommen kann. Von hiesigen Gewächshaus-Gurken, das Dutzend zu $2.00 gilt dasselbe. Der Markt wird fortgesetzt reich mit Blumenkohl und Kopfsalat beschickt; aber das Dutzend von letzterem ist auf der Marktliste noch mit 80—90 Cents angegeben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co. 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		2.15
Gummi — Arabischer		0.18
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.04½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.45
do., Rübenzucker, do.	9.35

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.63½
„Firsts", das Pfund		0.62½
„Seconds", das Pfund	0.42	—0.60
Packware das Pfund	0.30	—0.36
„Ladles", das Pfund	0.41	—0.43

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.38½	—0.39½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.38	—0.38½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.37	—0.39

(Eier für Grocers [...] höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.29	—0.29½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29	—0.29½
„Daisies", das Pfund	0.29½	—0.29¾
„Long Horns", das Pfund	0.30½	—0.31
„Young American", das Pfd.	0.31	—0.31¼
„Brick", das Pfund	0.27	—0.27½
Schweizer, neu, das Pfund		0.50
do. (Block) neu Pfund		0.37
Limburger 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Wurmann, 228 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.37
Hähne, das Pfund		0.23
„Springs", das Pfund	0.33	—0.34
„Stags", das Pfund	0.27	—0.28
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse das Pfund	0.22	—0.24
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend Dutzend		2.75
„Squabs" lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 34c	Nr. 2, 26c	Nr. 3, 21c
„Loins"	Nr. 1, 40c	Nr. 2, 32c	Nr. 3, 22c
Rounds	Nr. 1, 25c	Nr. 2, 23c	Nr. 3, 18c
„Chucks"	Nr. 1, 24c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 17c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Wurmann, 228 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18½
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20½	—0.21½
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23½	—0.24
110—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14½	—0.19½

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Wine Saps		12.00
Greenings	10.00	-11.00
Baldwins		10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	4.00	—4.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	5.50	—6.00
do., geringere, do.	5.00	—5.50
Zitronen, California, die Kiste	3.50	—4.00
do. (36)	3.50	—4.50
Grapefruit, Florida (46)	5.00	—5.50
do., Crate, Florida	5.00	—6.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	4.00	—4.50

Frisches Gemüse.

Anis, das Faß	2.00	—4.50
Artischoken, die Kiste	5.00	—7.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	2.50	—2.60
do., geringerer, do.	0.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	4.00	—5.50
Gurken, Ill., seine 2 Dtz.	2.50	—4.25
do., Crate, Florida	5.00	—6.50
Karotten, Louisiana, Faß	1.50	—4.00
do., alte, der Sack		1.50
do., Texas, Hamper		1.75
Knoblauch das Pfund	0.60	—0.75
Kraut, Wisconsin, Zentner	2.50	—2.75
do., Texas, das Faß	5.50	—5.75
do., neues Calif., Crate	5.50	—6.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	8.50	—8.75
Pastinaken der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß	9.00	—10.00
Pfeffer, Florida, Crate	4.00	—10.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.85
do., hiesige, do.		1.00
Radieschen, Louisiana, Faß		6.00
do., Bündel, hiesige	0.65	—0.90
Rhabarber, 40 Pfund Kiste	3.75	—4.25
do., geringer		3.25
Riesenkohl, das Quart		0.22
Rüben, das Faß	4.00	—4.50
Salat, Kopf—		
California, Crate		4.50
Endivien, das Faß	4.00	—5.00
Eskarole, das Faß		5.00
Romaine große Kiste		0.25
Schalotten, das Faß	13.00	—14.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	4.50	—6.50
do., gelbe, do.	4.50	—6.50
Spargel, Crate, Cal.	4.50	—8.00
do., Texas, 24 Bündel	3.25	—3.50
Sellerie, westlicher, Crate	9.00	—9.50
do., Florida	5.00	—5.50
Spinat, Texas, Bushel	1.25	—1.50
do., Louisiana, das Faß	5.00	—5.50
Tomaten, Florida, Case	4.50	—5.50
Turnips, das Faß	6.50	—7.00
do., heimische, der Bushel	0.00	—1.00
Wasserkresse, das Faß		6.00
Zwiebeln, 100 Pfund	2.50	—3.00

Kartoffeln.

(C. Starks Company 102 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.50	—1.75

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, hart	$	2.40
Nr. 3, rot		2.40
Nr. 1, nördlicher		2.47
Nr. 2, do.	2.37½	—2.47
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.63½
Nr. 3, do.	1.60	—1.61
Nr. 4, do.	1.56½	—1.57½
Nr. 5, do.	1.55	—1.56½
Nr. 6, do.		1.50
Nr. 2, gelb		1.65
Nr. 3, do.	1.59½	—1.62½
Nr. 4, do.	1.57½	—1.59
Nr. 5, do.	1.55½	—1.56
Nr. 6, do.	1.54	—1.56
Nr. 2, weiß		1.62
Nr. 3, do.	1.60	—1.62
Nr. 4, do.	1.58	—1.59
Nr. 5, do.	1.55½	—1.56
Nr. 6, do.		1.50
Zufuhr—		
Weizen 64,000	Mais	316,000
Verschiffung—		
Weizen 160,000	Mais	131,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.68	—0.69
Nr. 3, do.	0.66	—0.68
Nr. 4, do.	0.65½	—0.66
„Standard"	0.67½	—0.68¼
Gerste—		
Malz	1.05	—1.18
Roggen—		
Nr. 2	1.76	—1.77
Flachs, Duluth		3.78
Mehl—		
Frühjahr	11.75	-11.90
Winter	10.65	-11.20
Roggen, dunkel		6.00
Mais	3.97½	—4.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	32.00	-33.00
do., Nr. 2	29.00	-31.00
do., Nr. 3	23.00	-27.00
Alfalfa	28.00	-35.00
Iowa und Minnesota	19.00	-27.00
Nebraska	23.00	-28.00
Dakota	25.00	-31.00
Ill. u. Wisconsin, Futter	16.00	-22.00
Packheu	8.00	-10.00
Stroh—		
Roggen	11.00	-12.00
Hafer	9.50	-10.50
Weizen	9.50	-10.50
Timothysamen, Country Lots	7.00	-10.00
Kleesamen	30.00	-45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.60	-20.40
Gute bis ausgez. Ochsen	17.40	-19.50
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	14.50	-17.25
Jährlinge	18.25	-19.50
Fette Kühe und Rinder	7.50	-16.25
Kälber	10.00	-15.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	19.80	-20.10
Schwere Fleischerware	20.00	-20.15

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Am. Shipbldg.	25	109¼	107½	107½
Armour Vorzugsaktien	497	101	101	101
Booth Fish	1,665	21½	21¼	21½
C. C. & C. Rys.	390	⅞	⅞	⅞
Do. Vorzugsaktien	500	8	8	8
Chi. Pne". Tool	130	65	65	65
Chi. Rys. Ser. 2	10	7	7	7
Chi. Title & Tr.	19	183	183	183
Cudahy	467	113	112	112
Com. Edison	30	114	114	114
Deere & Co., Vorzugsaktien	5	98½	98½	98½
Diamond Match	84	114⅛	113	114⅛
Illinois Brick	35	64	64	64
Libby McN. & L.	4,131	30¼	29	29
Lindsay Light	1,120	16⅜	16	16¼
Montg. Ward, Vorzugsaktien	20	111½	110½	111½
Midwest Utilities	58	25	25	25
Do., Vorzugsaktien	183	51½	50	51½
Public Service	5	96	96	96
Do., Vorzugsaktien	15	92	91½	92
Quaker Oats Vorzugsaktien	40	102	102	102
Sears-Roebuck	136	177	175	177
Stewart-Warner	615	93¼	92¼	92½
Swift Int'l.	11,433	62⅞	60¼	60¼
Swift & Co.	6,527	142	139½	139½
Un. Carb. & C.	6,924	68½	66¼	68
Wilson	75	83½	83½	83½
Do., Vorzugsaktien	5	99½	99½	99½

Bonds.

$2,000 Chi. Tel. 5s	96	96	96
9,000 P. S. N. Ill. 5s	87½	87½	87½
10,000 Swift 1st 5s	96¼	96¼	96¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise heute	gestern
American Can Co.	50½	51¼
American Locomotive Co.	66¼	66¼
American Smelting	70⅝	70⅝
Anaconda	62¼	62¼
Atchison	92⅜	92
Baldwin Locomotive	88¼	89¼
Baltimore & Ohio	47⅞	48⅛
Bethlehem Steel „B"	69¼	70⅛
Chicago, Milw. & St. Paul	37⅛	38
Central Leather Co.	75⅝	76
Crucible Steel	67¼	66¼
General Motors	170½	170¼
Inspiration Copper	51⅝	51
Int. Mercantile Marine	26⅛	27
do., Vorzugsaktien	112	114
Int. Paper Co.	46⅛	46
Mexican Petroleum	182¼	182
New York Central	74½	75
Northern Pacific	93	92⅜
Pennsylvania Linien	44¼	44½
Peoples Gas	50½	50
Reading	83⅝	83½
Rep. Iron and Steel	82	83
Sears - Roebuck	176	176
Southern Railway	28⅛	28¼
Texas Oil	213	212
Tobacco Products	90½	90⅝
Union Pacific	129½	129⅜
U. S. Rubber	83⅜	83½
U. S. Steel	98⅜	99⅝
do., Vorzugsaktien	115¼	115¼
Utah Copper	75⅜	75
Westinghouse	46⅛	46⅝

Die Kurse schwankten heute ziemlich stark. Stahlaktien fielen während der ersten Stunden um 1 bis 2 Punkte. Der Eröffnungspreis für U. S. Steel war 98 bis 98½, also 1⅝ niedriger als der Schlußpreis des gestrigen Tages, und er wurde auch während des ganzen Tages zu diesem Preise angeboten.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Alter—				
Mai	24.80	25.00	24.75	24.75
Oktober	20.02	21.05	20.70	20.63
Neuer—				
Mai	25.91	25.94	25.85	25.65
Oktober	21.33	21.55	21.23	21.10

In Aufregung versetzt.

Durch drei Schüsse, die heute früh gegen zwei Uhr an Locust und Sedgwick Straße fielen, wurden die Bewohner der Nachbarschaft aus ihrem Schlummer geschreckt. Viele der Leute, unter Anderem auch der Schankwirt Peter Peterson, Nr. 900 Sedgwick Straße, eilten in der Erwartung, ein paar Leichen zu finden, auf die Straße. Sie fanden aber weder Leichen, noch die geringste Spur von dem Schießbold. Auch die von Peterson sofort benachrichtigte Polizei hat bisher weder den Schießbold ermitteln, noch über die Veranlassung zur Schießerei irgendetwas feststellen können.

Kein Ende!

Im Hofe hinter seiner elterlichen Wohnung in Whiting, Ind., spielte heute der 4 Jahre alte Frank Stuchulyck mit Zündhölzchen. Seine Kleider fingen Feuer, und ehe erwachsene Personen, die hinzueilten, die Flammen löschen konnten, hatte der Knabe so schlimme Brandwunden erlitten, daß er bald nach seiner Einlieferung in das hiesige St. Bernhardhospital starb.

Kleine Kriegsdepeschen.

Verteilung der neuen Freiwilligen.

Washington, 3. April. Das Kriegsdepartement hat den General Pershing benachrichtigt, daß von den 50,000 neu angeworbenen Freiwilligen 25,000 Mann für die Infanterie, 15,000 für die Feldartillerie, 5000 für die Pionier- und Eisenbahnbataillone, 2000 für die Kavallerie und 3000 für das Sanitätswesen bestimmt sind. Die Soldaten werden in Abteilungen von je tausend Mann nach Europa gesandt werden, und General Pershing wurde angewiesen, sofort nach ihrer Ankunft solche seiner Leute zurückzuschicken, die dazu berechtigt erscheinen.

In Sachen von Debs.

Washington, 3. April. Ein Gesuch um einen vorläufigen Aufschub, bis eine Bittschrift um Begnadigung des wegen Verletzung der Spionagegesetze zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilten Sozialistenführers dem Präsidenten Wilson unterbreitet werden kann, lief im Weißen Hause ein. Es wurde dem Generalanwalt Palmer überwiesen. Falls dieses von Frank P. Walsh, Charles Edward Russell und Alan Benson unterzeichnete Gesuch bewilligt wird, dann wird Debs vorläufig auf unbestimmte Zeit ein freier Mann bleiben können; sollte es jedoch verweigert werden, dann wird er sich vielleicht schon am 1. Mai hinter Gefängnismauern befinden.

Der Wert der Leibesübung für den Geist.

Professor Dr. Karl Oppenheimer in Berlin, der für die körperliche Erziehung der Jugend sich schon oft und in warmer Weise eingesetzt hat, veröffentlicht in der „Oesterreichischen Rundschau" einen Artikel über „Sport", der ihm Gelegenheit gibt, den Wert der sportlichen Betätigung für Körper und Geist zu betonen.

Die Bedeutung des Sports für die körperliche Kräftigung wird ja von niemand verkannt. Unter dem Einflusse der Arbeit werden die Muskeln gestärkt, es wird direkt neue Muskelsubstanz gebildet. Die arbeitende Muskelmasse verlangt eine reichliche Durchblutung, dadurch wird vor allem das Herz gekräftigt. Die Vermehrung der Blutzirkulation bedingt wieder einen größeren Luftwechsel in den Lungen, so wird die Atmung vertieft, der Brustkorb weitet sich.

Sehr viel komplizierter sind die Einflüsse zu erklären, die ein rationell betriebener Sport auf das seelische Leben des Menschen ausübt. Ganz von selbst, ohne daß man nach besonderen Gründen suchen müßte, ist ein gesunder, sich kräftig und jung fühlender Mensch in froherer Stimmung als ein schwächlicher. Alle die körperlichen Veränderungen, die wir als Folgeerscheinung strammer Muskelarbeit hingestellt haben, die straffe Muskulatur, der reiche Blutumlauf, der gesunde Appetit und die gesunde Verdauung, sie wirken ganz direkt und unmittelbar auf das Großhirn. Es sind die tiefsten, von allen Nebenursachen unabhängigen Lustgefühle, die dadurch ausgelöst werden. So wie ein Kind immer vergnügt ist, wenn es nicht gerade eine besondere Ursache zum Kummer hat, so ist es der gesunde junge oder sich jung fühlende Mensch, wenn er sich ordentlich durchgearbeitet hat. Im Gegensatz zu der eintönigen berufsmäßigen Muskelarbeit braucht der Sportsmann in seiner Arbeit seine Aufmerksamkeit fortwährend, er wird also auch dadurch geradewegs von allem abgelenkt, was sich nicht auf ein augenblickliches Ziel, die sportliche Leistung, bezieht. Beide Ursachen zusammen bewirken jedenfalls die erwünschte geistige Entspannung, die dem Kopfarbeiter seinen Sport so ungeheuer wertvoll macht, die ihn zu dem herrlichen, allen Sportsleuten bekannten und bei allen beliebten „Stumpfsinn" hinabführt, der die schönste Erholung darstellt. Harmlose Lustigkeit, Denkfaulheit, Gleichgültigkeit gegen die sonst so ärgerlichen Kleinigkeiten des Alltagslebens, das ist die wundervolle Nervenkur, die uns der Sport beschert.

Zu den segensreichen Einflüssen auf Körper und Geist tritt nun drittens der Einfluß auf die Willenssphäre. Die sportlich unerzogenen Menschen wissen gar nicht, was sie leisten können. Erst der Sportsmann, an den häufig ganz unvorhergesehen enorme Anforderungen herantreten, merkt, was man aus einem gesunden Körper herausholen kann, wenn man will. Und diese Erziehung zum Wollen, zum Herausholen der letzten Reserven aus dem widerspenstigen Körper, das ist nicht das Kleinste, was man dem Sport in jeder Form zu verdanken hat. Das Wort: „Es geht nicht" verschwindet immer mehr aus dem Lexikon des echten Sportfreundes, es geht immer noch, wenn man mit Scheffel „nur herzhaftiglich drückt". Und in dieser Erziehung zum ernsten Wollen steckt zum mindesten eine, die edlere Wurzel des Strebens nach Gipfelleistungen, und diese muß man anerkennen. Daß daneben noch eine andere, weniger edle Triebfeder dabei mitwirkt, die Ruhm- und Prahlsucht, muß in Kauf genommen werden, sie ist nun einmal zu tief in der menschlichen Psyche begründet. Jedenfalls darf dieser Zug der Willensstärke nicht fehlen, wenn wir das Bild des Sportsmannes zeichnen wollen. Soweit in dem Sport Gefahr steckt, tritt dazu auch der passive Wille, vor ihr nicht zu zittern und sie durch Ruhe und völlig sichere Beherrschung seines Körpers zu überwinden. Ein jugendlich froher Sinn in einem gesunden, straffen, durchgearbeiteten Körper, ein harter Wille, das Letzte aus dem Körper herauszuholen, ruhige Furchtlosigkeit der Gefahr gegenüber, in dem sicheren Gefühl, daß man sie beherrschen kann, Gleichgültigkeit gegen die Mißhelligkeiten, die mit jedem Sport verbunden sind, das ist das Bild des Sportsmannes, wie er sein soll.

Bei uns wird, so schließt Professor Oppenheimer, von der erwachsenen Jugend noch lange nicht genug Sport getrieben. Wir brauchen jedenfalls noch eine sehr energische Propaganda, und jede Bestrebung, die heranwachsende Jugend in sportlichem Geiste zu erziehen, ihr einen gesunden Körper, einen hellen Geist und einen stählernen Willen zu schaffen, ist ein Schritt weiter zur Erziehung eines starken, gesunden Volkes. Und wenn der Sport auch seine Opfer fordert, es sind deren viel weniger als jene, die viel zu früh in ihrem Bette sterben als Opfer einer fehlerhaften körperlichen Aufzucht.

— Anscheinend von einem Verehrer, einem Franzosen verleitet und infolge zu starken Studierens geistig angegriffen, ist die 19jährige Frances Gray, Tochter von George W. Gray, 668 Irving Park Boulevard, Chicago, aus dem Marylandhotel in Pasadena, Kal., verschwunden. Sie gehe dorthin, wo ihre 1915 verschwundene und seither glückliche Schwester sei. In allen Richtungen wird nach ihr gesucht.

Feuer in Staatsanwaltskanzlei.

Brennendes Stückchen Phosphor ruft große Aufregung hervor.

Durch ein Stückchen Phosphor wurde heute in der Kanzlei des Staatsanwalts ein Feuer verursacht, welches unter den Angestellten die größte Aufregung verursachte, zumal da sich die Räumlichkeiten schnell mit stechenden Gasen füllten. Der Phosphor wurde in dem kürzlich zur Verhandlung gelangten Prozeß gegen verschiedene der Verschwörung bezichtigte Barbiere als Beweismaterial benutzt und wird, da die schuldig befundenen Angeklagten Berufung einlegten, ihnen also vielleicht eine Neuverhandlung bewilligt werden dürfte, in den Gewölben der Staatsanwaltskanzlei aufbewahrt. Heute machte sich nun der Detektivesergeant John Murphy damit zu schaffen. Ob er es dabei an der nötigen Vorsicht fehlen ließ, muß dahin gestellt bleiben, jedenfalls entzündete sich die Masse plötzlich, und da die Gefahr vorlag, daß die Flammen weiter um sich greifen würden, hielt man es für angebracht, die Feuerwehr zu alarmieren. Ehe diese zur Stelle kam, war es dem Hilfsstaatsanwalt James C. O'Brien sowie dem Verwalter des Gebäudes, Jacob Pomeranz, aber bereits gelungen, den Brand zu unterdrücken. An den stechenden Gasen aber hatte man noch geraume Zeit zu leiden.

Zweifel in Igoes Wahl.

Sie werden veranlaßt durch Erhöhung der Pluralität des Mayors um 5000.

Gerüchte, daß Stadtschreiber Jas. T. Igoe, der demokratische Kandidat für das Amt, der den ursprünglichen Berichten zufolge mit einer Pluralität von 2547 Stimmen erwählt worden ist, in Wirklichkeit von seinem republikanischen Mitbewerber geschlagen worden ist, erhielten sich heute mit großer Hartnäckigkeit im Rathaus. Die Führer der Rathausfaktion begannen infolge dessen heute eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Stadtschreiberwahl auf eigene Faust, der sie die ursprünglichen Berichte der Polizei zu Grund legten. Sie dürfte im Laufe des Nachmittags abgeschlossen werden. Veranlassung zu dem Gerücht gab die Tatsache, daß Mayor Thompson nach den bei der Polizei eingelaufenen Berichten ungefähr fünftausend Stimmen mehr erhalten hat, als die Berichte der Presse ihm zuerkannten. Nach diesen Berichten beläuft sich die Pluralität des Stadtoberhauptes nicht auf 17,600 Stimmen, wie die ursprünglichen Preßberichte angaben, sondern auf 23,846. In republikanischen Kreisen geht man von der Ansicht aus, daß, wenn die Preßberichte über das Resultat der Mayorswahl die Mehrheit des Mayors um 5000 Stimmen zu niedrig ansetzen, ein ähnlicher Irrtum auch hinsichtlich der Zahl der Stimmen, die für Igoe und seinen Mitbewerber Walter G. Davis abgegeben wurden, nicht unmöglich ist. Hätte Davis ebenfalls 5000 Stimmen mehr erhalten, als ihm in den ursprünlichen Berichten zuerkannt worden sind, so würde Igoes Pluralität von 2547 Stimmen völlig schwinden und statt seiner Davis mit einer ähnlichen Pluralität erwählt worden sein.

Die amtliche Nachprüfung der Resultate der Mayorswahl durch die Wahlbehörde begann heute morgen allen Ernstes. Gezählt wurde gleichzeitig an fünfzehn Tischen. Soweit sind Aenderungen von Bedeutung gegenüber dem Resultat der ursprünglichen Zählung noch nicht gefunden worden.

Trübe Zustände.

Karl Rappert als Ehemann. — Lungenkranke Mutter und ihr Kind.

Gegen Karl Rappert, den sie im Mai 1898 in Berlin geehelicht hatte, erhebt seine Marta in der heute angestrengten Scheidungsklage die Anschuldigung, sie oft schwer mißhandelt, sie wiederholt zu Boden geschlagen zu haben, auf ihr herumgesprungen zu sein und sie getreten zu haben, so daß sie wochenlang schwer krank gewesen sei. Auch habe er stark getrunken.

Die Eheleute Mary und Josef Kovach, welche am 24. Juli 1917 in Hammond, Ind., geheiratet haben, wohnten seit der Geburt des Kindes bei Marys Mutter, 138 State Line Straße, West Hammond. Die Frau klagt auf Scheidung und verlangt, daß das Kind bei der Großmutter bleibe, daß der Beklagte aber für Mutter und Kind sorge, wozu er, im Besitz eines Vermögens von $5000, im Stande sei. Sie müsse, da lungenleidend, auf ärztlichen Rat nach Neumexiko reisen. Klagegrund ist böswilliges Verlassen.

Dr. F. O. Carter

Schild mit dem sich drehenden Licht

Laßt Eure Brillengläser von einem Okulisten anpassen

Eure Augen mögen Behandlung oder Gläser brauchen. Wir können Euch als Augenarzt beraten. Niedrige Preise 10 Jahre goldgefüllte $4, $5, $6, $7, $8, $9, $10. In massivem Gold $6, $7, $8, $9, $10, $12. Spezielle Aufmerksamkeit Schulkindern gewidmet. Wenn Ihr Kopfschmerzen oder schwache Augen habt, geht zu einem zuverlässigen Augenarzt, seit 22 Jahren an State Straße. Künstliche Augen angepaßt.

Schielaugen gerichtet. Alle Augenkrankheiten behandelt.

Franklin O. Carter, M. D.

120 South State Str., 2. Floor, Chicago.

Sprechstunden: 9 morgens bis 7 abends; Sonntags 10—12 mittags.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

— Basement —

Offeriert in diesem Basement-Laden—

Frühjahrsanzüge zu $24.50

für Männer und junge Männer

Anzüge aus zuverlässigen reinwollenen Stoffen—

Stoffe von einer Qualität, auf die man sich inbezug auf Zufriedenstellung und Haltbarkeit sicher verlassen kann.

Und diese Anzüge sind in jener vortrefflichen, sorgfältigen Art und Weise geschneidert, die allen in diesem Basement Laden verkauften Kleidern ihren Stempel aufdrückt.

Eine reichhaltige Auswahl von eleganten Moden und geschmackvollen Mustern — ein Sortiment, das groß genug ist, für jeden Mann das für ihn Passende zu enthalten.

Zu einem ungewöhnlichen Preis, $24.50.

Reinwollene Flanell-Hosen, in grünen, grauen, blauen und braunen Farben, $7.95

Basement, südlich

Und darum Mörder!

Der Zubereitung eines Steak halber schneidet Gatte seiner Frau den Hals ab.

Im Laufe eines Streites mit seiner Gattin durchschnitt ihr heute, der 29jährige Thomas Bishop, Nr. 3600 Vincennes Ave., mit einem Rasiermesser die Kehle. Sie wurde nach dem St. Lukas Hospital gebracht, wo sie nach wenigen Stunden starb. Der Mörder befindet sich in Haft. Wie die Frau, ehe sie vom Tode abberufen wurde, aussagte, brach der Streit aus, als sie sich weigerte, ein Steak so zu bereiten, wie ihr Mann es wünschte.

Der Hausierer Jacob Raceity, Nr. 1248 West 14. Straße, geriet gestern abend, vermutlich aus Geschäftsneid, mit einem anderen Straßenverkäufer namens Bokic in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Raceity wurde von seinem Gegner mit einem Stück Bleirohr niedergeschlagen, stürzte zu Boden und brach das rechte Bein. Er wurde nach dem Countyhospital überführt; sein Gegner entfloh und wurde bisher vergeblich von der Polizei gesucht.

Von ihrem Gatten Georg wurde die 26jährige Frau Catherine Mulhall, Nr. 521 Ost 67. Straße, derartig in den Unterleib gestoßen, daß sie jetzt in bedenklichem Zustand im Countyhospital darniederliegt. Der brutale Kerl wurde in Haft genommen.

Louis Tuchscherers Testament.

Walter, der Neffe, redet von der „Transeligkeit" und Erbschleicherei.

Louis Tuchscherer war ein alter Junggeselle, einem guten Trunk nicht abhold und verdiente als Inhaber der American Window Cleaning Co. eine Stange Gold nach der anderen. Am 9. Dezember 1917 ist er nun zu seinen Vätern versammelt worden, und danach fand sich auch sein Testament vor, wonach seine Schwester Elisabet in Chemnitz, eine alte Jungfer, alle seine Besitztümer in Deutschland erben solle, Eduard Bernhard Lilly aber das Geschäft und alles andere. Walter Tuchscherer, der einzige Neffe des Erblassers, war leer ausgegangen. Dieser hat nun heute im Kreisgericht das Testament angefochten. Er behauptet in der Klageschrift, daß Lilly und dessen Gattin Klara den alten Onkel beständig in halb trunkenem Zustande gehalten und letztere in ihm den falschen Eindruck erweckt hätte, sie sei seine leibliche Tochter. In Deutschland habe der Onkel überhaupt kein Vermögen mehr, was er dort besessen, habe er schon zu Lebzeiten der Tante Elisabet geschenkt.

Anklagen erwartet.

Sollen wegen der angeblich bei Vorwahl verübten Betrügereien erhoben werden.

Im Kriminalgerichtsgebäude verlautete heute, die Großgeschworenen hätten beschlossen, Anklagen gegen mehrere Wahlbeamte, die während der Vorwahl in der 1. und 21. Ward beschäftigt waren, zu erheben. Seit zwei Wochen schon ist eine Untersuchung über angeblich bei der Vorwahl verübte Betrügereien im Gange. Thomas Carey, der sich bei der Vorwahl um die Nomination für das Amt des Mayors auf dem demokratischen Ticket bewarb, führte bei der Staatsanwaltschaft Beschwerde und machte geltend, daß in den beiden Wards Personen sich hätten registrieren lassen und später auch gestimmt hätten, die nicht in jenen Wards wohnten.

* Nachdem seine Leiche ungefähr zwei Wochen in seiner Wohnung, Nr. 3729 Parnell Ave., gelegen hatte, wurde gestern der 55jährige William H. Bell von Nachbarn aufgefunden. Der Leichenschauer wird eine Untersuchung einleiten.

— Das Siegel der Verschwiegenheit wird häufig als eine Freimarke zur schnellen Weiterbeförderung aufgefaßt.

Schwache, nervöse, kranke Männer

Dr. Whitney, der eine Spezialität macht aus der Behandlung solcher Fälle wie der Eurige, wird Euch persönlich behandeln und Euch wieder in den besten Gesundheitszustand versetzen, sodaß Ihr im Stande sein werdet Euch aller Annehmlichkeiten und Vergnügungen physischer Glückseligkeit zu erfreuen

Spezialist für Syphilis, Blutvergiftung, Herz-, Magen-, Nieren- und Leberleiden, Blasen- und alle geheimen und chronischen Krankheiten

Die angewendeten Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten. 606 und 914 für alle Blutkrankheiten. Konsultation und Rat absolut frei.

Wenn Ihr irgend eine Krankheit oder ein Leiden habt, gleichviel ob sie gerade im Entstehen oder in altem chronischen Zustande sind, kommt sogleich zu mir und ich werde Euch so in Stand setzen, daß Ihr den Tag preisen werdet, an dem Ihr Euch in Dr. Whitney's Behandlung begabt und bewerkstelligen, daß jeder Tag, den Ihr durchlebt, zu einem Freudentag wird. Zögert nicht und schiebt es nicht auf mich sofort aufzusuchen, und ich werde Euch auf der Stelle sagen, was ich für Euch tun kann

Keine Bezahlung für Rat und Untersuchung.

DR. WHITNEY,

422 South State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.

Office-Stunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 2 Uhr nachm.

Vom Pferd geschlagen.

Stürzte außerdem so unglücklich, daß er Schädelbruch erlitt.

In den Stallungen der Quirk Bros. Teaming Co., wo er als Wächter beschäftigt war, wurde heute der 60jährige John Bradley, Nr. 1355 Washington Blvd., von einem Pferde in den Unterleib getreten, stürzte zu Boden, schlug mit dem Kopf gegen einen Pfosten und erlitt einen Schädelbruch. Er starb kurz nach seiner Einlieferung ins Countyhospital.

Von einer Lokomotive wurde in den Rangierhöfen der Northwestern Bahn an Crawford und Kinzie Str. der 50jährige Weichensteller James C. Monroe, Nr. 321 Nord Avers Ave., übrfahren und auf der Stelle getötet.

Einem Schädelbruch erlag im Countyhospital der sechsjährige John Duffy, Nr. 411 Süd Robey Straße. Der Kleine spielte mit mehreren anderen Kindern am Montag nachmittag in einer Gasse an Van Buren Str. und Hoyne Ave. Er kletterte auf einen dort stehenden alten Wagen, das Gefährt kippte um und begrub ihn unter sich.

Von einem von J. C. Kintz, Nr. 431 Blue Island Ave., gelenkten Kraftwagen wurde an 63. Place und Union Ave. der 4jährige Frank Hammond, Nr. 668 West 64. Str., überfahren und wahrscheinlich innerlich verletzt. Kintz wurde nicht verhaftet, da nach Angaben von Augenzeugen des Unfalls das Kind unmittelbar in den Pfad des Kraftwagens lief.

Einem Schädelbruch, den er vor einigen Tagen erlitt, als er in seiner Wohnung, Nr. 3825 So. California Ave., die Treppe hinunterstürzte, erlag heute in County-Hospital der 54jährige Andrew Conley.

Muß dafür büßen.

Horace Nokas, der Mordangriff auf seine Frau machte, soll ins Zuchthaus.

Horace Nokas, 6844 Perry Ave., bekannte sich heute vor Richter Kavanagh im Kriminalgericht schuldig, am 11. Mai letzten Jahres einen Mordangriff auf seine Frau Marie gemacht zu haben, und wurde zu Zuchthaus von der Dauer von einem bis zu vierzehn Jahren verurteilt. Die Frau sah damals ihrer baldigen Entbindung entgegen, und da Nokas zwar mit Kindern, aber nicht mit irdischen Schätzen gesegnet war, ergriff er aus Wut ein Eisenstück und schlug das wehrlose Weib damit nieder. Die Frau lag geraume Zeit schwer krank darnieder, genas aber, und auch das Kind, das später geboren wurde, blieb am Leben. Als Grund für die Tat gab Nokas an, er sei an jenem Tage seiner Sinne nicht mächtig gewesen.

— Des früheren Kaiser Wilhem Marstall und Kraftwagenbestand wurden gestern in Berlin versteigert. Seinen berühmten Kraftwagen erwarb ein Unternehmer für den Touristenverkehr.

Hatte schlechtes Gewissen.

Verdächtiger bei Fluchtversuch von Polizisten geschossen.

In der Gegend der Blucher und der N. Wood Straße ereigneten sich in der letzten Zeit so viele Raubanfälle, daß Detektivesergeant Otto Schaar und Polizist Anton Classen von Kapt. Ryan von der Bezirkswache an W. Chicago Avenue den besonderen Auftrag erhielten, dort Umschau zu halten und jeden Verdächtigen einzusammeln. Gestern abend stießen die Beamten an der genannten Ecke auf den 40 Jahre alten Jakob Czarnecki, 2805 Federal Park Avenue, der ihnen sehr verdächtig vorkam, und den sie, da er sich nicht in zufriedenstellender Weise ausweisen konnte, verhafteten. Auf dem Wege zum nächsten Meldekasten riß der Häftling sich aber los, zog im Laufen einen Revolver und feuerte auf die beiden Beamten, die nun ihrerseits von der Schußwaffe Gebrauch machten und dem Flüchtling etwa 10 Schüsse nachjagten. Vor dem Hause 1243 N. Wood Str. brach er plötzlich zusammen, eine Kugel hatte ihn in den Mund getroffen. Jetzt liegt er im Hospital des Arbeitshauses darnieder. Die Polizei ist überzeugt davon, daß Czarnecki entweder eine Raubtat plante, wenn er nicht gar eine ganze Reihe solcher schon auf dem Gewissen hat.

Ueber den Haufen geradelt.

An Crawford und Wabansia Avenue wurde gestern abend der 49jährige August Golz, Nr. 1627 N. Harding Straße, von Walden Johnson, Nr. 3506 McLean Ave., über den Haufen geradelt und ziemlich schwer verletzt. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Von Johnsons Verhaftung hat die Polizei Abstand genommen.

— Glosse. — Es ginge wohl verloren, manch' Mode-Narretei, wär' uns nicht angeboren, der Hang zur Nachäfferei.

GUMMISTRUMPFE

LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

30jähr Erfahrung.

Auch Damenbedienung

Offen von 8—8

Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO

GEO. WEGNER MGR.

154 N. 5th AVE.

Soda Crackers

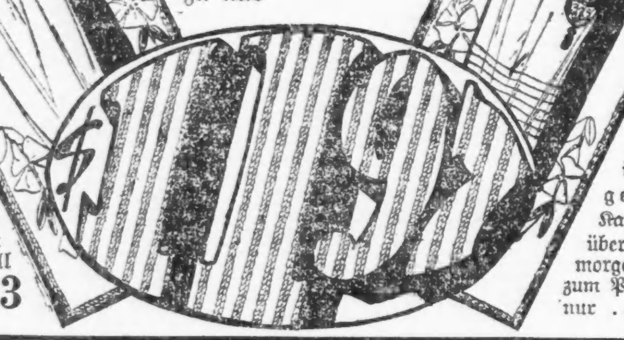
Soeben aus dem Backofen, knusperig und gesalzen, speziell das Pfund zu **13c**

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Orangen

Große California Orangen, sind süß und saftig — (nur 1 Dutzend an einen Kunden, keine abgeliefert) — das Dutzend zu **35c**

Begehrenswerte Osterkleider für Damen



Eine prächtige Auswahl von Damenkleidern, geschmackvoll hergestellt aus mannish und aus französischen Serges, aus Seide Messaline, Seide-Taffeta und anderen Stoffen; hübsch bestickte Modelle; einige dieser Kleider sind einfach geschneidert, Tunic, Skirt und shirred Rücken Modelle zu Eurer Auswahl. Diese Kleider wurden für $15.00 verkauft. Für morgen habt Ihr die Gelegenheit, die Auswahl zu treffen aus allen diesen sehr hübschen Gewändern zu nur

Voile Waists

Attraktive Voile und Lawn Waists, schöne effektvolle Moden — mit Spitzen-Einsätzen und Kanten besetzt, viele aus Croß Bar, corded Voiles etc., andere sind hübsch bestickte Moden, in Größen von 36 bis zu 46, gewöhnlich verkauft zu $1.75, am Freitag speziell die Auswahl zu **$1.23**

Für Mädchen

Hübsche Kleider für die kleinen Mädchen, — aus Gingham, Chambray u. Kombinationen von einfachen Farben und gebrochenen Plaids, in Rosa, Blau, Tan und gebrochenen Plaids, Karrierungen u. Streifen, überall für $3.00 verkauft; morgen speziell offeriert zum Preise von nur **$1.93**

Gute Kleiderstoffe-Werte

1500 Yards Rester von Kleiderstoffen, solche wie französ. Serges, dänische Poplar Cloths, Mohairs, Melrose Cloths etc., einige sind etwas zerknittert und beschmutzt, in hellen u. dunklen Farben, in Längen bis zu 5 Yds., 50c und 60c Werte — Freitag die Yard zu **29c**

3 Kisten Fabrikrester von feinen Kleiderstoffen, einschließlich französische Mohair Brilliantines, Storm Serges, Kleider-Serges u. viele andere einfache und fancy Gewebe, in einer guten Auswahl von populären Stapel-Schattierungen, Längen bis zu 6 Yards — 75c und 85c Werte, Yard.... **50c**

4 Kisten Fabrik-Rester von Kleiderstoffen, in feinen Kleider-Serges, Suiting Serges, Granite Cloths, Melrose Cloths, Nun's Veilings etc., in guter Farbenauswahl, viele navyblaue, schwarze u. cream, Längen bis 7 Yards, $1.00 u. $1.25 Werte, speziell Freitag die Yard zu **73c**

Bettücher, Ueberzüge usw.

Nahtlose gebleichte Bettücher, gemacht aus feiner schwerer Qualität Bettuchzeug, Größe 81 bei 90 Zoll, — regulär verkauft für $1.50, zu.......... **$1.14**

Gebleichte Bettücher, mit französ. Saum in der Mitte, 2 Yds. breit und 2½ Yards lang, eine dauerhafte Qualität, wert $1.00 — speziell offeriert für nur **69c**

45 bei 36-zöllige gebleichte Kissen-Bezüge, gemacht aus feiner Qual. Bettuchzeug, — es sind 39c Werte — speziell das Stück **28c**

40-zölliges ungebleichtes Bettuchzeug — gewoben aus feiner ausgewählt. Sea Island Baumwolle, passend für Bettücher und Bezüge, — wert 35c, die Yard zu...... **23c**

Seidenstoffe, gut $2 wert, die Yard $1.17

$1.17 — Tausende von Yards einfache und fancy Taffetas, Satins, Louisines etc., Streifen, Karrierungen, Plaids und Novitäten, helle und dunkle Farben-Kombinationen. Ihr werdet in diesem großen Sortiment die Seide finden, die Ihr sucht und zu einer großen Ersparnis im Preise. Werte bis zu $2.00; am Freitag habt Ihr die Auswahl per Yard zu .... — **$1.17**

Tischtücher

Gebleichte hohlgesäumte Damast-Tischtücher, 58 Zoll lang, sowie einige runde, ausgezackte Tischtücher, geblümte Muster, reguläre $1.00 Werte, zu **67c**

18c gebleichtes twilled Roller Handtuchzeug — eine feine Qualität, echtfarbiger blauer Rand — die Yard speziell zu **12½c**

Rester von extra schwerem Home spun schottischem Tafel-Damast, in gewürfelten Mustern, wert $1.00 die Yard, in Restern von zwei Yards, speziell zu **$1.39**

Hübsche Hüte — Eure Auswahl

Am beliebtesten unter den Hüten sind diejenigen in geschmackvollen Kombinationen von schönem Georgette und Stroh, reizende Sommer-Moden mit Blumen und Bändern jeder Art, sowohl wie Quills und schöne Ornamente aus Federn, eine große Auswahl in den kleidsamsten Fassons, die Werte rangieren bis zu $5.00, Eure Auswahl zu

$1.93 $2.43 $2.93 & $3.93

Ungarnierte Modelle in Hüten, Pokes, Turbans, Sailors und Hüte mit Roll-Rändern, überall ist der Preis $1.50, speziell am Freitag für nur **63c**

Hüte kostenfrei garniert.

Unterzeug

25c Damenleibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, wegen leichter Fehler am Freitag zu nur **14c**

Union Suits für Damen, niedriger Hals, mit Spitzen besetzt, in Knie-Länge, speziell morgen zu **47c**

Gerippte baumwollene Unterhemden für Männer, kurze Aermel, regulär verkauft zu 50c — speziell offeriert zu **33c**

Für Damen

98c Nainsook Envelope Chemise für Damen, Yoke besetzt mit Spitzen und Stickerei, morgen zu ......, **77c**

Muslin-Nachtkleider, Slipover Mode — bestickte Kante — reg. $1.00, Freitag ... **77c**

Damen-Bloomers aus rosa Batiste, Spitzen-Besatz, ein wirklicher Bargain, zu **67c**

Grocery-Spezialitäten

Zu einem sensationell niedrigen Preise offerieren wir in dieser speziellen Partie die folgenden Waaren in Büchsen: Jiffy Jell, Lipton Jelly Tablets, Chicken oder Tomato Suppe, Eureka rote Bohnen, Rex Chile Con Carne, 15c Büchsen von Fig Jam, Van Camps Tuna Fisch, geschnittene grüne Bohnen, Van Camp oder Cudahy Pork and Beans oder große Büchsen Sauerkraut (nicht abgelief.), Dtz. Büchs. $1.05

Auswahl, die Büchse **9c**

$5 Congoleum zu nur $2.98

6 bei 9 Fuß Congoleum Squares, sind genau wie ein Congoleum Rug, ausgenommen daß sie mit einem Allover-Entwurf bedruckt sind und keine Borte haben; aus schwerer Qualität Filz wie die Rugs, liegen flach ohne angenagelt zu werden; drei schöne Muster zur Auswahl; würden zu $5.00 ein Bargain sein, doch da etwas fehlerhaft im Druck (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt) für Freitag zu **$2.98**

Schuhzeug f. Knaben

Für Freitag offerieren wir 1000 Paar Schnür- und Knöpf-Schuhe für Knaben und Little Men, von S. Freehling and Son, Chicago, zu einer bedeutenden Herabsetzung.— Es sind Gunmetal Kalblederschuhe — Hytoe Fassons — Größen 9 bis 5½, werden regulär für 2.50 verkauft, speziell für morgen, zu **$1.97**

Oster-Anzüge für Knaben

Hier ist eine Gelegenheit für Euch, Euren Knaben Anzüge zu einer großen Ersparniß zu kaufen; eingeschlossen in diese Partie sind Anzüge, die bis zu $6.50 verkauft wurden; in angebrochenen Größen, militärische, einfache Rücken und Norfolk-Modelle, in allen beliebten Frühjahr-Schattierungen, Größen für 7- bis 17jährige, doch nicht in jeder Mode. Auswahl **$3.97**

Knabenanzüge militärischer Rücken, gemischte Stoffe, mit vol.. Gürtel und Slash-Taschen, Knickerbockers, durchweg gefüttert, wert $10, für 7- bis 17jährige, Freitag, hier zu **$7.27**

Für die Siegesanleihe.

Fremdsprachenabteilung veranstaltet regelmäßige Mittagsversammlungen

Große Ausstellung geplant.

Frauenrat der Abteilung in Verbindung mit Bürgerausschuß erklärt beim Festessen die bevorstehende „All-Amerikanische Ausstellung".

Die Arbeit für die Sieges-Freiheitsanleihe hat gestern mit vollem Nachdruck eingesetzt. Um die Mittagsstunde versammelte Reservedirektor Felix Streyckmans im Hotel Morrison die Mitglieder der Fremdsprachen-Abteilung und die Vertreter der fremdsprachigen Zeitungen, um ihnen die Pläne für die Unterbringung der nächsten Anleihe vorzulegen. Die Arbeit zerfällt auch diesmal in die Tätigkeit in den einzelnen Wards und in die Organisation der industriellen und Handelsbetriebe. Die Mitarbeit der Fremdsprachen-Abteilung ist so geregelt, daß jeder Wardorganisation die notwendigen Mitarbeiter der Abteilung im Verhältnis zu der in der betreffenden Ward lebenden fremdsprachigen Bevölkerung zugewiesen werden. In der Industrie- und Handelsorganisation aber ist durch eine sorgfältig vorbereitete Tabelle dafür Sorge getragen, daß die von den Angestellten und Arbeitern gezeichneten Beträge den betreffenden Nationalitäten gutgeschrieben werden, und damit ist einer der wesentlichen Beschwerden der letzten Kampagne abgeholfen.

Die Fremdsprachen-Abteilung wird eine eigene Parade veranstalten. Sie soll hauptsächlich aus Festwagen bestehen, die von der Regierung kostenfrei gestellt werden. Sie werden rechtzeitig zur Verfügung stehen, um sorgfältige Dekorierung zu ermöglichen. Ein Künstlerausschuß wird die Veranstaltung der Parade leiten. Die meisten Unterabteilungen der Abteilung haben bereits begonnen, sich zu organisieren. Die anderen werden es in allernächster Zeit tun, um den Wardorganisationen sofort bei Beginn der Kampagne die Helfer ihrer Nationalität zuweisen zu können. Die tätigen Mitarbeiter der Fremdsprachen-Abteilung und die Vertreter der Blätter werden von jetzt an jeden Dienstag Mittag im Hotel Morrison zu einem gemeinsamen Frühstück zusammenkommen, um die Fortschritte der Kampagne zu besprechen. Jedesmal soll ein kurzer Vortrag stattfinden. Gestern sprach der Fliegermajor Ray Landis und erzählte über die Empfindungen, die die Angehörigen des Korps im Kampfe bewegen. Die Vernichtung des Gegners in der Luft sei ein so starker Selbsterhaltungstrieb, daß sie ganz unpersönlich eine große Genugtuung gewähre.

All-Amerikanische Ausstellung.

In seiner Ansprache hatte Vorsitzer Streyckmans auch die Allamerikanische Ausstellung erwähnt, die in Verbindung mit der Anleihekampagne vom 3. bis zum 17. Mai im Koliseum stattfindet. Um die Pläne dafür einer größeren Anzahl von Personen bekannt zu geben, hatte der Frauenrat der Fremdsprachen-Abteilung unter Vorsitz von Frau Bemis, die inzwischen auch zum Federal Reservedirektor ernannt worden ist, für gestern abend zu einem Festessen im Hotel La Salle geladen, das im roten Saal stattfand. Die 32 Nationalitäten der Abteilug waren vertreten. Der all-amerikanische Chor, dessen Flaggenbaum in der Halle des Hotels aufgestellt ist, war in seinen Nationaltrachten zur Stelle. An der Ehrentafel saßen die Vorsteher und Vorsteherinnen der meisten Ausschüsse der Ausstellung. Den Vorsitz übergab Frau Bemis an den Vollzugsdirektor der Ausstellung, Tudor ApMadoc. Die von dem Künstlerausschuß unter Vorsitz von Pierre Nuytans entworfenen und von Arthur Hercz und Theodor Behr in Ausführung genommenen Skizzen waren ausgestellt. Sie werden ein Panorama der Produktionsfähigkeit Amerikas aus dem Koliseum machen. In der Mitte des großen Raumes wird ein von Säulen gebildeter Ehrenhof sein, in dem täglich nachmittags und abends von einer anderen Nationalität Gesang- und Tanzaufführungen veranstaltet werden sollen. In vierzig Buden werden Ausstellungen von Kunst- und Kunstgewerbe-Gegenständen stattfinden. Der Zweck der Ausstellung ist, zwischen den geborenen und den zugewanderten Amerikanern eine innigere Gemeinschaft herzustellen. Eine vollkommenere Würdigung dessen, was die Fremdsprachigen als wertvolle Bestandteile der Gesamtnation zugebracht haben, soll bewirkt werden. Die verschiedenen Departements der Regierung sind, wie bekannt gegeben wurde, von der Idee außerordentlich befriedigt.

Begeisterte Mitwirkung.

Nach dem Bankett sang zunächst der Tenor Miklos Redey einige Lieder, dann trat der All-amerikanische Chor auf, der „America", den „Yankee Doodle" und andere Lieder sang. Die Zeremonie des Aufrufes aller Nationen, die sich im Schutze des amerikanischen Adlers zusammenfinden, wurde vollzogen. Der Zweck der Ausstellung wurde von Frau Harriet Howard in einer eindrucksvollen Rede dargelegt. Nach ihr sprachen Felix Streyckmans, Tudor ApMadoc, Frau Frankenthal, Professor Cole von der Schulbehörde, Dr. Otto L. Schmidt und andere. Die Anwesenden verpflichteten sich, das große Unternehmen der Ausstellung durch einen ausgibigen Kartenverkauf zu fördern. Die Fremdsprachenabteilung will 200,000 Karten zu 25 Cents verkaufen. Die einzelnen Mitglieder verpflichteten sich schriftlich zum Verkauf einer gewissen Anzahl, zusammen 85,000. Der Vertreter der Schulbehörde erklärte, die Schulkinder der Stadt würden sicher 800,000 Karten verkaufen. Auf Grund dieser Zusagen wird das Unternehmen jetzt mit Hilfe der „Association of Commerce" finanziell sichergestellt. Eine weitgehende und in ihrem Umfang an die Kriegsausstellung gemahnende Agitation in der Oeffentlichkeit ist geplant, um den Besuch der Ausstellung zu einem großartigen zu gestalten, der ihrem idealen Zweck gebührt. Gegen dreißig Unterausschüsse sind an der Arbeit, und die Ausstellung wird den glanzvollen Höhepunkt der Tätigkeit für die Unterbringung der 5., der Sieges-Freiheitsanleihe, bilden. Den Blick auf Amerika zu lenken, mit vorzubereiten, was dem Lande in der Wiederaufbauzeit der Welt not tut, ist das Ziel der Ausstellung. Die Anleihe selbst aber soll dazu dienen, die Verpflichtungen zu erfüllen, die Amerika in der Vorbereitung seiner äußersten Kraftanstrengung auf sich genommen hat. Vorbereitungen, die in ihrer Größe mehr als alles andere zur schnellen Beendigung des Krieges beigetragen und das Leben von hunderttausenden junger Amerikaner damit erhalten haben. Der Erfolg dieser Anleihe ist daher nach der bei den beiden gestrigen Veranstaltungen allgemein geäußerten Ansicht schon heute unbedingt gesichert.

Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

TAPETEN!
(Neunter Floor, Dearborn Str.)

20c schlichte, Duplex Oatmeal Tapeten, 30 Zoll breit, feine Auswahl in blau, braun, lohfarbig, grau oder grün, Freitag, die Rolle zu **17c**

20c Tapeten, Tapestry Muster — Die Auswahl schließt ein zweifarbige Gold gestreifte Effekte und viele andere beliebte Kombinationen, die in ein Wohnzimmer passen. Spez. Preis, Rolle **14c**

Hübsche Bettzimmer-Tapeten, in schön geblümten Mustern, reg. 16c Werte, Freitag, die Rolle **9c**

„Cut-out" Borten — In reizenden Effekten für den Parlor, Eßzimmer oder Bettzimmer, extra spez. für Freitag, Yd. **5c**

Freitag bedeuten die 25c Schilder unvergleichliche Ersparnisse

WIEBOLDTS MONTHLY 25¢ FRIDAY

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post-, Tel.-, C.O.D. Bestel lungen ausgeführt.

WIEBOLDTS MONTHLY 25¢ FRIDAY

Candy — Chokolade-bezogene Peanuts, in beste Chokolade getaucht, frisch u. sehr gut, 45c Sorte; Pfund.... **25c**

Strümpfe — Schwarze und weiße baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, Paar 15c; 2 Paare.. **25c**

Strümpfe — Schwarze, weiße, lohfarb. und graue baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe — dopp. Ferse und Zehen, Paar 15c; 2 Paare... **25c**

Strümpfe — Fein gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, in schwarz und weiß, Größ. 6 b. 9½, zu... **25c**

Strümpfe — Weiße Cashmere nahtlose Babystrümpfe — dopp. Ferse und Zehen, Größ. 4–6, Paar 15c, 2 Paare.. **25c**

Knabenhüte — Knabenhüte und Kappen, eine große Auswahl von Fassons und Farben, Formen für Knaben von 2 bis 16 J., kleine Partien, 50c bis $1 Werte, zu. **25c**

Canvas Handschuhe — Canvas-Handschuhe für Männer, mit braunen gerippten Tops, regulär zu 19c verkauft — speziell am Freitag — 2 Paar für. **25c**

Strumpfhalter — Pad Strumpfhalter f. Männer, in assortierten Farben; so gut wie irgendeine 25c Sorte; speziell Freitag, zwei Paare für....... **25c**

Faden — J. & P. Coats od. Clarks O. N. T. bester 6-Cord Maschinenfaden, in schwarz oder weiß, alle gewünscht. Nummern von 8 bis 100, die 5c Sorte (8 Spulen an 1 Kunden), spez., 8 Spulen für..... **25c**

Unterzeug — Fancy Leibchen, in mittleren Größen — ungewöhnliche Werte — das Stück zu......... **25c**

Unterzeug — Baby-Leibchen, einfach und doppelbrüstig — reguläre 39c Werte; spez., das Stück zu......... **25c**

Schwarzes mercerized Sateen, 36 Zoll breit, Yard....
Toile du Nord Kleider-Gingham, alles 1919 Moden, Yd.
Mercerized Kleider-Poplins, 27zöllig, alle Farben, Yard
Weißes Leinen appret. Suiting, für Middy-Blusen, Yard
Weißes Nainsook, 36 Zoll breit, Chamois Finish, Yard
Echtes Indian Head gebleichtes Muslin, Yard.......

Auswahl zu Yard, **25c**

Gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, 2 Yards für 25c.
Fancy türkische Handtücher, fancy Border, Stück 25c.
Watte, handgerollt, reine weiße Sorte, 25c.
Serpentine Kimonos, Crepe-, Blumen-, pers. Entw., 25c.
Waschtuch, mit fancy Border, große Sorte, 3 für 25c.
Nurse gestr. Kleider-Gingham, große Auswahl, Yd. 25c.

Drogen — Carters Pillen, 25c Größe, zwei für ....25c. Tiz für wunde und müde Füße — 25c wert, zwei für **25c**

Toilets — Craddocks blaue Seife für sammtartige Haut, 7c-Wert, 5 Stücke 25c. 1 Pfund Talcum Puder, 15c-Wert, 3 Büchsen für nur **25c**

Bücher usw. — 39c Boy Scout Bücher, alle populären Titel...25c. Rand McNally & Co. neuer Street Number Guide mit vollständigem Bahnenverzeichnis **25c**

WIEBOLDTS MONTHLY 25¢ FRIDAY

Taschentücher. — Weiße Taschentücher für Männer, „Seconds" — wert bis zu 10c; speziell am Freitag, sechs für **25c**

Bänder — Reinseid. Moire Band — in allen Farben, 6 Zoll breit, für Haarschleifen passend; wert 35c; speziell am Freitag, die Yard zu **25c**

Stickerei — 18zöllige Swiß bestickte Flouncing, eine Auswahl von neuen Mustern; regulärer 35c Wert; die Yard zu **25c**

Schuhe, nur im Milwaukee Ave.-Laden
Patentleder Pumps für Damen......
Satin-Slippers für Damen.........
Mattleder-Pumps für Damen........
Weiße Canvas Pumps für Damen....

Auswahl zu, Paar, **25c**

Weiße Canvas Oxfords für Damen.
Schwarze Canvas-Schuhe für Damen.
Gummischuhe für Damen.
Canvas-Schuhe für Damen.
Schuhe für Kinder.

Matting Rugs — 26 bei 52zöll. japanische Strohmatten-Rugs, assortiert stenciled, bedruckt, farbige Muster an einer Seite, einfach auf der anderen; am Freitag nur. **25c**

Congoleum — 18 bei 36zöllige Congoleum Matten; eine schöne Auswahl von Mustern — gemischte Farben, extra Qualit., Freitag nur. **25c**

Toilette-Papier — Toilettepapier, feines Manilla Crepe, reguläre 5c Sorte (9 Rollen an 1 Kunden), 9 Rollen für **25c**

Spiegel — 9 bei 12 Zoll Spiegel, weiß emailliert oder in Golden Finish, 1½zölliger Rahmen, am Freitag das Stück zu nur........ **25c**

Für Gardinen — Fancy karriertes Marquisette, 36 Zoll breit, auch fancy gestreift, mit Band Borte, 39c Qualität, die Yard zu........ **25c**

Für Kinder — 3-Stück Garten-Set für Kinder, Rechen, Hacke und Schaufel, und ein Toy Besen, regul. 39c Wert, speziell Freitag zu...... **25c**

Grassamen — Feine Mischung von Rasengras-Samen oder kanadisch. Blaugrassamen, Pfund zu **25c**

Samen — Hochfeiner Gemüsesamen — große Pakete — speziell — 7 Pakete für **25c**

Politur — Möbelpolitur, extra große Flasche, reinigt und poliert alle gefirnißten Sachen — regul. 50c-Größe, speziell Freitag zu...... **25c**

Dusters etc. — Feder-Duster, Flügel- u. Schwanz-Federn, lang. Stiel, 25c. Staubpfanne, langer Stiel, schwarz lackiert, speziell zu...... **25c**

Glaswaren — Zucker- und Rahm-Set, klares Glas, Colonial Form, 1 an 1 Kunden, Set......25c. Butter Jar — Glas, bedeckt, Ausw. zu...... **25c**

Zigarren usw. — Old Style handgem. 6c Zigarren, lange Einlage, spez., 8 f. 25c. Gold Spike granul. Rauchtabak, reg. 7c Pakete, sechs für...... **25c**

1,000 Damen-Kleider

Eine Auswahl von modernen Kleidern zu einem sehr niedrigen Preis wegen einem sehr glücklichen Einkauf. In dieser Partie befinden sich alle die neuesten Vor- oder Suit Dreß-Modelle.

Die Stoffe sind Satins, reinwollene Serges u. Taffetas.

In navy, schwarz u. populären Schattierungen. Sie finden darunter Kleider, die im Retail bis zu $15.00 verkauft werden; die Auswahl am Freitag zu **$8.88**

Groceries zu 25c

White Pearl Makaroni, Nudeln oder Spaghetti — 4 10c-Pakete für........ **25c**
Jell-O, das delikate Dessert, 3 Pakete für **25c**
Crown Brand reine Apfelbutter, 32 Unzen Mason Jar zu **25c**
Southern Brand reine Peanut-Butter, 3 Jars für **25c**
Del Monte Brand reife Oliven — 3 Büchsen für........ **25c**
Sunbrite Scheuerpulver, 7 Büchsen für **25c**
Johnsons Galvanic weiße Wäscheseife — 5 Stücke für........ **25c**
Hancock Brand feste fleischige Tomaten, 2 Büchsen... **25c**
Sweet Marie Toilette-Seife — 6 Stücke für **25c**
Frisch gebackene Soda Crackers oder Ginger-Snaps, 2 Pfund für **25c**
2000 Pfd. assortierte Cookies, frisch von der Fabrik; so lange sie vorhalten, 1½ Pfd. für **25c**
Frisch gebackenes Graham Brot — 4 Laibe für...... **25c**
Fancy roter Alaska Lachs, die Büchse zu **25c**
Coloma Brand fest gepacktes Sauerkraut — speziell, 3 Büchsen für **25c**
Columbia Br. Chicken Reis mit Giblet Gravy, 3 Büchs. **25c**
Chop Suey Sauce — regul. 50c Größe, zu **25c**
Feiner gebrochener Kopfreis, 3 Pfd. **25c**
Feine gelbe Split Erbsen, 3 Pfund für **25c**
Frisch gerösteter Salvador Kaffee, 1 Pfund an einen Kunden, Pfd. **25c**
Feigen, die besten, die erhältlich sind, zum Kochen, 35c Sorte, Pfund **25c**
Trock. Zwiebeln, feine gelbe Globes, pop. Größe, 11 Pfd... **25c**
Kartoffeln, „Government graded" Baby Snow Flakes, beste Kocher, 19 Pfund für **25c**

Möbel-Neuigkeiten

Tabourette Blumenstand, wie Bild, 14 bei 14zöll. runde Platte, 16 Zoll hoch, 2½zölliger Colonial-Pfosten, viertelgesägtes Eichenholz, Golden od. Fumed Finish, $3.95 Wert, soweit sie reichen, zu **$1.59**

Birch Mahagoni und viertelgesägt — veneered Golden Finish Panel Schaukelstuhl, hohe Rücklehne, shaped Sitz, breite Arme, $9 Wt., Freitag zu.. **4.95**

Küchen-Kabinet, von Indiana weiß. Eichenholz gemacht, innen weiß emailliert, aluminiumzed Gleit-Top, Roll Top Tür, vollständiges Set von Glas Jars, speziell zu nur **$25.75**

Zahle stets höchste Preise für **LIBERTY BONDS** und Liberty Bond Kontrakte. **J. S. LOWITZ**, Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft, 203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams, gegenüber Postoffice. Wochentage 9—5. Sonntags 10—12. m30*X

$50 bis $300 Darlehen auf Möbel. Niedrigste Raten. Keine Kommission. Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht. Unter Staatsaufsicht. Illinois Investment Co., Room 310, 8 So. Dearborn Straße. Paul Schilling, Manager. 8mz3mt*X

Zahnärzte — Niedrigste Preise. Untersuchung frei. Unsere Methoden sind absolut schmerzlos. **Dr. TOPPEL und FRIED**, **1572 N. Halsted Str.** nahe North Ave. Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm. 17mz3mt

Liberty Bonds, Banknoten, Schiffskarten — Anfragen willkommen. **L. Kautmann & Co.**, 28 S. Wells Str. Offen täglich 9–6. Sonntags 9–12. mz17.*X

Zahle stets höchste Preise für **LIBERTY BONDS** — **JOSEPH G. SACKHEIM & CO.**, 1335 Milwaukee Avenue. Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends. 30mz3m*X

Liberty-Bonds kauft und verkauft **K. W. KEMPF**, Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—5, Sonntags 10—12. 18feb*X

Bar für Liberty Bonds, Contracts — Höchste Preise — Transatlantic Transportation Co., 1546 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1 Uhr. 15f8*X

Wir kaufen und verkaufen **Liberty-Bonds** sowie andere Wertpapiere. **J. V. ZINNER & CO.**, 619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287, 1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570. 1an*X

— Ahnungsvoll. — Junge Frau: „Das Ragout, das ich Dir bereitet, ist wirklich ein Gedicht!" — Redakteur: „Und mein Magen wird der Papierkorb sein!"

Das bayerische Notgeld.

Ueber die neuen 10- und 20-Mark-Gutscheine der bayerischen Staatsbank melden die „Münchener Neueste Nachrichten" das folgende: Der 20-Mark-Gutschein ist von Prof. Preetorius entworfen und zeigt im oberen Teil seiner Vorderseite einen stilisierten bayerischen Löwen. Zu den beiden Seiten des Löwen befindet sich die Wertbezeichnung „20 M."; darunter liest man in drei Zeilen die Worte: „Bayerische Staatsbank — Gutschein über Zwanzig Mark". Während die Vorderseite des Gutscheins braunen Untergrund zeigt, ist der Untergrund der Rückseite vollständig weiß.

Der 10-Mark-Gutschein ist nach einem Entwurf von Renner hergestellt. Die Vorderseite ist eingerahmt von einer breiten olivgrünen Einfassung, deren Zeichnung auch als Untergrund für die Rückseite verwendet ist; der bayerische Löwe fehlt. Die Rückseite trägt auf olivgrünem Untergrund schwarzen Aufdruck mit der Zahl „10" im Kreis und den Worten „Zehn Mark" zu beiden Seiten des Kreises.

Leset die „Sonntagpost".

UMI